

REISE MOBIL

INTERNATIONAL

5^{DM}

Hobby:
Snowboarden



Profitest: Bürstner I 578



Praxistest: Cristall C 50-2

**Interview: Eura-
Chef Dr. Siebert**

**Reise:
Kitzbüheler Alpen**

Praxis: Auffrischen mit Stoffen

Selbstausbau: Fenster und Dächer

Clubs: Porträts und Termine



**Neue Basis:
Mercedes-Benz Vario**



Kältefest

Winterzeit. Das ist die Zeit des ausklingenden Jahres und der Besinnung. Für einige wenige ist es die Zeit zum Aufbruch



gen Südspanien, Nordafrika oder auf die Kanaren zum Überwintern in der Sonne.

Die meisten von uns nutzen die langen Abende aber wohl zum Pläneschmieden für das nächste Jahr oder sonstige, eher

geruhsame Aktivitäten für das oder mit dem Reisemobil.

Die neuen Ladenschlußzeiten machen es möglich, auch nach der täglichen Berufshektik noch in Campinggeschäften, Möbelhäusern, Baumärkten und Küchenzentren herumzustöbern; auf der Suche nach neuen Ideen für das Verstauen des Haushalts im Fahrzeug oder das Verändern der Inneneinrichtung (siehe Seite 140).

Für immer mehr bedeutet Winterzeit aber auch Reisezeit. Für sie spielt die Wintereignung ihres Fahrzeugs, unter Mobilisten ein heiß diskutiertes

Thema, die entscheidende Rolle. Wie muß ein winterfestes Reisemobil konstruiert sein? Welche Ausstattung ist fürs Wintercamping dringend notwendig? Worauf muß die Bordcrew achten, damit der Urlaub in der Kälte nicht zum Fiasko wird?

Die Reisemobilbauer haben in den letzten Jahren eine ganze Menge für die Wintertauglichkeit ihrer Produkte getan. Doppelte Böden gehören genauso dazu wie unterflur angeordnete Wassertanks in geheizten Kunststoffwannen, großzügig dimensionierte Ablasshähne innerhalb des Aufbaus und kräftige Wohnraumheizungen mit ausreichend Ausblasöffnungen.

Leider gibt es ein paar Stellen am Reisemobil, etwa die Windschutzscheibe und den Fußboden im Bereich der Pedale, die sich hartnäckig den Bestrebungen widersetzen, die Wärme im Fahrzeug zu behalten. Unangenehm ist es bei

Kälte auch rund um die Küche und im Bad, wo sich jeder Tropfen Koch- oder Körperfeuchtigkeit sofort an den kalten Flächen wie Spiegeln, Glasscheiben oder Möbelfronten niederschlägt.

Wintertauglichkeit ist aber nicht nur ein konstruktives Problem. Sie ist auch abhängig vom Verhalten im Reisemobil und von der persönlichen Einstellung.

Ich erinnere mich an einen kühlen Wintermorgen vor vielen Jahren auf einem Skilift-Parkplatz in den Alpen. Mittendrin zwischen den aus Heizungskaminen in die Morgensonne dampfenden Reisemobilen saß eine dreiköpfige Familie in Daunenjacken und Strickmützen vor ihrem offenen VW-Bus, in dem sie die Nacht verbracht hatte, gutgelaunt beim Frühstück. Sie wären gar nicht auf die Idee gekommen, ihr Mobil trotz des luftigen Aufstelltdachs, der fehlenden Naßzelle und der mickrigen Heizung nicht für wintertauglich zu halten. So gesehen hängt Wintertauglichkeit sehr stark vom Grad der persönlichen Komfortbedürftigkeit ab.

Herzlichst Ihr

Frank Böttger
Frank Böttger





CARAVAN
SALON 96

Schlußakkord: Der Düsseldorf Caravan Salon hat geschlossen, die reisemobilen Neuheiten bleiben. RM stellt weitere 25 Fahrzeuge vor, die am Rhein Premiere feierten – vom Bus bis zum Luxusliner.

Seite 26

Stilbildner: Kurz, elegant und integriert – der Bürstner I 578 macht optisch eine gute Figur. Was das 6,14-Meter-Mobil zum Grundpreis von 90.000 Mark sonst noch kann, steht im Profitest

ab Seite 36



Weggefährte:

Wendig und vielseitig verwendungsfähig sollen Kastenwagen sein. Der 61.500 Mark teure Cristall C 50-2 auf Fiat Ducato mußte während einer Frankreich-tour beweisen, ob und wie er diese Forderungen erfüllt.

Seite 48

Stoffwechsel:

Kommt das Mobil in die Jahre, putzen es neue Polsterstoffe wieder heraus. Im großen RM-Ratgeber eine Menge Lesestoff über unterschiedliche Textilien und viele Tips für Selbster-macher, die ihre Bezüge und Vorhänge aufbessern wollen.

Seite 140



Lochstickerei:

Jetzt geht's ans Eingemachte – im dritten Teil der großen RM-Selbstbau-Serie kommen die Dächer auf die Kastenwagen, die Isolierung an die Wände und die Fenster an Ort und Stelle.

Seite 132

Das Reise-Special in REISEMOBIL INTERNATIONAL



Fieberbrunn und die Kitzbüheler Alpen – Winterspaß mit Schneegarantie ★ Preisrätsel ★ Mobil-Magazin mit Nachrichten, Reisezielen und Touren-Tips ★ Bücher fürs Handschuhfach ab Seite 99

REISE MOBIL INTERNATIONAL Inhalt 12/96

REPORT

Ins Netz gegangen

Im weltweiten Computer-Netz Internet tun jetzt deutsche Mobilhersteller ihre ersten Schritte

8

MAGAZIN

Nachrichten

Menschen, Macher und Mobile – unter anderem: Tabbert-Industrie AG strukturiert wegen Verlusten neu, Berliner Automobil-ausstellung, Truma-Hot-Line, Mobil-Zulassungszahlen, Stellplätze im Osnabrücker Land, in Eggenfelden und Wadern, Streit um Ampeln, TÜV-Siegel für Mobile, neues Wettertelefon

12

Interview

Dr. Holger Siebert, bis Anfang '96 Bürstner-Geschäftsführer, zieht jetzt bei Eura die Fäden

20

Runder Tisch und Heißer Draht

Redaktionsgäste der RM-Fragerunde: die Manager von Eura Mobil

22

TEST & TECHNIK

Typographie

25 neue Modelle, die auf der Düsseldorfer Messe Premiere feierten, in Kurzporträts

26

Profitest

Bürstner I 578 – kompakter Integrierter für 90.000 Mark

36

Praxistest

Cristall C 50-2 – knuffiger Kastenwagen auf Ducato für 61.500 Mark

48

Fahrbericht

RM prüfte den neuen Vario von Mercedes-Benz und seine Motorisierungen auf seine Fähigkeiten als Reisemobil-Chassis

54

Premiere

Huckepack – Pick-up-Kabine für Chevy

56

Premiere

Bresler Surfmobil – sportiver Kompakter auf Ducato aus Sachsen

58

Technik-Lexikon

Scheinwerferkonstruktionen vom Halogenlicht bis zur Litronic

146

MOBIL REISEN

Reise-Special in REISEMOBIL INTERNATIONAL

Kitzbüheler Alpen

Fieberbrunn – Dorfleben und große Welt mit Schneegarantie

100

Preisrätsel

Kniffliger Spaß mit Gewinnchance

108

Mobil-Magazin

Nachrichten, Reiseziele und Tips für mobile Menschen

110

Bücher

Reiseliteratur fürs Handschuhfach

130

PRAXIS

Die RM-Selbstbau-Serie

Teil 3: Lochstickerei – Isolierung, Dach- und Fenstereinbau

132

Service

Stoffwechsel – mit Dekostoffen zu neuem Glanz

140

Zubehör

Nützliches und Dekoratives fürs Mobil

148

Händlerporträt

Der Freizeitmarkt Glück in München und sein Rundumservice

150

Händlerszene

Nachrichten und Termine

156

FREIZEIT

Stellplätze

Neue Stellplätze, Entsorgungsstationen, reisemobilfreundliche Restaurants und Gemeinden

63

Frohes Fest

Weihnachtsgeschenke für Reisemobilisten und alle, die sie beschenken wollen

114

Hobby

Snowboarden – Spaß im Schnee für aktive Menschen

124

Club-Szene

Porträt Caravanclub von Hessen, Treffs und Termine

158

RUBRIKEN

Editorial

Wintercamping – technische Herausforderung oder Frage der Einstellung?

5

Treffpunkt

Leserforum: Meinungen, Ideen, Tips

60

Vorschau, Impressum

162

weitere Seiten in dem weltumspannenden Kommunikationsnetz Internet bereit. Gabriele Grasse, 44, zeigt sich zufrieden: „Von Anfang an reagieren Interessenten auf unsere Seiten“, erklärt die Vertriebsleiterin und Ehefrau des Cicada-Geschäftsführers Eckart Grasse, 46, „mittlerweile haben wir 60 Kontakte im Monat.“

Die Interessenten können über die Homepage zu acht weiteren Zielen wie Innenausbau, Basisfahrzeug oder Stauräume wandern. Diese Punkte sind erneut unterteilt in verschiedene Bereiche, in denen der Interessent einzelne Merkmale erklärt bekommt: drehbare Komfortsitze, beheizter Trockenraum oder Thermovorhang.

Viele der Kunden, welche das neue Medium nutzen, loben Cicada via E-Mail. Außerdem bestellen sie Prospekte und weitere Informationen. „Wir sind auf dem richtigen Weg“, erkennt Gabriele Grasse, „im Internet sprechen wir neue Kunden mit einer flotteren Sprache an als in herkömmlicher Werbung.“

Eine Erkenntnis, die tagtäglich neue Neugierige im Internet surfen läßt.

Das weltweite Datennetz vom eigenen Schreibtisch aus zu erkunden, ist dank moderner Technik kein Problem. Anwender brauchen dazu außer der Telefonleitung lediglich einen eigenen Computer, einen Browser, ein Modem und

einen Provider. Werden keine kommerziellen Dienste wie Datenbanken oder Versandhäuser beansprucht, kostet der Spaß je nach Provider, dem kommerziellen Vermittler, eine Grundgebühr zwischen fünf und 15 Mark im Monat. Dazu kommen die Kosten für die Zeit im Internet sowie die Telefongebühren.

Stetig steigt die Zahl der Deutschen, die sich auf die Reise ins Netz der Netze begeben. Eine Studie von MC Online hat 1,9 Millionen Online-Haushalte in der Bundesrepublik ermittelt. Nach dieser repräsentativen

Umfrage gibt es hierzulande 6,2 Millionen Nutzer von Online-Diensten, den Hauptanteil stellen Männer. Der „Stern“ spricht in einer Studie zum selben Thema sogar von 8,03 Millionen Anwendern.

Wer genau sind diese Internet-Surfer? Die Antwort darauf weist einige Parallelen zu der Gruppe der Reisemobilisten auf. Folgendes Profil zeichnet der „Stern“: Danach sind 70 Prozent dieser Gruppe jünger als 40 Jahre. Am stärksten sind 14- bis 29-jährige vertreten, 40- bis 64-jährige dagegen am seltensten. Sie sind überdurchschnittlich gut ausgebildet: 31,2 Prozent haben das Abitur oder ein Studium absolviert, der Bundesdurchschnitt liegt bei 19,3 Prozent.

Jene Anwender, die noch in der Ausbildung sind, beanspruchen Online-Dienste besonders häufig, zum Beispiel, um Informationen zum Studium zu bekommen. Berufstätige Onliner sind überdurchschnittlich oft in leitender Position zu finden oder sind kleine und mittelgroße Selbständige.

Onliner gelten als Meinungsbildner, die gern etwas Neues ausprobieren. Außerdem werden sie oft eingeladen. In ihrer Freizeit sind Internet-Surfer überaus aktiv.

Daß kommerzielle Internet-Anbieter wie Reisemobilhersteller von dem vielfältigen Interesse der Onliner profitieren, beweist der Erfolg von Hobby. Seit dem Caravan Salon ist die Fockbeker Firma im Internet zu finden – zunächst jedoch nur mit

norwegischem Text: Der dortige Importeur hatte sich für das Internet stark gemacht. Kein Wunder, haben die skandinavischen Nachbarn im europäischen Vergleich die meisten Computer. Und die nutzen sie auch.

„Allein mit den norwegischen Seiten haben wir 2.000 Kontakte pro Woche“, frohlockt Volker Dibern, 25. Der Prokurist weiß, daß sich auf diesem Weg durchaus auch in Deutschland neue Interessenten gewinnen lassen.

Per Mausklick blickt der Besucher in die Werkshallen, findet die Adresse eines Händlers in seiner Nähe und informiert sich über die Modellpalette. Um dem europäischen Gedanken Rechnung zu tragen, hat Hobby das elektronische Angebot inzwischen um die wichtigsten Sprachen erweitert.

So wie Laika. Die italienische Marke tummelt sich seit Mitte des Jahres im Internet. Per Mausklick wählt der Surfer hier seine Sprache, um auf den weiteren Pfaden Neuigkeiten über Werk und Fahrzeuge zu erfahren. Innerhalb von nur zwei Tagen, vom 22. bis zum 23. Oktober, registrierte das Zählwerk auf der Homepage 53 Kontakte.

Knaus bietet der deutschen Kundschaft eine Homepage, die zu vier Zielen führt: Highlights & News, Trends '97, Zeitreise sowie Daten & Fakten. Den Hersteller aus dem bayerischen Jandelsbrunn hat es zum Caravan Salon ins Internet gedrängt: „Wir wollten unbedingt dabei sein“, gesteht Vertriebsleiter Werner Geyer, 47. Allerdings soll der Auftritt im Netz konkreter gestaltet werden: „Händler kommen noch im November rein“, sagt Geyer, „damit erhält die Seite einen höheren Wert für den Anwender.“ Drei Gründe haben Knaus dazu bewogen, sich fürs Internet stark zu machen: Die Firma möchte neue Medien nutzen, um den Anschluß nicht zu verpassen, darin eine Werbebotschaft senden und neue Kunden erwischen. „Das Internet besitzt für uns keinen herausragenden Stellenwert, stellt aber ein Glied in der Kommunikationskette dar“, betont Geyer.

Den Caravan Salon hat auch Karmann genutzt, um seinen Auftritt im Internet anzukündigen. Seit Mitte Oktober sind die Seiten ►

Internet-Kauderwelsch: Was hat es zu bedeuten?

analoge Daten: Informationen, die in beliebig kleinen Schritten ohne Stufen steigen oder sinken, zum Beispiel Schallwellen.

Browser: Programm im eigenen Computer, das auf Seiten im Internet zugreift und sie auf dem Bildschirm darstellt. Die wichtigsten sind Netscape Navigator und Microsoft Internet Explorer. Browser sind aus dem Internet oder von Providern zu bekommen.

Client: Rechner des Anwenders, der im Internet Daten abrufen, im Gegensatz zum Host oder Server, welche Informationen liefern.

.com: Endung in der Adresse für kommerzielle Unternehmen.

Datenautobahn: Begriff für das Internet, geprägt von der US-Regierung. Sie baut deren Infrastruktur weiter aus.

.de: Endung in der Adresse für Deutschland.

digitale Daten: Informationen, die sich exakt in Ziffern anzeigen lassen und in festen Schritten auftreten. Computer wandeln alle Daten in digitale Zahlenfolgen um, bestehend aus Null und Eins.

Domaine: Teil der Adresse des Anbieters. Er setzt sich aus mindestens dem Namen und dem Land oder Status des Betreibers zusammen.

E-Mail: Elektronische Post, die sich als Bild oder Text in Sekunden via Internet um den gesamten Globus verschicken läßt. Dazu müssen Absender und Empfänger eine eigene E-Mail-Adresse besitzen. Die enthält einen @ (genannt: Klammeraffe).

Homepage: Start- und Titelseite eines Anbieters im World Wide Web des Internet. Sie informiert über das Angebot und führt weiter zu folgenden Seiten.

Host: Rechner des Anbieters, der Informationen bereithält, um sie auf Abruf an den Client weiterzugeben. Auch Server genannt.

HTML: Kurzform für Hyper Text Markup Language, Programmiersprache, mit der Seiten im WWW aufgebaut werden. Diese lassen sich mit einem Browser aufrufen.

Hyper Text: Verknüpfungssystem, das jeden beliebigen Teil einer Datei mit jedem beliebigen anderen logisch verbindet.

Internet: Weltweites Informationsnetz, geknüpft aus Tele-

fonnetz, Satelliten- und Standleitungen, mit zigttausend angeschlossenen Computern öffentlicher Einrichtungen und Unternehmen. Die Daten lassen sich abrufen, E-Mails verschicken. Jeder Computer- und Modem-Besitzer bekommt über einen Provider Zugang zum Internet. Entstanden ist es aus einem Informationsnetz der US-amerikanischen Militärs und später der Universitäten.

Internet-Adresse: Jeder Anbieter im Internet hat eine eindeutig festgelegte Adresse, die aus vier durch Punkte getrennten Zahlen zwischen 0 und 255 besteht. Der www-Adreß-Befehl, der mit http:// beginnt, greift auf die Zahlenkombination zu, welche zentral vom NIC (Network Information Center, vergeben und registriert wird).

ISDN: Abkürzung für Integrated Services Digital Network, integriertes Netz für digitale Dienste. So bezeichnet die Telekom das digitale Telefonnetz, welches dem analogen folgt.

Modem: Gerät, das Daten (auch Fax) als analoges Bindeglied zwischen dem eigenen Computer und dem Telefonnetz übersetzt, empfängt und verschickt.

Online: Zustand, in dem der Computer über die Telefonleitung mit dem Internet verbunden ist.

Provider: Vermittler, der Zugang zum Weltweiten Datennetz Internet ermöglicht, zum Beispiel AOL, Compuserve, Microsoft Network oder T-Online (früher Btx).

Server: siehe Host.

Suchmaschinen: Computer, die jeder Internet-Benutzer auswählen kann. Sie suchen auf Stichwort regional begrenzt oder weltweit nach Informationen und listen die gefundenen Dateien auf.

Surfen: Im Internet von Datei zu Datei und Thema zu Thema springen. Die Informationen sind miteinander verknüpft oder nebeneinander abgelegt.

URL: Kurzform für Uniform Resource Locator, Adresse, die exakt den Ort einer Datei im Netz angibt.

WWW: Kurzform für World Wide Web, die grafische Oberfläche des Internet. Benutzer surfen in diesem Netz weltweit von Seite zu Seite und von Computer zu Computer.

Report

Die Welt am Dr@ht

Die Reisemobilbranche im Internet

Mausklick. Auf dem Bildschirm erscheint ein Reisemobil. „Lust auf Reisen?“ fragt ein Text, „steigen Sie ein.“ Worein? In die Welt rund um das Freizeitfahrzeug – und ins Internet (grün gedruckte Begriffe siehe Kästen „Internet-Kauderwelsch“).

So sommerlich frisch spricht Cicada seine Interessenten über deren eigenen Computer an. Seit Mai dieses Jahres hält der Münchener Reisemobilhersteller als erster der Branche eine eigene Homepage und

**Das Reisemobil rollt durchs
Internet, das weltumspannende
Kommunikationsnetz.
Eine Bestandsaufnahme.**

Mobil im Internet

Cicada: <http://www.netit.de/cicada>
Fleetwood: <http://www.fleetwood.com>
Fiat: <http://www.fiat.de>
Ford: <http://www.ford.com>
Hobby: <http://www.hobby-caravan.com>
Karmann: <http://karmann-mobile.de>
Knaus: <http://www.knaus.de>
Laika: <http://www.laika.it>
Marathon: <http://www.marathon-coach.com>
Mercedes-Benz: <http://www.mercedes-benz.com>
Setra Veteranen-Club: <http://ourworld.compuserve.com/~homepages/setra>
Thetford: <http://www.thetford.com>
VW: <http://www.vw-online.com>

Report

Die Reisemobilbranche im Internet

abzurufen, auf denen sich technische Daten finden, Grundrisse und Ausstattung der verschiedenen Fahrzeuge.

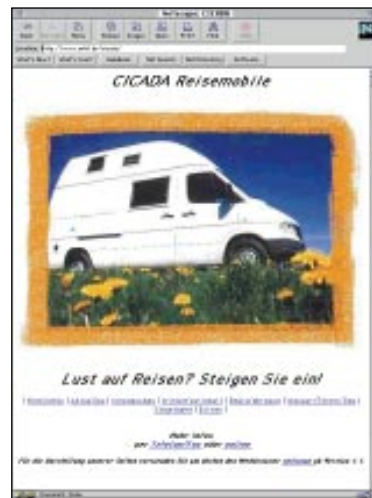
Das Medium diene nicht dazu, die klassischen Fahrzeug-Prospekte zu ersetzen, betont der Hersteller aus Rheine. Zunächst stelle der Auftritt nur die erste Stufe dar, im zweiten Schritt sollen sich ebenfalls wie bei Knaus auch die Händler darstellen. Jedenfalls sei das Angebot „ein zusätzlicher Service für die Karmann-Kunden“.

Nicht viele Reisemobilhersteller gehen so aufgeschlossen an das Internet heran. Dethleffs zum Beispiel hat das Datennetz eher halbherzig in Angriff genommen – gegenwärtig seien andere Dinge wichtiger. Und das, obwohl es für das Werk in Isny schon Anfang dieses Jahres einen ersten Vorstoß ins Internet gegeben hat: Ein Student der Berufsakademie Ravensburg hat im Rahmen eines Praktikums den Weg in das elektronische Medium geebnet. Die Seiten sind jedoch nicht aktualisiert worden, haben also ihren Wert verloren.

Mit diesen alten Hüten läßt sich die Gretchenfrage nicht beantworten, die Michael Fleschhut, 32, stellt: „Verkaufen wir dank Internet ein Fahrzeug mehr?“ Trotz aller Skepsis hält der Leiter der EDV-Organisation bei Dethleffs das Medium für eine „sehr interessante Sache. Vor diesem technischen Fortschritt dürfen wir uns nicht verschließen.“

Das sehen die Verantwortlichen der TIAG ähnlich. Immerhin diskutiert die Holding, unter deren Dach

Reisemobile der Marken FFB, Weinsberg und Toskana entstehen, über das Internet: „Die Richtung, in die wir gehen, steht noch nicht fest“,



zieht Jörg Jetzinger, 31, Zwischenbilanz. Der EDV-Fachmann weiß jedoch, daß dieses Medium nicht gemieden werden darf.

Das sieht Bürstner anders: „Vor Ende 1997 besteht für uns kein Bedarf am Internet“, sagt Klaus-Peter Bolz, 43. Der Geschäftsführer hält Onliner für „junge Freaks, keine gestandenen Leute“.

Auch Hans-Jürgen Burkert, 53, Vorstand von Hymer, ist sich unsicher: „Das Thema ist angedacht“, sagt er, „wir können unsere Kunden im Internet aber nicht erreichen.“ Die Zielgruppe entspreche nicht dem Käuferkreis.

Seine Meinung spiegelt sich wider in der abwartenden Haltung des Herstellerverbandes VDPWH, dem Burkert als Präsident vorsteht: „Wir prüfen, ob wir eine eigene Homepage einrichten“, gibt sich Peter Hirtschulz, 40, bedeckt. Der Pressesprecher zögert, obwohl er annimmt, daß der VDPWH als Dienstleister im Internet durchaus die Kunden zufriedenstellen könnte: „Das wäre ein Push für die gesamte Branche.“

Auch der Händlerverband DCHV prescht nicht allzu mutig nach vorn. Auf der kommenden Mitgliederversammlung vom 2. bis 4. März 1997 steht das Thema Internet zwar auf der Tagesordnung. Geschäftsführer Dr. Hans-Walter Schloz, 34, hält aber die privaten Nutzer für „Freaks. Davon haben wir keinen Nutzen“.



Der promovierte Verwaltungswissenschaftler schätzt allerdings, „daß sich das Internet interessant für die Geschäftswelt entwickelt.“ Jedoch könne der DCHV über das Netz nichts verkaufen, weil der Verband eben kein Produkt führe. Auch könne der Verband auf diesem Weg keine neuen Mitglieder werben.

Andere Dienstleister scheuen sich nicht, sich im Internet darzustellen. Zum Beispiel der ADAC: Der Automobilclub hält für Reisemobilisten unter anderem „Tips zum Kauf eines Wohnmobils“ bereit. Vermieter wie die Deutsche Reisemobil (DRM) registrierten in der Zeit zwischen dem 9. und 23. Oktober 4.054 Interessenten auf der Homepage. DRM wie der Vermieter TRM bieten die Möglichkeit, gleich vom eigenen Schreibtisch übers Internet zu buchen. Uwe Netz, 39, Geschäftsführer von TRM, hält seit Anfang September Seiten bereit: „Wir können so ständig werben. Damit

Mit gutem Beispiel voran: So sieht jeweils die Titelseite (Homepage) der Reisemobil-Hersteller Cicada und Knaus im Internet aus. Ganz oben: Reisemobil-Vermieter DRM.



Freie Auswahl: Der italienische Hersteller Laika zeigt seine Vollintegrierten in dieser Übersicht.



erreichen wir weitere Interessenten, die wir anders nicht bekämen.“ Generell verschließen sich reisemobile Dienstleister gegenüber dem Internet nicht. Ob Routenplanung online, Ausblick auf die Wintersaison in Österreich oder Devisenkurse: Berührungsängste gibt es nicht.

Tatsächlich verspricht sich der Werbeeffect zu lohnen, halten sich die Kosten für die Internet-Seiten durchaus in Grenzen. Unternehmen, die einen Provider damit beauftragen, Seiten anzulegen, müssen mit einem Stundenlohn zwischen 50 und 150 Mark pro Stunde oder einem Seitenpreis um die 500 Mark rechnen. Alle Seiten zu pflegen kostet zwischen 200 und 300 Mark im Monat.

Allerdings gibt es sehr viele Agenturen, die ihre Werbedienste anbieten – und schnell wieder von der Bildfläche verschwinden. Viele Studenten finanzieren sich mit dieser Arbeit ihr Studium.

Und noch etwas gibt es zu bedenken: Die Agentur sollte den Reisemobilhersteller möglichst genau kennen. „Umso schneller lassen sich die interaktiven Seiten aufbauen“, erklärt Roland Edenhofer, 30. Der Geschäftsführer der Firma netit! Edenhofer & Löhr, München, weiß: „Hauruck geht da gar nichts.“

Er spricht aus Erfahrung, denn netit! hat die Seiten für Cicada aufgebaut. Dazu hat die Agentur rund drei Wochen gebraucht: „Das ging relativ schnell“, sagt Edenhofer.

Wer sehen will, wie die Welt am Draht aussieht: Mausclick.

Claus-Georg Petri

Stets zu Diensten: AltaVista ist die schnellste Suchmaschine im World Wide Web.

Mobile Dienste im Internet

ADAC: <http://www.adac.de>
Adventure Jack: <http://www.netit.de/AJ>
Canada West R.V. Vacations: <http://www.motorhome.com>
CAS Routenplanung: <http://www.cas-software.de>
Deutsche Reisemobil Online: <http://www.drm.de>
Ecamp: <http://www.ecamp.com>
German Travelnet: <http://www.german-travelnet.de>
Reisemarkt: <http://www.reisemarkt.de>
RV America: <http://www.rvamerica.com>
TRM Reisemobilvermietung: <http://home.t-online.de/home/06/17/28/0617281392-0001/trmhome.htm>

Suchmaschinen im Internet

aladin: <http://www.aladin.de>
Alta Vista: <http://www.altavista.digital.com>
Crawler: <http://www.crawler.de>
Dino: <http://www.dino-online.de>
Flipper: <http://flp.cs.tu-berlin.de/flipper>
Flix: <http://www.flix.de>
Infoseek: <http://www.infoseek.com>
Kolibri: <http://www.kolibri.de>
Netguide/Focus: <http://netguide.de>
Sharelook: <http://www.sharelook.de>
Vroom: <http://vroom.web.de>
Yahoo Deutschland: <http://www.yahoo.de>
Yahoo International: <http://www.yahoo.com>

kurz & knapp

Börse in Frankfurt

Vom 17. bis zum 19. Januar öffnet die Caravan- und Touristik-Börse '97 in Frankfurt an der Oder ihre Pforten. Die Verkaufsausstellung widmet sich in vier Hallen auf 6.000 Quadratmetern dem Thema Camping, Reisen und Tourismus in Ostbrandenburg. Infos zur C & T gibt es bei der Brandenburg Messe, Tel.: 0335/ 41424-0.

Erlebnis in Bremen

Die Caravan '96 lädt vom 29. November bis zum 1. Dezember in die Bremer Stadthallen ein. Zu sehen ist die Palette der neuen Caravan- und Reisemobil-Modelle sowie Zubehör für die kommende Saison. Info-Tel.: 0421/20155-0.

Neuer Präsident

Dr. Bernd Gottschalk, 53, wird neuer Präsident des Verbandes der Automobilindustrie (VDA). Das ehemalige Vorstandsmitglied der Mercedes Benz AG tritt am 1. Januar 1997 die Nachfolge von Dr. Erika Emmerich, 62, an. Einstimmig hat der neu gewählte Vorstand des VDA Gottschalk am 18. Oktober 1996 in sein zukünftiges Amt gewählt.

Seminar des NDVC

Auf der Freizeitausstellung Erfurt, die vom 30. Oktober bis zum 3. November stattfand, hat der Neue Verband der Camping- und Freizeitparkbetreiber in Deutschland (NDVC) ein Seminar veranstaltet. Das Thema: Der Campingpark als Unternehmen – eine Einführung in die Betriebswirtschaft für Campingparks.



Gaben wertvolle Tips: die Experten beim NDVC-Seminar.



■ Tabbert-Industrie AG

Konzentration

Die TIAG beschränkt ihre Produktion auf das hessische Sinnthal-Mottgers.

Die TIAG – Tabbert-Industrie AG – drücken Verluste in Höhe von neun Millionen Mark. Zum Vergleich: Ein Jahr zuvor fuhr das Unternehmen noch einen Gewinn von 8,9 Millionen Mark ein. Als Gründe für das Minus nennt das Unternehmen in seiner nach dem Wertpapier-Handelsgesetz erstellten Ad-hoc-Mitteilung die schwache Konjunktur und marktspezifische Besonderheiten im Freizeitfahrzeugmarkt.

Folge: Außer der bereits beschlossenen Stilllegung der CI-Wilk-Produktion in Bad Kreuznach, die zum 31. März 1997 wirksam wird, plant das Unternehmen nun auch die Stilllegung der Produktion bei den Fahrzeugwerken Wilsdruff bei Dresden. Als Hauptgrund

für diese Ende 1996 greifende Maßnahme nennt das Unternehmen die ungleichmäßige Auftragsvergabe für die in Wilsdruff gefertigten Paketverteilfahrzeuge seitens der Post.

Im Rahmen der Neuorganisation der TIAG-Gruppe ist geplant, beide Firmen an den Stammsitz von Tabbert nach Sinnthal-Mottgers zu verlegen und dort die Produktion aller Nutz- und Freizeitfahrzeuge zusammenzufassen.

„Durch die Konzentration“, so TIAG-Vorstandsvorsitzender Dr. Gerd Sanmann, 65, „wollen wir die Ertragskraft der Gruppe deutlich verbessern und die Voraussetzungen dafür schaffen, daß wir weiterhin in Deutschland produzieren können.“

Die bestehende Produktionsstätte in Sinnthal-Mottgers wird nach Angaben der TIAG auf das erforderliche technische Niveau erweitert.



TIAG-Firmengelände in Sinnthal-Mottgers. Unten: Dr. Gerd Sanmann, Vorstandsvorsitzender der TIAG.

■ Messe: aaa 96

Premiere in Berlin

Erstmals haben sich 15 Hersteller und Dienstleister der Caravanbranche in einheitlichem Erscheinungsbild auf der Berliner Messe aaa 96 präsentiert. Vom 19. bis zum 27. Oktober haben sie auf 4.500 Quadratmetern in den Hallen 26 a und 26 b ihre Produkte vorgestellt.

Die Messeleitung wertete damit die Autoschau auf: „Erlebnis Caravaning steht als Motto über dieser leistungsstarken Branchen-Darstellung“, erläuterte Dr. Jochen Martin, 55, Geschäftsführer Messen und Ausstellungen der Messe Berlin, „sie ist eine wertvolle Bereicherung und erhebliche Erweiterung der Bandbreite an Exponaten.“

Hans-Karl Sternberg, 44, Geschäftsführer des Herstellerverbandes VDPWH, lobte die Zusammenarbeit mit der Messe: „Unsere zumeist mittelständische Branche beweist mit diesem Engagement, daß sie auch unter problematischen Wirtschaftsbedingungen mit Optimismus und verstärktem Einsatz die momentan schwierigen Zeiten überwinden will und wird.“

Dieses Engagement ehrte der Regierende Bürgermeister von Berlin, Eberhard Diepgen, 54, CDU, als er den Stand des VDPWH besuchte. Für den Verband schien es besonders wichtig, das Interesse des Publikums rund um die Bundeshauptstadt auszuloten. Pressesprecher Peter Hirtschulz, 40, zog ein entsprechend positives Fazit: „Der Aufwand hat sich gelohnt, denn die Besucher haben sehr großes Interesse am Caravaning gezeigt.“ Viele Aussteller hätten auf der aaa 96 ein gutes Geschäft gemacht. Ob die Caravan-Branche in zwei Jahren wieder auf der aaa antritt, will der VDPWH später entscheiden.



Foto: city-press

Lobte das Engagement der Caravan-Branche: Berlins Regierender Bürgermeister am Stand des VDPWH, hier mit Pressesprecher Peter Hirtschulz (r).



Besuch am Rande des Turiner Salons: Leonardo Piepoli (rechts), Radrennfahrer und bester Italiener bei der Tour de France in diesem Jahr, hat sich den Stand von Mobilvetta angesehen. Dort traf der Kapitän der Radmannschaft Refin/Mobilvetta mit dem Präsidenten des Reisemobilherstellers, Fabrizio Giotti, zusammen. Stolz posieren beide vor dem Modell Casanova.

■ Truma

Wintercamper mögen's heiß

Auch in diesem Jahr sind die fleißigen Schneemänner von Truma wieder zwischen Weihnachten und Neujahr an verschiedenen Campingplätzen stationiert, um den Wintercampern ihre Dienste anzubieten.

Hilfsbedürftigen Campern wird unter der Servicenummer 089/4617142 weitergeholfen. Dort erhalten sie Auskunft darüber, auf welchen Campingplätzen sich jeweils die Techniker befinden. Die Truma-Zentrale in Putzbrunn bei München ist an folgenden Tagen zu erreichen: Montag, 23.12., bis Donnerstag, 26.12., von 9-15 Uhr, Freitag, 27.12., von 9-12 Uhr, Montag, 30.12., bis Donnerstag, 2.1., von 9-15 Uhr, Freitag, 3.1., von 9-12 Uhr sowie Montag, 6.1., von 9-15 Uhr.

■ VDPH-Zulassungs-Statistik

Leicht zuversichtlich

Zwar weisen die Zulassungszahlen für Reisemobile im Monat September ein deutliches Minus gegenüber Vorjahr aus (34,7 Prozent), jedoch liegt der Reisemobilmarkt im Jahresvergleich nur 4,0 Prozent unter Vorjahr. Grund dafür sind die in den Jahren 1995 und 1996 unterschiedlichen saisonalen Schwankungen sowie die durchweg positiven Verkaufszahlen während und nach dem Caravan Salon Düsseldorf.

Nach Meinung des VDPH bietet diese Entwicklung Anlaß zu der Hoffnung auf einen in Zukunft zumindest stabilen Markt.

Bei den Neuzulassungen von Caravans gab es ebenfalls im September einen deutlichen Rückgang von 22,9 Prozent, was jedoch wiederum durch den Vergleich im laufenden Kalenderjahr relativiert wird: Gegenüber 1995 ist in 1996 ein Minus von 4,3 Prozent zu verzeichnen.



■ Fahrrad-Broschüre

Tips für Radler

Das Bundesverkehrsministerium hat die Broschüre „Radfahren“ neu überarbeitet. Das knapp 50 Seiten starke Heft informiert unter anderem über vorschriftsmäßige Ausrüstung und die Verkehrssicherheit von Fahrrädern sowie über die verschiedenen Fahrradtypen und Zubehör. Die Broschüre gibt es kostenlos beim Bundesministerium für Verkehr, Tel.: 0228/300-0.



Seid umschlungen, Millionen: Mit einem Mordsgewinn und dem vollmundigen Versprechen „Nie wieder Kehrwoche“ verleitet die Lottogesellschaft in Baden-Württemberg die fleißigen Schwaben zum Glücksspiel. Dank sechs Richtiger die Welt im Reisemobil erobern – das wäre doch was, geil?



Neu im VDPH-Vorstand: Alois Nusser von Knaus, zuständig für den Bereich Technik-Motorcaravans.

■ Herstellerverband VDPH

Neues Vorstandsmitglied

Alois Nusser, 47, ist neues Mitglied im Vorstand des Herstellerverbandes VDPH. Er ist zuständig für das Ressort Technik – Motorcaravans. Nusser folgt mit dem Beschluß der Mitgliederversammlung vom 27. September 1996 seinem 48jährigen Vorgänger Rainer Bischoff nach, der wegen gesellschaftsrechtlicher Veränderungen satzungsgemäß aus dem VDPH-Vorstand ausgeschieden ist. Alois Nusser ist seit dem 1. August 1996 Mit-Geschäftsführer der Knaus Caravan GmbH in Jandelsbrunn. In dem Unternehmen arbeitet er seit 1973.

Schöner Wohnen – besser Reisen



Reisemobile und Caravans

Mehr Informationen
über unsere Modellpalette?
Dann klicken Sie auf diese Seite!



Rabattfähig

Die Volksfürsorge räumt Kraftfahrern, die sich verpflichten, mit ihrem Pkw höchstens 10.000 Kilometer im Jahr zu fahren, einen Beitragsnachlaß von zehn Prozent ein. Er gilt für Haftpflicht und Kasko.

Clinton kommt

Nach dem Wirbel um die Präsidentschaftswahlen in den USA will Camping-Fan Bill Clinton nach Österreich reisen und Wolfgang Hofer auf dem Sportcamping Woferlgut in Bruck an der Großglocknerstraße besuchen. Die Brüder Thomas und Wolfgang Hofer sowie Christine Glaser vom SportCamp Woferlgut haben Bill Clinton bei einem Treffen mit dem US-Präsidenten persönlich eingeladen. Clinton versprach: „Natürlich komme ich gern.“

GTÜ im Internet

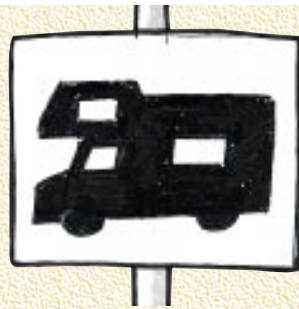
Die Gesellschaft für Technische Überwachung GTÜ, laut eigenen Angaben Deutschlands größte Überwachungsorganisation freiberuflicher Kfz-Sachverständiger, ist ab sofort im Internet vertreten. Adresse: <http://www.gtue.de>.

VW Leasing

Die VW Leasing GmbH, Braunschweig, hat am 18. Oktober 30. Geburtstag gefeiert. Die Gesellschaft hat unter anderem Freizeit- und Nutzfahrzeuge von VW verleast – Motto: „Sorgenfreie Mobilität“.

Neuseeland

Für Reisemobil-Fahrer und Caravaner in Neuseeland gibt es den „Where to stay Guide“, einen Übernachtungsführer. Er kann bestellt werden beim Fremdenverkehrsamt von Neuseeland in Frankfurt/Main. Info-Tel.: 069/75694-138.



Stellplätze

Nicht nur Gemeinden, ganze Regionen werben in Deutschland um die Reisemobilisten.

■ Region Osnabrücker Land

Reisemobilfreundlich

Das Netz reisemobilfreundlicher Gemeinden sowie Ver- und Entsorgungsstationen entwickelt sich allmählich zum engen Geflecht. Vorbild für alle neuerlichen Bestrebungen sind jene Gemeinden, die schon seit Jahren von sich reden machen. Sie wirken sich in puncto Fremdenverkehr positiv auf ihre gesamte Region aus.

Daß Reisemobil-Touristen durchaus das Stadtsäckel füllen, spricht sich in Zeiten leerer öffentlicher Hände mehr und mehr herum. Ganze Regionen wollen nun an dem Kuchen teilhaben – und werden reisemobilfreundlich.

Im Osnabrücker Land richtete die Stadt Bramsche schon im Sommer 1994 Stellplätze für Reisemobile ein. Rainer Gieraths, 38, stellvertretender Leiter des Amtes für Stadtmar-

keting in Bramsche, weiß heute: „Sehr viele Geschäftsleute verbuchen einen höheren Umsatz. Bisher haben wir keinen einzigen Grund zur Klage.“

Vom Bramscher Erfolgskurs überzeugt, öffnen sich inzwischen mehrere Gemeinden für mobil Reisende. Gasthöfe locken mit kostenlosen Stellplätzen, Schwimmbäder und Kurhäuser wollen ihren Umsatz dank der Reisemobilisten steigern. Mittlerweile gibt der Fremdenverkehrsverband Osnabrücker Land sogar ein kostenloses Faltblatt heraus, das acht Gemeinden mit Stellplätzen auflistet. Info-Tel.: 0541/95111-0.



■ Eggenfelden

Umsonst

Fünf kostenlose Stellplätze hat Eggenfelden eingerichtet. Sie befinden sich auf dem hinteren Teil des Parkplatzes P 2, ausgewiesen per Leitsystem. Daneben finden Reisemobilisten eine Tankstelle mit Ver- und Entsorgungsstation, einen Supermarkt und eine Imbiß-Bude. In Laufnähe gibt es verschiedene Restaurants. Die Stadt im Landkreis Rottal-Inn glänzt mit dem historischen Stadtplatz, der Pfarrkirche



■ Riva del Garda

Kostenpflichtig

Der bisher kostenlose Reisemobil-Stellplatz im italienischen Riva del Garda ist seit Oktober gebührenpflichtig. Der installierte Automat akzeptiert alle italienischen Münzen. 48 Stunden beträgt die maximale Standzeit, für 24 Stunden zahlt der Gast 10.000 Lire, etwa 10 Mark.

und dem Hofmark Gern. Wer Sport treiben möchte, radelt auf dem Rottal-Weg, geht ins Sportzentrum oder – im Sommer – ins beheizte Freibad. Kinder vergnügen sich auf dem Spielplatz. Über Konzerte und Theaterstücke im Ort informieren die Stadtverwaltung Eggenfelden, Tel.: 08721/70835 und das Landratsamt Rottal-Inn, Abteilung Touristik, Tel.: 08561/20268; Fax: 963814.

■ Wadern

Jung, aber schwer aktiv

Auf ein halbes Jahr Bestehen blickt der RMC Huchwald zurück – und auf einige Erfolge. Als der Verein, welcher der Reisemobil Union (RU) angehört, Mitte Oktober ein großes Treffen feierte, weihte er gleich Stellplätze in Wadern ein. Von dem Erlös des Festes will er eine Ver- und Entsorgungsanlage finanzieren. Als die Stellplätze offiziell eingeweiht wurden, segnete der Pastor die Reisemobile. Die Gemeinde, gelegen zwischen Trier und Saarbrücken, heißt dank des Engagements des RMC Huchwald Reisemobil-Touristen neben dem Hallenbad willkommen. Übrigens setzt sich der Verein für weitere Stellplätze in der Umgebung von Wadern ein – mit Erfolg: Auf öffentlichen Parkplätzen rund um den Ort dürfen Reisemobilisten übernachten. Infos bei Josef Klasen, Tel.: 06871/5129.



Erst ein halbes Jahr alt, aber schwer aktiv: Der RMC Huchwald hat sich für Stellplätze in Wadern starkgemacht.

Reisemobilstellplätze: Osnabrücker Land

Ort	Stellplatz	weitere Informationen
Bad Essen	Parkplatz an der Post, Gartenstraße	Kur- und 49152 Bad Essen, Tel. 05472/94190
Bad Iburg	Parkplätze Holperdorper Straße; Kurhaus; Kurhotel	Kurverwaltung 49186 Bad Iburg, Tel. 05403/401612
Bad Laer	Parkplätze Schützenhaus Blombergs Höh'n, Auf dem Blomberg; Westwieder Bauernstube, In den Höfen (gebührenpflichtig)	Kurverwaltung 49196 Bad Laer Tel. 05424/291188
Bad Rothenfelde	Parkplatz am Hallen-Wellenbad, Hannoversche Str. (am Wochenende gebührenpflichtig)	Kurverwaltung 49214 Bad Rothenfelde Tel. 05424/63160
Bramsche	Parkplätze Hotel Idingshof, Bührener Esch; Hotel Renzenbrink 25, Am Renzenbrink	Stadt Bramsche 49565 Bramsche Tel. 05461/830
Fürstenau	6 Stellplätze WSG Wohnmobil Service, Lengericher Weg	Gemeinde Fürstenau 49584 Fürstenau, Tel. 05901/30142
Hagen	3 Stellplätze Altes Gasthaus, Paul Buller, Iburger Str. 35 (gebührenpflichtig)	Altes Gasthaus, Paul Buller, 49170 Hagen, Tel. 05491/8840
Melle	Festplatz gegenüber Schützenplatz (Wellenfreibad), Am Wellenbad	Fremdenverkehrsamt 49324 Melle, Tel. 05422/965312

■ Bei Rot über die Ampel *Genaue Beweise*

Wenn Polizisten die Dauer der Zeitspanne beim Überfahren eines roten Ampellichts durch bloßes Abzählen ermitteln, wird dies nicht als genaues Beweismittel anerkannt. Das entschied das Oberlandesgericht Hamm (AZ: 25s Owi 786/96, DAR 1996) in einem Fall, bei dem ein Polizist versucht hatte, durch Zählen von „21, 22, ...“ die Zeit zu bestimmen, die nach Beginn der Rotphase und dem Einfahren des Autos in die Kreuzung verstrichen war. Von dieser Zeitspanne hängt die Höhe der Buße und ein eventuelles Fahrverbot ab. So wurde der Autofahrer wegen Fahren bei Rotlicht verurteilt (100 Mark und drei Punkte in Flensburg). Hätte der Polizist die Zeit exakt ermittelt, wäre die Strafe weitaus höher ausgefallen. Wenn die Ampel länger als eine Sekunde Rot zeigt, sind eine Geldbuße von 250 Mark fällig sowie vier Punkte in Flensburg und ein Monat Fahrverbot.

■ Jedes vierte Reisemobil trägt Prüfsiegel

TÜV testet Sicherheit



Crashtest:
Der TÜV
Rheinland
prüft die
Sicherheit von
Reisemobilen.



Das Prüfzeichen des TÜV Rheinland wirkt: Speziell entwickelt für Reisemobile, setzt es Maßstäbe für die Sicherheit.

Deutsche Reisemobile werden immer sicherer: Von den 13.457 Mobilien, die laut Herstellerverband VDW zwischen dem 1. Juli 1995 und dem 30. Juni 1996 gebaut wurden, tragen 3.203 Fahrzeuge das Siegel „Geprüfter Insassenschutz“. Das entspricht einem Anteil von 24 Prozent.

Um dieses Prüfsiegel zu bekommen, unterziehen sich Hersteller mit ihren Reisemobilen einer freiwilligen Prüfung, welche der TÜV Rheinland entwickelt hat. Danach müssen die Fahrzeuge die maßgeblichen EG-Vorschriften für Pkw erfüllen. Unter anderem haben sie einen Crashtest zu bestehen,

bei dem der Aufbau, montiert auf einen Schlitten, die hohen Kräfte aushält. Alle Stauschränke und der Kühlschrank sind dabei gefüllt.

Dank der Erfahrungen, die der TÜV Rheinland mit dieser Art Crashtest in den vergangenen drei Jahren gesammelt hat, soll dieser Härteversuch künftig noch verbessert werden: Der TÜV crasht komplette Reisemobile samt Beladung mit einem Tempo von 32 km/h.

Geprüfte Reisemobile

Folgende Reisemobile haben sich der Prüfung des TÜV Rheinland gestellt und tragen das Siegel „Geprüfter Insassenschutz“:

- VW California Coach
- Ford Nugget
- La Strada Primavera L
- Mercedes Benz James Cook
- Karmann Chetah S
- RMB, alle Integrierten.

■ Nebelschlußleuchten

Ärger über Blender

Wenn dicke Nebelschwaden über die Straße wabern, ist es lebenswichtig, mit eingeschaltetem Nebelrücklicht zu fahren. Immer mehr Autofahrer schalten jedoch das Nebellicht auch bei Regen oder Schneefall ein, was die übrigen Verkehrsteilnehmer dann gefährlich blendet.

Der Automobilclub Kraftfahrer-Schutz (KS) weist darauf hin, daß dies ausdrücklich verboten ist, denn das grelle Licht strahlt zehnmal stärker als normale Rücklichter. Nur, wenn die Sichtweite weniger als 50 Meter beträgt, darf die Nebelschlußleuchte eingeschaltet werden.

■ Medikamente am Steuer

Gefährlich: Alkohol und Pillen

Bei jedem vierten Verkehrsunfall sind nach Meinung von Verkehrsexperten Medikamente im Spiel. Nach Angaben des ADAC ist ein Grund dafür, daß viele Autofahrer nur unzureichend über den negativen Einfluß von Arzneimitteln auf das Fahrverhalten informiert sind. Grundsätzlich beeinflussen folgende Medikamente die Fahrtüchtigkeit: Schlaf- und Beruhigungsmittel, Rheuma- und Schmerzpräparate, blutdrucksenkende Medikamente, Psychopharmaka, antiallergische Mittel, Pillen gegen Erkältung und Reisekrankheiten, Muntermacher und Narkosemittel (auch beim Zahnarzt). Wer Arzneimittel einnimmt, sollte unbedingt auf den Verzehr von Alkohol verzichten, da dieser die unerwünschten Nebenwirkungen nochmals verstärkt.

■ Ratgeber

Für Einsteiger

Einen „Ratgeber rund ums Wohnmobil“ gibt der Conrad Stein Verlag heraus. Das Taschenbuch richtet sich an Neueinsteiger und gibt auf 120 Seiten unter anderem Tipps zur Ausstattung, zum Zubehör, Winterbetrieb und zur Stellplatzwahl. Es kostet 14,80 Mark.



■ Aral-Wetterdienst

Frosch-Service

Aral bietet einen weltweiten Wetterdienst mit der Vorhersage für die nächsten fünf Tage an. Sie wird alle drei Stunden aktualisiert. Über Codenummern lassen sich 500 Städte und Regionen abfragen. Tel: 0190/277277, Gebühr: pro Minute 1,15 Mark.



Ein Europäer für Eura Mobil

Dr. Holger W. Siebert, 37,

interview

stellt sich als neuer Eura-Mobil-Geschäftsführer den Fragen von REISEMOBIL INTERNATIONAL.

? Willkommen zurück in der Branche. Wo haben Sie solange gesteckt und wie kommen Sie gerade zu Eura?

! Mein Vertrag bei Bürstner wurde endgültig erst Mitte Oktober aufgelöst. Solange konnte ich

mit keinem, der mich nach meinem Ausscheiden bei Bürstner angerufen hat, konkret verhandeln. Zu Eura bin ich gekommen, weil ich mit dem geschäftsführenden Mehrheitsgesellschafter, Herrn Eugen Imler, relativ schnell einig wurde. Ich denke, es ist für beide Seiten interessant. Für mich war wichtig, mit einem Inhaber zusammenzuarbeiten, der etwas von der Materie versteht und der Verantwortung weitergibt. Wir werden Eura zunächst gemeinsam führen.

Herr Imler möchte sich aber aus dem Tagesgeschäft in Sprendlingen zurückziehen.

? Wo steht Eura Ihrer Meinung nach heute?

! Wir gehören vom Ausstoß an Reisemobilen zu den ersten Vier in Deutschland. Unser Vorteil: Wir sind eine kleine Führungscrow, können deswegen flexibler und schneller als andere reagieren, und wir produzieren anerkannte Qualität. Unser Nachteil: Wir haben kein Vollsortiment, sind nicht europäisch ausgerichtet, und wir haben kein Image, keinen Bekanntheitsgrad.

? Wie wollen Sie das ändern?

! Wir müssen einiges in der Organisation verbessern, et-

wa im Einkauf, im Kundendienst oder in der Firmen-Präsentation. Außerdem müssen wir unsere Stärken, zum Beispiel die Möglichkeit, gegen Aufpreis maßgeschneiderte Grundrisse in Serienmodellen zu liefern, besser rüberbringen. Durch Werksbesuche, Eura-Treffen oder -Reisen könnten wir mehr Kundenbindung erreichen. Und wir sollten dringend an unserem Image feilen. Wir müssen weg von dem Vermieter-Stigma und klarmachen: Eura-fahren ist etwas Positives.

Kurzbiographie Dr. Siebert

Geboren 1959 in der Nähe von Kassel, verheiratet mit Ehefrau Jennifer, Vater von Julian (5) und Lara (2). Studium: Volkswirtschaft in Paris und Betriebswirtschaft in Passau.

Anschließend erste Berufserfahrung in einem Betrieb für Mietkleidung in Dayton, Ohio, USA.

Danach zurück an die Hochschule in Passau, wissenschaftliche Arbeit und Promotion im Jahre 1990 unter dem Schlagwort Transaktionskosten – zu gut neudeutsch: make or buy; selber machen oder kaufen.

Nach der Promotion Eintritt in die Münchner Unternehmensberatung Dr. Wieselhuber & Partner mit Schwerpunkt Beratung mittelständischer Inhaber-Unternehmen.

In dieser Zeit Berater des Reisemobilbauers Bürstner, der – damals noch im Familienbesitz – tief in den roten Zahlen steckt. Ende 1992 gemeinsam mit Heinz-Werner Breuer Übernahme der Geschäftsführung von Bürstner unter gleichzeitiger Minderheits-Beteiligung am Unternehmen, nachdem er in der Familie Dr. Otto Happel einen potenten Investor für das saniierungsbedürftige Unternehmen gefunden hat.

Anfang 1996 Trennung von Bürstner. Nach Einigung über den Wert seiner dem Unternehmen zum Verkauf angebotenen Anteile – Mitte Oktober endgültige Vertragsauflösung.

Seit Anfang November Geschäftsführer bei Eura Mobil in Sprendlingen.

? Muß Eura auch wachsen?

! Wir können mit unserer Palette, deren Modelle sich nebenbei gesagt sehr gleich-

mäßig und ausgewogen verkaufen, nicht weiter wachsen. Wenn wir wachsen wollen – und Wachstum muß sein –

dann müssen wir neue Nischen angehen oder über Zusammenschlüsse, etwa für den Einkauf, nachdenken. Aber ich möchte nochmals unterstreichen: Wir sind mit dem Messe- und mit dem Nachmessegeschäft sehr zufrieden. Bei uns gehen auch Alkovenmobile um die 70.000 Mark, weil die Kunden erkannt haben, daß sie dabei in Verarbeitung und Ausstattung – Isolierung, doppelter Boden, 150-Liter-Wassertank, Teppichboden – gut liegen. Wir müssen jetzt aber erreichen, daß die Eura-Mobile nicht allein mit dem Kopf gekauft werden. Wir müssen den Rückenwind, der uns gerade antreibt, nutzen, um eine deutliche Marken-Affinität für Eura Mobile aufzubauen. fb



Wir müssen klarmachen: Eura-fahren ist etwas Positives.

Zu Gast bei
**REISE
MOBIL**
INTERNATIONAL

Lesen, was
mobil macht:



**REISE
MOBIL**
INTERNATIONAL



Das Eura-Trio stellt sich den Fragen der Redaktion (in der Mitte v.l.n.r.): Wilfried Rauschenberger, Dr. Holger Siebert und Rolf Zierold.

Facettenreich

Reisemobilhersteller Eura stellt sich mit einem variantenreichen

Modellangebot und neuer Geschäftsführung den zukünftigen Anforde-

rungen des Marktes.

Das habe ich mir gut überlegt, ob ich in der Freizeitfahrzeugbranche bleiben möchte", sagt Dr. Holger Siebert, 37, neuer Geschäftsführer der Eura Mobil Fahrzeugbau GmbH aus dem rheinhessischen Sprendlingen offen. „In Zeiten einer allgemein rückläufigen Konjunktur“, so der Ex-Bürstner-Chef weiter, „einem stagnierenden Bevölkerungszuwachs und einer wachsen-

den Anzahl von Wechsel-Urlaubern, die zwischendurch gern mal mit dem Flieger verreisen, halten sich die zu erwartenden Wachstumsraten der Branche in Grenzen. Das gute Produkt, das positive Image des Unternehmens und nicht zuletzt die Tatsache, daß mit der Person von Eugen Imler ein Geldgeber da ist, mit dem sich gut zusammenarbeiten läßt und der freie Hand gewährt, haben mich jedoch zu Eura geführt.“

Imler, 66, unternehmerisches Multitalent aus München, der unter anderem in

den Bereichen Landwirtschaft und Immobilien tätig ist, übernahm Eura im Jahre 1994 und fungiert seit dieser Zeit als geschäftsführender Hauptgesellschafter. Seitdem geht es mit dem Unternehmen, dessen Wurzeln im Bau von Caravans liegen und auf das Jahr 1959 zurückgehen, stetig aufwärts. Imler schoß zunächst rund 15 Millionen Mark in sein neues Investitionsobjekt und ließ neue Produktionshallen und ein modernes Verwaltungsgebäude errichten. Heute ferti-



Wilfried Rauschenberger:

„Unser breit gefächertes Sortiment soll die Wettbewerbsfähigkeit garantieren.“

gen dort rund 100 Mitarbeiter um die 1.000 Reisemobile pro Jahr.

„Damit dürfte Eura einer der führenden Reisemobilhersteller Deutschlands sein“, resümiert Wilfried Rauschenberger, 55, seit sechs Jahren als Leiter des Vertriebs für den Absatz verantwortlich, nicht ohne Stolz. Rauschenberger, der mittlerweile auf ein bundesweit flächendeckendes Netz von 48 Handels- und Vermietstationen zurückgreifen kann, erläutert weiter, daß 13 dieser Stationen in einem ebenfalls flächendeckenden Vermiet-Verbund mit Namen Eura-Rent organisiert sind. „Für den Vermieter bietet solch ein Verbund den Vorteil, daß sein Wunsch-Mobil stets verfügbar ist oder schnell beschafft werden kann und daß er sein Fahrzeug an jeder beliebigen Eura-Rent-Station in Deutschland wieder abgeben kann“, erklärt der Eura-Vertriebschef.

Die Marktstrategie, nach der viele Mieter später zu Käufern werden und größtmögliche Produktstreuung deshalb nur von Vorteil sein kann, verfolge Imler und Co. auch mit

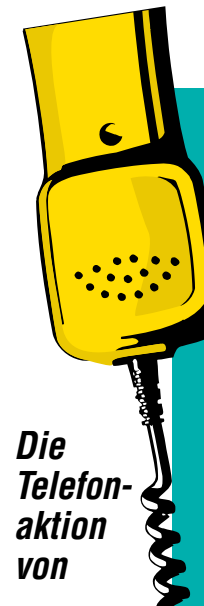
der Deutschen Reisemobil-Vermietung (DRM) in München. Die sorgt dafür, daß Eura-Mobile auch über die mehrere hundert Europcar-Autovermiet-Niederlassungen in Deutschland zu buchen sind. Schließlich verfolgt Eura auch das Geschäft mit dem Franchising-Nehmer Mi-Mobile aus Remshalden bei Stuttgart weiter. Wilfried Rauschenberger: „Der Mi-Mobile-Mietverbund versorgt sich weiterhin mit Eura-Mobilen. Und da auch hier ein flächendeckendes Netz besteht, läßt sich zusammenfassend mit Fug und Recht behaupten, daß man Eura in jedem Winkel Deutschlands antrifft.“

Natürlich gehören zum Erfolg eines Unternehmens nicht nur eine fähige Führung und ein großes Verteilernetz. In erster Linie will der Kunde nach wie vor vom Produkt selbst überzeugt werden. Bei Eura setzt man deshalb auf eine breit gefächerte Modellpalette mit solidem Möbelbau und gehobener Ausstattung. Rolf Zierold, 57, seit 1990 als Technischer Leiter bei Eura tätig: „Entscheidend für den Erfolg unserer Fahrzeuge war die Einführung des doppelten Bodens für alle unsere Modelle im Jahre 1994. Diese konstruktions-technische Maßnahme wurde durch das neue Fiat-Ducato-Chassis möglich, das höher ►



Rolf Zierold:

„Der doppelte Boden war entscheidend für unseren Erfolg.“



Die Telefonaktion von

**REISE
MOBIL**
INTERNATIONAL

Leser fragen, Experten antworten

Die nächsten Gäste in der Redaktion und am Heissen Draht:
Die Versicherungs-Profis der Branche

Am **Mittwoch, dem 4. Dezember 1996**, stellen sich von **10 bis 12 und 14 bis 16 Uhr** vier auf Reisemobile spezialisierte Versicherungsmakler Ihren Fragen.

● Sprechen Sie mit Thomas Jahn aus Mering bei Augsburg, Andreas Schwarz aus Laatzen bei Hannover, Eberhard Schwenger aus Stuttgart und Wolfgang Ritze aus Schwante bei Berlin.

● Fragen Sie nach speziellen Tarifen sowie zusätzlichen Service- und Versicherungsleistungen rund ums Reisemobil. Ganz gleich, ob Eigentümer, Mieter oder Vermieter, informieren Sie sich über die Vor- und Nachteile von Inhalts-, Reisegepäck-, Reiserücktritts- und Reisekrankenversicherungen.

● Unter der Rufnummer **0711/13466-61** stehen Ihnen in der Redaktion von REISE-MOBIL INTERNATIONAL kompetente Gesprächspartner Rede und Antwort:



Thomas Jahn



Andreas Schwarz



Eberhard Schwenger



Wolfgang Ritze

Fax: 0711/13466-68

Gut informiert

**Am Lesertelefon:
das Führungsteam
der Eura Mobil
Fahrzeugbau GmbH.
Hier eine kleine
Auswahl der
Gespräche:**

Günter Pretel, 50, Kraftfahrer aus Schloß Holte bei Gütersloh, fährt einen Eura 521 MSS Baujahr '93 und fragt nach, ob es normal sei, daß die Holz-Rückwände seiner Dachstaukästen feucht und weich seien, und warum die neu montierte Eingangstür der Wohnkabine heller sei als seine Wagenfarbe. Rolf Zierold darauf: „Es ist bei unseren Fahrzeugen nicht normal, daß die Holz-Rückwände feucht und weich sind. Das läßt auf einen unerwarteten Feuchtigkeitseintritt in Ihrem Fahrzeug schließen. Gehen Sie bitte schnell zu Ihrem Händler nach Gütersloh. Der bringt das in Ordnung. Daß Ihre neue Aufbauhülle heller ist als Ihre alte, liegt daran, daß die Wagenfarbe des neuen Fiat Ducato heller ist als die seines Vorgängers. Bei der Wagenlackierung nehmen wir natürlich die Fiat-Farbe der Basis auf. Ihr Eura-Mobil ist dunkler, weil es noch auf dem alten Ducato aufgebaut wurde.“

Michael Krähahn, 46, freiberuflicher Bauingenieur aus Erfurt und Besitzer eines fünf Jahre alten Eura 530, nutzt sein Freizeitfahrzeug vornehmlich beruflich und

möchte von Wilfried Rauschenberger wissen, ob er sein Fiat-Talento-Mobil auflasten kann. Die knappe Antwort des Eura-Vertriebsleiters darauf: „Das geht leider nicht.“

Ganz anders ist das Problem für Arno Müller, 37, aus Großrosseln bei Saarbrücken gelagert. Der Kraftfahrer hat sich ein Eura Mobil 515 MS Sport bestellt und möchte wissen, ob er die 60-Ampere-Bordbatterie gegen eine mit 100 Ampere Leistung austauschen kann. Rolf Zierold erklärend: „Ja, das geht problemlos. Am besten ist es, wenn sie das schon ab Werk machen lassen. Wir veranlassen das.“

Schwierigkeiten mit dem Eura-Prospekt hat Klaus Ansin, 57, Lehrer aus München. Er hat sich einen Eura 590 LSS bestellt und beim nochmaligen Durchblättern des Verkaufsprospekts festgestellt, daß die Vorzeltleuchte einmal als Serienausstattung und einmal als aufpreispflichtige Zusatzausstattung ausgeschrieben ist. Außerdem behauptet sein Händler, daß es im Eura-Bad keine Dachhaube mehr gibt. Rauschenbergers Antwort darauf: „Sorry, das ist ein Druckfehler. Die Vorzeltleuchte gibt's gegen Aufpreis. Die Dachhaube im Bad gibt es hingegen weiter serienmäßig.“

Theresia Weigand, 43, aus Unsleben, Eignerin eines vier Jahre alten Eura 575 LSS fragt an, ob die in Verkaufsprospekten von 1989 ausgeschriebene Dichtheitsgarantie von zehn Jahren auch für ihr Fahrzeug des Baujahres 1992 gilt. Wilfried Rauschenberger darauf: „Das werden wir umgehend und gründlich prüfen. Wir bleiben in Kontakt.“

ist als sein Vorgänger. Wir hatten damals die Wahl, unsere Fahrzeugdächer nach dem Alkoven mit einem Knick zu versehen oder das Dach in einer Linie durchzuziehen und den somit vergrößerten Innenraum mit einem Zwischenboden auszufüllen. In den packen wir seitdem unsere gesamte Wasserinstallation inklusive Ablasshahn für den Abwassertank. Und da unser doppelter Boden beheizbar ist, sind unsere Fahrzeuge absolut wintertauglich. Dazu trägt nicht zuletzt auch die gute Isolation unserer Fahrzeuge bei.“

Über eine zu klein geratene Modellpalette kann sich der Kunde bei Eura auch nicht beschweren. So bietet das rheinhessische Unternehmen im gehobenen Alkovenbereich sechs verschiedene Modelle mit insgesamt zehn Grundrissvarianten an. Dazu gibt es bei Eura seit einem Jahr fünf Vollintegrierte mit ebenfalls zehn Grundrissen zu Preisen zwischen rund 80.000 und circa 130.000 Mark. Und seit Anfang des Jahres ist mit der Alkovenserie Sport die dritte Linie auf dem Markt; eine abgespeckte Modellreihe für Einsteiger zu Preisen zwischen circa 54.500 und 80.000 Mark, die drei Modelle mit jeweils drei Grundrissvarianten umfaßt.

„Diese Modellerweiterungen waren einfach notwendig, um dem Kunden ein größeres Sortiment bieten zu können und somit auch in Zukunft wettbewerbsfähig zu bleiben“, erläutert Eura-Vertriebschef Rauschenberger diesen Schritt. „Das sind Maßnahmen, die der Kunde langfristig genauso honoriert wie unsere Flexibilität bei der Fertigung, die ein hohes Maß an individuellen Sonderwünschen erlaubt.“

Erstaunlich sei dabei, so Rauschenberger weiter, daß trotz der neuen Einsteigermodelle die klassischen, teureren Eura-Alkovenmobile weiter sehr gut gehen würden. „Das zeigt uns, daß der Eura-Kunde



Dr. Holger Siebert

**„Das gute Produkt
und das ausbaufähige,
positive Image des
Unternehmens haben
mich zu
Eura geführt.“**

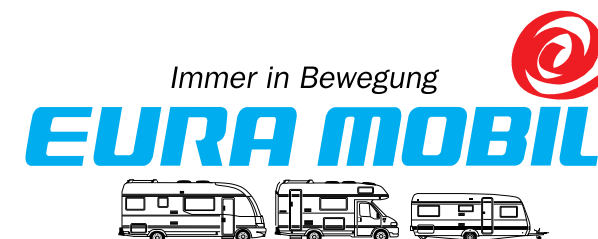
viel Wert auf Ausstattung legt und bereit ist, dafür auch ein wenig mehr zu bezahlen“, fügt er an. Ein Zeichen dieses hohen Verarbeitungs- und Einrichtungsniveaus sei es auch, daß Eura-Gebraucht-Mobile äußerst beliebt wären. „Zwei bis drei Jahre alte Vermietfahrzeuge zu Preisen zwischen 25.000 und 40.000 Mark werden sehr gerne gekauft“, so der Vertriebsprofi abschließend.

Für die Zukunft setzt Eura weiter auf Vielfalt. So plant das Führungsteam um Holger Siebert für das nächste Jahr ein erstes Alkovenmodell auf Mercedes-Sprinter-Basis, auf das bei entsprechender Nachfrage weitere folgen könnten. Produktionskapazität hätte Eura für einen erhöhten Absatz genug. In Sprendlingen ließen sich bei Bedarf bis zu 6.000 Reisemobile pro Jahr fertigen.

Der Himmel auf Rädern!

START

Klicken Sie hier,
um zu starten!



EURA MOBIL GmbH Fahrzeugbau,
Kreuznacher Str. 78, 55576 Sprendlingen Tel. 06701 / 203-0, Fax 06701 / 203-10



NEU AUF DEM CARAVAN SALON 1996

Im zweiten Teil der Messe-Nachlese stellt REISEMOBIL INTERNATIONAL vor:

- Fendt S 510 und 585
- Rockwood Regent
- LMC Liberty 5800 I
- FFB Classic 705
- Contimobil
- Böos Flyer 66 und 68
- Dopfer Individual
- Benimar Sport 4000
- Chateau Sport
- Carls-Aue Sunshine
- Newmar Kountry Aire
- Carthago Abakus
- H*R*Z Holiday Fun
- ESW Prima
- Born Free Sports Van
- Campmobil
- Pillos 680 A
- Arcadia 4.3 TI
- Travel Aire
- Heku 600 F
- Sunbird Skyhawk
- Mirage Alaska 5000
- ESW Prima
- Maesss Excellency 2
- Damon Day Break

Der neue, knapp 62.000 Mark teure Fendt S 510 SK ist 5,29 Meter lang. Er ist auf Fiat Ducato 10 mit 1,9-Liter-Turbodieselmotor aufgebaut und bietet einer maximal vierköpfigen Bordcrew eine praktische Raumaufteilung. Vorn links hat Fendt die klassische, zur 194 x 136 Zentimeter großen Liegefläche umbaubare Mitteldinette platziert. Dahinter reicht das Bad mit integrierter Dusche bis ins Heck, an das sich eine Kommode anschließt.

Auf der Beifahrerseite folgt der Eingangstür der Küchenblock, der mit Dreiflammkocher, Nirosta-Spülbecken, Einhebelmischbatterie und ausziehbarem Geschirrkorb ausgestattet ist. Zum vollwertigen Vierschläfer wird der S 510 durch sein 214 x 140 Zentimeter großes Alkovenbett.

Eine Nummer größer ist der ebenfalls neue, 6,01 Meter lange und knapp 73.000 Mark teure Fendt S 585 SK. Er baut auf Ducato 14 mit 2,5-Liter-Turbodieselmotor auf und ist als familientauglicher Fünf-



Städtetourer

Für Freunde kompakter und familienfreundlicher Alkovenmobile präsentiert Reisemobilhersteller Fendt die neuen Modelle S 510 und S 585.

schläfer mit zwei Sitzgruppen konzipiert. Die kleinere Dinette sitzt quer im Heck und lässt sich bei Bedarf in ein 216 x 75 Zentimeter großes Bett umbauen. An sie schließt sich auf der Fahrerseite ein Bad mit integrierter Dusche an. Gegenüber platziert Fendt eine Küche mit Dreiflammkocher und identischer

Ausstattung wie beim S 510. Im vorderen Teil steht auf der Fahrerseite die geräumige Mitteldinette, die sich zum 191 x 136 Zentimeter großen Doppelbett umbauen lässt. Zwei weitere Schlafplätze hält das 214 x 140 Zentimeter große, bequem ausgestattete Alkovenbett parat.



Für 198.000 Mark bietet der 8,69 Meter lange Rockwood Regent R 280 QB so ziemlich alles, was das mobile Herz von einem luxuriösen Dickschiff erwarten kann.

Komfortmobil

Die TSL-GmbH aus dem rheinischen Swisttal-Heimerzheim bringt ihren neuen, in Deutschland konzipierten, aber bei Barth in den USA gefertigten Regent R 280 QB mit 175 PS starkem GM-Turbodieselmotor und großer Heckgarage auf den Markt. Der 7,25-

Tonner, der im Bug über ein komfortables Wohnzimmer mit Längssofa und Mitteldinette, eine große L-Küche im Mitteltrakt, ein geräumiges Bad mit gegenüber gelagerter Duschkabine und üppig dimensioniertem Heck-Schlafzimmer verfügt, glänzt durch seine Kom-

plett-Ausstattung. Das sind unter anderem: doppelter Boden, massive Echtholzmöbel, Primus-Warmwasser-Zentralheizung, Mikrowelle, Dach- und Fahrerhaus-Klimaanlage, Außendusche, City-Druckwasseranschluß, Farbfernseher mit Fernbedienung, TV-Richtungsantenne. Da paßt ins Bild, daß die Wassertanks im beheizten, doppelten Boden untergebracht sind.



Münsterland-Express

Mit Stern auf der Frontpartie gibt's den neuen, 6,05 Meter langen und komfortablen LMC Liberty 5800 I ab rund 126.000 Mark.

Flaggschiff

FFB stellt das Konzept für den 7,33 Meter langen und knapp 133.000 Mark teuren Classic 705 auf Mercedes Sprinter 412 D vor.



Mit dem Classic 705 will die hessische Reisemobilmarke FFB ihre Integrierten-Flotte erweitern. Der aus Glatblech und GfK-Teilen gefertigte 705 wird serienmäßig mit Alde-Warmwasserheizung, beheizten Frisch- und Abwassertanks, Echtholzmöbeln aus Erle sowie 194 x 140 Zentimeter großem Hubbett ausgestattet. In der MQ-Version hält der Neue auf der Fahrerseite im Bug eine L-Dinette und eine gegenüber platzierte, kleine Längssitzbank bereit. Der mittlere Teil beherbergt eine große Längsküche und ein Bad mit separater Dusche. Im Heck befindet sich ein quer eingebautes, 205 x 150 Zentimeter großes Doppelbett über der darunter vorgesehenen Heckgarage.

Bei der MD-Variante gibt's vorne eine Barecke und im hinteren Bereich eine Dusche mit darin installierter Cassetten-Toilette sowie längs daneben platziertem Doppelbett.

Komfortbewußten alleinreisenden Paaren steht im neuen, 6,05 Meter langen Vollintegrierten von LMC auf Mercedes Sprinter 312 D eine gut durchdachte und wohlproportionierte Raumaufteilung zur Verfügung. Sie setzt sich aus einer im Bug installierten Längssitzbank und gegenüber positionierter Barecke mit drehbarem Komfortsessel zusammen. Im Heck ist eine Heck-Küche mit sich anschließendem Bad samt separater Dusche eingebaut. Rechts neben dem Eingang steht eine Fernsehkommode mit Elektro-Anschlüssen bereit. Auf Sprinter 412 D kostet der Liberty 5800 I knapp 133.000 Mark, auf Fiat Ducato knapp 114.000 Mark.

Doppelschlag

Contimobil aus Rhede in Westfalen startet mit zwei neuen Alkovenmodellen in die kommende Saison.

Für knapp 153.000 Mark bietet das 8,15 Meter lange Contimobil Stratus des westfälischen Herstellers Contimobil auf Ford E 350 Econoline-Basis seiner maximal sechsköpfigen Bordcrew reichlich Platz und Ausstattung. So gehören neben einem gut durchdachten Grundriß mit zwei gegenüber platzierten Längssitzbänken, 200 x 140 Zentimeter großem Alkovenbett, einer großen L-

Küche links neben dem Eingang und einem abgetrennten Heck-Schlafzimmer mit Bad und getrennter Duschkabine, eine große Heckgarage, eine winterfest im doppelten Boden installierte Wasseranlage sowie kältebrückenfreie Stauklappen mit Sicherheitsschlössern zum serienmäßigen Lieferumfang.

Ebenfalls neu: Das knapp 75.000 Mark teure und 5,80 Meter lange Contimobil Rondi



auf Fiat Ducato 14. Gedacht für maximal vier Personen, bietet dieses Alkovenmodell eine zur 210 x 160 Zentimeter großen Liegefläche umbaubare Heck-Rundsitzgruppe, eine sich daran anschließende

Längsküche mit Dreiflammkocher und dieser gegenüber ein Bad mit integrierter Duschkabine.





Flugmodelle

Der spanische Reisemobilhersteller Böos rüstet seine Integrierten-Flotte mit zwei neuen Flyer-Modellen auf.

Neu im spanischen Böos-Stall ist der 6,69 Meter lange Flyer 66 auf Ducato 18. Zu einem Preis von knapp 90.000 Mark bietet der neue Flyer-Integrierte seiner Bordcrew im Heck ein längs und fest installiertes Doppelbett mit daneben platziertem Bad. Den

vorderen Wagenteil nehmen eine dreifach beflamnte Längsküche mit kreisrunder Edelstahlpüle und die gegenüber platzierte Vierersitzgruppe ein. Gleich rechts neben dem Eingang platziert Böos eine praktische Fernsehkommode.

6,93 Meter lang ist der ebenfalls neue, knapp 89.000 Mark teure Integrierte namens Flyer 68. Statt eines fest installierten Doppelbetts zeigt er sich im Heck mit einer Rund-sitzgruppe. An sie schließt sich auf der Beifahrerseite ein großes Bad mit separater Du-

sche an. Gegenüber sind ein geräumiger Kleiderschrank und die recht große Längsküche eingebaut. Wie beim Flyer 66 gibt es auch im 68er eine Viererdinette und eine gegenüber platzierte Fernsehkommode, die den Wohnkomfort des Böos-Mobils erhöhen.

Paarläufer

Dopfer aus dem bayrisch-schwäbischen Kammeltal-Ried verkauft seinen Kastenwagenausbau Individual auch als Modell 281 K mit Zweier-Grundriß.

Für 74.400 Mark bietet die Firma Dopfer ihren Kastenwagenausbau Individual 281 K auf Fiat Ducato 14 an. Mit ihm bekommt der Kunde eine Raumaufteilung geliefert, die sich aus zwei im Heck plazier-

ten Längssitzbänken mit Dinnettentisch zusammensetzt, aus denen sich bei Bedarf ein 188 x 130 Zentimeter großes Doppelbett bauen läßt. An die Sitzgruppe schließt sich auf der Beifahrerseite ein Bad mit Cas-setten-Toilette und integrierter Dusche an. Dahinter folgt der geräumige Kleiderschrank. Gegenüber befindet sich eine Längsküche, die mit Zweiflammkocher und Edelstahlpüle ausgerüstet ist. Multifunktional gestaltet Dopfer das Cockpit seines Individual. Hier sorgen drehbare, jeweils 350 Aufpreis-Mark teure Frontsitze und ein im Boden befestigter Tisch für eine zusätzliche kleine Zweierdinette.

Reichlich Platz: die Heck-Sitzgruppe des Dopfer-Mobils.



Sportlerduo

Mit einer Gesamtlänge von 5,55 Metern ist das neue Modell Sport 4000 das kleinste Mobil des spanischen Herstellers Benimar.

Bei einem Grundpreis von 49.500 Mark gehört der Benimar Sport 4000 auf Fiat Ducato 10 zu den billigsten Freizeitfahrzeugen auf dem Markt. Von der Firma Stauber aus Goddert importiert, ist er in zwei Varianten erhältlich, bietet seiner Bordcrew als 2C-Variante einen Grundriß mit Zweierdinette auf der Beifahrerseite im Heck und gegenüber installiertem Bad mit separater Dusche. Vorn links

steht die Mittelsitzgruppe. Ihr gegenüber ist die Küche mit Zweiflammkocher und Edelstahlpüle eingebaut. Das Alkovenbett ist 210 x 140 Zentimeter groß.

Als Variante Sport 4000 L hat er eine riesige L-Küche im Heck, an die sich ein Bad mit separater Dusche anschließt. Im vorderen Wagenteil stehen links die Vierersitzgruppe und rechts vor dem Einstieg der Kleiderschrank.



Aus Elkhart im US-Bundesstaat Indiana kommt die Modellreihe Chateau Sport. Sie wird von Wewo in Mettendorf importiert, umfaßt neun luxuriös ausgestattete Alkovenmobile zu Preisen zwischen knapp 100.000 und 120.000 Mark und Gesamtlängen von 6,70 bis 9,20 Metern.



Ansichtssache: Vom Heck-Schlafzimmer geht's auf die Dachterrasse.

Maisonette

Carls-Aue hat den Grundriß des Dachterrassenmobils Sunshine komplett überarbeitet.

Der erste Prototyp des Dachterrassenmobils von Carls-Aue, der im letzten Jahr in Düsseldorf für Furore sorgte, zeigte sich mit großer Rund-sitzgruppe im Bug und einer L-Sitzgruppe im Heck. Die Reaktionen auf diese erste Serie haben Carls-Aue dazu veranlaßt, den Grundriß komplett zu überarbeiten. Die zweite Auflage des Car 690 Sunshine hat nun im vorderen Bereich eine große Vierer-Sitzgruppe mit gegenüberliegender Längscouch. An sie schließt sich auf der Fahrerseite die Naßzelle an. Ihr gegenüber platzieren die Sauerländer längs die mit Dreiflammkocher und 102-Li-ter-Kühlschrank ausgestattete

Küche. Im Heck des Sunshine ist jetzt quer und hochgesetzt ein festes Heckbett eingebaut, über das die Dachterrasse bequem erreicht werden kann. Unter dem Heckbett befindet sich eine geräumige Garage. Die zweite Neuerung: Den Car 690 Sunshine gibt es ab sofort nicht nur auf Fiat Ducato- und Citroën Jumper-Basis mit Alko-Tiefrahmenchassis, sondern auch auf dem Sprinter-Chassis von Mercedes-Benz an. Die Preise: 138.300 Mark auf Fiat- oder Citroën-Basis und knapp 156.000 Mark auf Mercedes-Sprinter-Chassis.





Zugwagen

Im neuen 10,38 Meter langen und rund 255.000 Mark teuren Newmar Kountry Aire vergrößert ein seitlicher Slide-Out den Wohnraum.

Aus Nappanee im US-Bundesstaat Indiana liefert der Reisemobilhersteller Newmar seine Reisemobile an die Firma Arvi in Goch. Besonders geschätzt sind die Dickschiffe der Amerikaner, die mit einem hinter dem Fahrersitz ansetzenden, elektrisch ausfahrbaren Slide-Out versehen sind.

In aller Regel ist in dessen Innerem ein komfortables Plüsch-Längssofa und eine sich daran anschließende Vierersitzgruppe untergebracht. In diesem Punkt macht auch der neue Kountry Aire KA 3450 keine Ausnahme.

Gegenüber dem Slide-Out, rechts neben dem Ein-

gang, komplettiert ein Sessel samt Beistelltisch die Einrichtung des Newmar-Wohnzimmers. Links neben dem Eingang hat die großzügig dimensionierte Längsküche mit Doppel-Spülbecken ihren Platz. Im mittleren Wagentrakt befinden sich ein großes Bad mit Sitzbadewanne und ein vo-

Ausziehbar: das Längssofa und die Sitzgruppe im Slide-Out des Kountry Aire.

luminöser Kleiderschrank. Das Heck nimmt ein Schlafzimmer mit fest installiertem Doppelbett ein.



Doppelpack

Der Ravensburger Reisemobilhersteller Carthago stockt seine Alkoven-Modellpalette auf VW T4 um zwei Grundrißvarianten auf.



Längssitzer

Neu vom schwäbischen Kastenwagen-spezialisten H*R*Z: der Holiday-Fun-L mit Längssitzbank auf Mercedes Sprinter.

Für fast 73.000 Mark bietet H*R*Z aus Pfedelbach den 5,58 Meter langen Holiday-Fun-L jetzt auch auf Mercedes Sprinter an. Ihr neuestes Modell statten die Schwaben mit komfortabler, zum 195 x 135 Zentimeter großen Bett umbaubarer Längssitzbank aus. Dazu gibt es einen absenkba-

ren Hubtisch und drehbare Frontsitze, sodaß sich im vorderen Teil des Holiday ein großzügig bemessenes Wohnzimmer mit Sitzplätzen für bis zu sechs Personen und viel Stauraum unter der Längsbank ergibt.

Den restlichen Teil der Fun-L-Einrichtung bilden die

Die 5,85 Meter lange und rund 85.400 Mark teure Carthago-Alkoven-Baureihe Abakus auf VW T4 bekommt Zuwachs. Mit von der Partie ist jetzt der neue Abakus 35 R. Seine Raumaufteilung besteht aus einer zur 205 x 170/130 Zentimeter großen Liegefläche umbaubaren, erhöht installierten Heck-Rund-sitzgruppe, unter der sich ein als Stauraum nutzbarer Doppelboden befindet. Daran schließt sich auf der Beifahrerseite eine Küchenzeile an, die mit Dreiflammkocher, Haushaltsmischbatterie und Edelstahlspüle ausgestattet ist. Gegenüber plazieren die Oberschwaben ein geräumiges Bad mit separater Naßzelle und einen großen Kleiderschrank.

Gewohnt großzügig fällt der 75 Zentimeter hohe und 205 x 140 Zentimeter große Alkoven der neuen Abakus-Variante aus.

Ebenfalls neu: Der Abakus 35 N mit mit klassischer Mittelsitzgruppe und gegenüber platzierter Längssitzbank, die sich mittels eines einlegbaren Zwischenteils zu einem komfortablen und üppig dimensionierten Bug-Wohnzimmer verbinden lassen. Im Heck befindet sich, erhöht über einem großen Außenstaufach installiert, eine kompakte Längsküche auf der Beifahrerseite, die über einen Dreiflammkocher, Rundwaschbecken und Haushaltsmischbatterie verfügt. Daran schließen sich das Heckbad mit getrennter Duschkabine und ein großer Kleiderschrank an.

Primaner

Kastenwagen-Spezialist ESW aus Allersberg in Franken verfeinert sein T4-Ausbausystem Junior mit dem Prima-Programm.

Ab rund 54.000 Mark gibt es bei ESW die veredelten Prima-Ausbauten für VW-T4-Kastenwagen. Sie zeigen sich mit hellgrauen Möbeln und bedruckten Umkleimern in Echtholz-Optik, Kunstleder-Verkleidung der sichtbaren Blechflächen, Drehkonsolen für beide Frontsitze, Emaille-Kocher und -Spüle, zusätzliches Schiebefenster auf der Beifahrerseite hinten, 60-Liter-Kühlschrank und Außendusche.



Schick und zweckmäßig: ESW-Ausbau für VW T4.

geräumige, mit Zweiflammkocher und Edelstahlspüle ausgestattete H*R*Z-Küche links neben dem Eingang und das Heckbad des Holiday-Mobils. Das ist mit längs montierter Cassette-Toilette und gegenüber positioniertem Waschbecken im Unterschrank ausgerüstet. Auf Wunsch statten

die schwäbischen H*R*Z-Bauer ihren Fun-L auch mit ausziehbarer Duschtasse sowie Grundriß mit klassischer Mitteldinette aus.





Zwitter

Der Born Free Sports Van vereint die Tugenden eines sportlichen Vans und eines kompakten US-Reisemobils auf sich.

Auf Ford E 40 aufbauend, bietet der rund 120.000 Mark teure und 6,30 Meter lange Sports Van von Born Free, der von Jäger und Dodgen in Plön vertrieben wird, einem alleinreisenden Paar oder einer Familie mit bis zu zwei Kindern Wohn- und Fahrkomfort.

Bei ihm befindet sich links neben dem Heckeingang ein kompaktes Bad mit integrierter

Dusche und sich daran anschließendem Kleiderschrank. Auf der linken Seite hält der Amerikaner ein Spülbecken und eine sich anschließende L-Küche mit Zweiflammkocher bereit. Der vordere Wagenteil wird von zwei gegenüber platzierten Längssofas mit Schwenktisch beansprucht, die sich zu einer 210 x 190 Zentimeter großen Liegefläche umfunktionieren lassen.



Wunschemobil

Die schwedische Reisemobilmarke Pillos präsentiert sich bei ihrer Deutschlandpremiere mit Alkoven- und Teilintegrierten-Modellen.

Für die skandinavischen Winter gebaut, stattet die Firma Pillos Motors aus Skillin-garyd in Schweden seine Reisemobile serienmäßig mit Alde-Warmwasser- und Fußbodenheizung aus. Beim Rest der Einrichtung lassen die schwedischen Fahrzeugkonstrukteure der Fantasie ihrer Kunden freien Lauf. Per Computerprogramm wählt der zukünftige Pillos-Eigner beim Pillos-Importeur M. Kemper in Geesthacht nicht nur seinen Wunsch-Grundriß aus. Er sucht sich zudem das dazu passende Basisfahrzeug aus. Diese Möglich-

keiten bieten die Schweden im knapp 154.000 Mark teuren Alkovenmobil Pillos 680 A auf Iveco 35/10 genauso wie im knapp 150.000 Mark teuren Pillos 600 I auf Eurochassis.

Besonders beliebt ist ein Grundriß mit zwei im Heck installierten Längssitzbänken und einem dazwischen platzierten Dinettentisch. Dieser wird durch einen auf der Beifahrerseite eingebauten Küchenblock, sich daran anschließendem Bad mit separater Dusche sowie gegenüber platzierter Schrankwand mit integriertem Kühlschrank ergänzt.

Zweiermobil

Mit dem 78.600 Mark teuren Teilintegrierten 4.3 TI stellt der italienische Reisemobilhersteller Arcadia ein typisches Zwei-Personen-Mobil vor.



Auf einer Gesamtlänge von 6,62 Metern bietet der bei Gelderland in Geldern verttriebene neue Arcadia auf Fiat Ducato Maxi-Fahrgestell einem mobilen Paar im Heck ein längs eingebautes, 190 x 130 Zentimeter großes Doppelbett mit darunter befindlicher, von innen und außen zugänglicher Fahrradgarage sowie daneben installiertem Bad mit Cassetten-Toilette und separater Duschkabine. Im Bug plazieren die Römer die kompakte Längsküche und gegenüber die Mittelsitzgruppe für vier.

Praktisch: Unter dem Heckbett sitzt die Fahrradgarage.



Neu aus Kanada: vier familienfreundliche Alkovenfahrzeuge der Marke Travelaire mit viel Komfort und Ausstattung. Sie kosten zwischen 119.500 und 145.500 Mark, sind zwischen 6,70 und 9,60 Meter lang und und in Deutschland bei Dulle-Mobile in Haren zu haben.

Kompaktmobil

Ab 52.100 Mark bietet der Schweriner Kastenwagenspezialist Campmobil seinen VW-T4-Ausbau an.



Trickreich: Aus der Klappsitzbank wird ein Doppelbett.

Campmobil aus Schwerin liefert für rund 52.000 Mark ein Reisemobil auf der Basis des VW T4 mit kurzem Radstand. Es ist mit Reimohochdach, 195 x 130 Zentimeter großem Dachbett und einer aus drehbaren Frontsitzen und Klappsitzbank beste-

henden Vierersitzgruppe ausgestattet. Die hinteren Einbauten stehen auf einem Podest und setzen sich aus einer L-förmigen Küche und einem kombinierten Kleider- und Wäscheschrank zusammen, in dem unten ein ausziehbares Porta-Potti seinen Platz hat.





Den 5,99 Meter langen Heku 600 gibt es jetzt auch in der knapp 84.500 Mark teuren Grundrißvariante F.

Bausatzmobil

Recht trickreich gestaltet sich die Raumaufteilung des neuen Heku 600 F. So besitzt der Teilintegrierte auf Fiat-Ducato-Basis einen wandelba-

ren Schlafraum, der ein 197 x 134 Zentimeter großes, längs installiertes Heckbett und darüber ein Klappbett beherbergt, das sich wahlweise zum 197 x

84 Zentimeter großen Einzelbett oder zum 197 x 130 Zentimeter großen Doppelbett umbauen läßt. Zusätzlich verfügt der 600 F über ein großes, ausziehbares Schubfach unterhalb des Heckbetts und eine geräumige Fahrradgarage.

Der Rest der Einrichtung ist mit der des Heku 600 iden-

tisch und besteht aus einer neben dem Heckbett installierten Naßzelle mit integrierter Cassette-Toilette, außerhalb des Bades eingebautem Waschbecken, klassischer Mittelsitzgruppe und gegenüber, gleich rechts neben dem Eingang platzierter, kompakter Längsküche mit Dreiflammkocher.



Wechselspiel

Für knapp 15.000 Mark bietet die Pick-up-Hubkabine Marke Sunbird Skyhawk einem unternehmungslustigen Paar ausreichend Platz und Komfort.



Für Pick-ups mit einer Ladeflächenlänge von mindestens 180 Zentimetern eignet sich die US-amerikanische Kurbelhubdach-Kabine Skyhawk. In ihr finden sich links neben dem Heckeingang eine Längsküche mit Spüle und Drei-

flammkocher sowie angegliederter Eisbox. Gegenüber stehen eine Längssitzbank und ein Dinettentisch zur Verfügung. Das davor platzierte Alkovenbett ist 190 x 125 Zentimeter groß. Vertrieben über Medrow in Duisburg-Homberg,



Eisbrecher

Bei der Entwicklung der neuen Alaska-Modelle hat Mirage besonders viel Wert auf Wintertauglichkeit gelegt.

Die neue Alaska-Baureihe des italienischen Herstellers Mirage umfaßt vier Alkovenmobile und zwei Integrierte, die allesamt auf Fiat Ducato Maxi basieren. Die beiden Integrierten sind rund 6,2 Meter lang und unterscheiden sich nur im Grundriß voneinander. Der Alaska 5000 zeigt sich mit Mittelsitz-

gruppe und gegenüberliegender Längscouch. Sein gleichlanger Bruder Alaska 6000 präsentiert sich ebenfalls mit Viererdinette, hat aber auf der Fahrerseite Stockbetten im Heck. Im Bug haben beide Varianten ein Hubbett. Deutschland-Importeur ist Fritz Berger in Neumarkt.



Silberpfeil

Der belgische Maesss Excellency ist ganz aus GfK gefertigt und in zwei Varianten lieferbar.

Für rund 134.000 Mark gibt's im 6,6 Meter langen Maesss Excellency des Deutschland-Importeurs Reinholz aus Bad Lauterberg wahlweise zwei Grundrisse. Beiden gemeinsam ist, daß sie mit einer Heckgarage und einem Einzelbett quer darüber ausgerüstet sind.

Variante 1 zeigt sich auf der Fahrerseite mit L-Küche und gegenüber positioniertem Bad inklusive integrierter Dusche. Fernsehschrank, Kleiderschrank und Mittelsitzgruppe stehen im Bug. Beim Excellency 2 sitzt dagegen die Küche im Bug gleich rechts neben der Eingangstür.

Neuling

Den 8,20 Meter langen und knapp 140.000 Mark teuren Damon Day Break 2740 gibt es jetzt mit neuer Raumaufteilung.

Gesteigerten Wohnkomfort verspricht die neue Day-Break-Variante 2740 des amerikanischen Herstellers Damon. Zum neuen Grundriß gehört ein im vorderen Wagenteil installiertes Längssofa mit gegenüber platzierter Viererdinette. In Wagenmitte befindet sich

eine große L-Küche mit Doppel-Spüle und Dreiflammkocher, das Bad mit Cassette-Toilette und gegenüber die Duschkabine. Im Heck steht ein großes Schlafzimmer mit Doppelbett zur Verfügung. Deutschland-Importeur ist Camperland-Bong aus Weilerswist.



Trendsetter

Der brandneue, 6,14 Meter lange und knapp 90.000 Mark teure I 578 muß im Profitest beweisen, ob er das kompakte Komfortmobil für Individualisten ist, das Bürstner in der Werbung verspricht.

Was im Jahre 1924 als bescheidene Großschreinerei anfang, mauserte sich in über 70 Jahren Firmengeschichte zu einem der größten Freizeitfahrzeug-Hersteller Europas. Bereits 1958 begann der deutsch-französische Traditionshersteller Bürstner aus Kehl am Rhein mit der Produktion von Wohnwagen, 1986 wandte er sich auch dem Reisemobilbau zu.

Spezialisierte sich das Unternehmen dabei bisher auf Alkovenmobile und Teilintegrier-

te, so stiegen die Kehler pünktlich zum zehnjährigen Jubiläum ihrer Reisemobilfertigung in die mobile Königsklasse ein und stellten im Frühjahr dieses Jahres erstmals Vollintegrierte made by Bürstner vor. Zu Preisen zwischen knapp 80.000 und 95.200 Mark – je nach Motorisierung – kamen der kompakte, 5,58 Meter lange I 531 und die beiden 6,14 Meter langen Modelle I 572 und I 574 auf den Markt.



Auf Fiat Ducato 14, die beiden größeren Varianten wahlweise auch auf Ducato Maxi aufgebaut, zielen sie auf komfortbewußte Paare, die ein kompaktes und leicht manövrierbares Freizeitfahrzeug suchen. Für diese Zielgruppe ist auch unser Testfahrzeug, der brandneue I 578 und vierte im Bunde der Bürstnerschen Integrierten-Baureihe gedacht. Mit einer Gesamtlänge von 6,14 Metern und einem Grundpreis

von 89.900 Mark eröffnet er der Bordcrew mit seinem aus Heck-Rundsitzgruppe, Längsküche, gegenüber plaziertem Bad und Hubbett bestehenden Grundriß jedoch auch die Möglichkeit, mit Kindern oder Freunden auf Tour zu gehen.

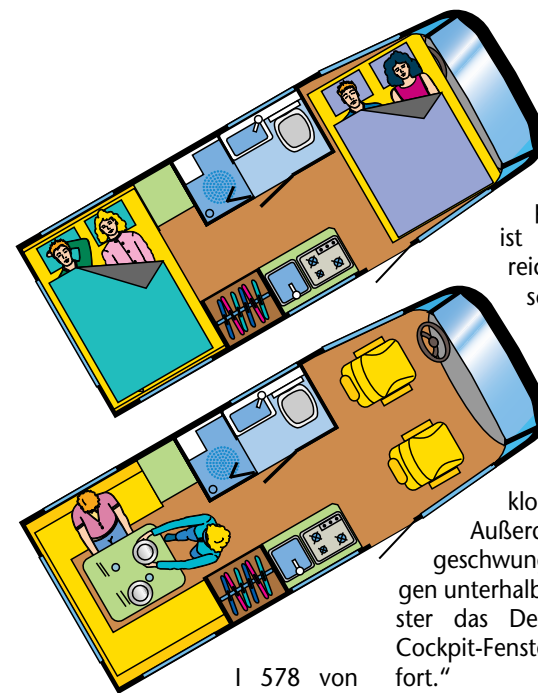
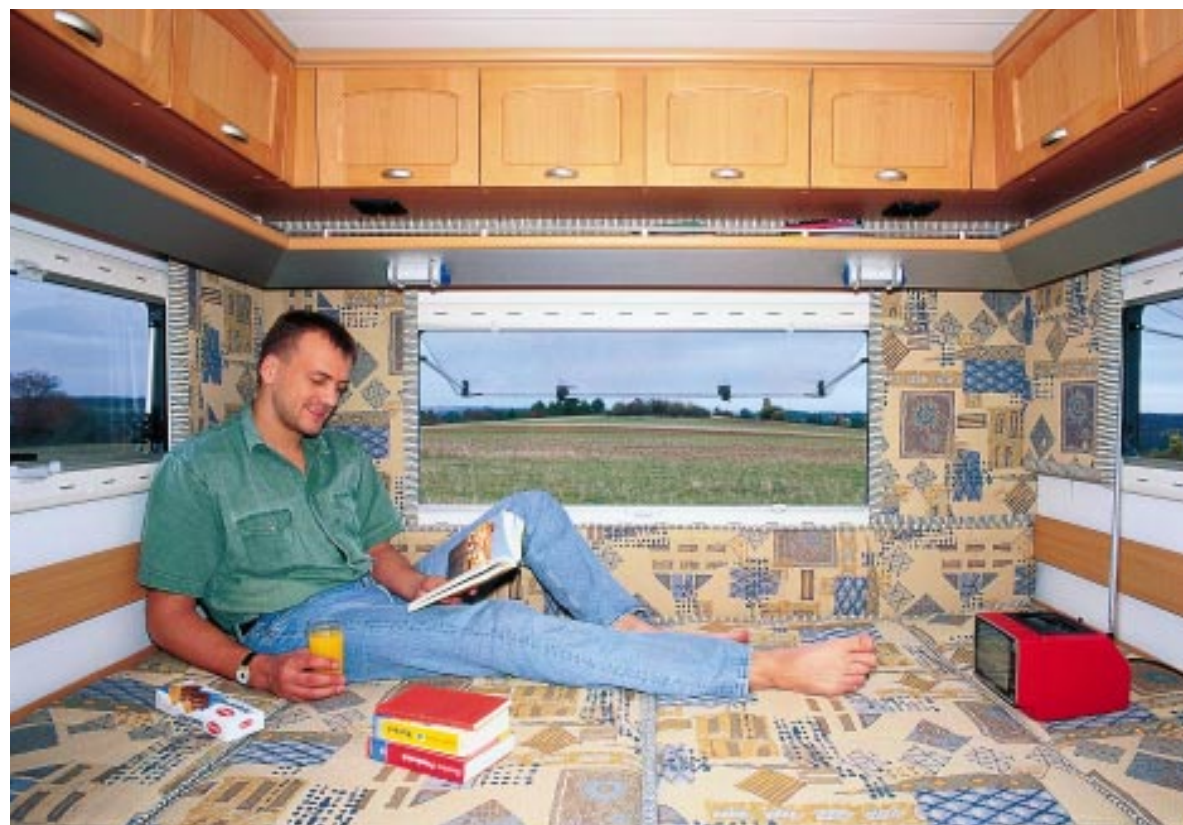
Wie bei allen Bürstner-Integrierten ließ sich die technische Abteilung des Hauses während der rund zweijährigen Entwicklungszeit des ►





Traute Runde:
An der Hecksitz-
gruppe findet
die Bordcrew
bequem Platz.

Gästezimmer:
Aus der Rund-
sitzgruppe wird
nachts ein
komfortables
Doppelbett.



I 578 von Industrie-Designern und Innenarchitekten unterstützen. Das zeigt sich nicht nur im auffälligen Outfit des Bürstner-Mobils, sondern vor allem in seiner modernen Einrichtung.

Von der Tatsache, daß Bürstner bei der Entwicklung seines I 578 auf das Know-how von Designern zurückgegriffen hat, zeigt sich der kritische RM-Profitester Claus-Uwe Dieterle zunächst wenig beeindruckt. Weiß er doch, daß die vorgegebene, kantige Form der Wohnkabine den Gestaltungsmöglichkeiten an Reisemobilen ziemlich enge Grenzen setzt. Umso mehr lobt er seinen Berufskollegen, der im „vorderen Bereich des Bürstner-Mobils gute Arbeit geleistet“ hat.

Designer Dieterle: „Die Form der Cockpit-Seitenfenster ist im unteren Bereich elegant geschwungen und zur Frontscheibe hin gekrümmt. Das nimmt dem Erscheinungsbild des Fahrzeugs sein klobiges Äußeres. Außerdem führen die geschwungenen Abklebungen unterhalb der Kabinenfenster das Design-Thema der Cockpit-Fenster sehr schön fort.“

Lob von unserem Designer ernten auch die aus glattwandigem Alu bestehende Außenhaut der Kabinen-Konstruktion, die Seitz-S3-Fenster mit Kunststoffrahmen und integrierten Rollos, die weißen Rahmen von Eingangstür und Stauklappen sowie die integrierten Heckleuchten.

Grund zur Kritik sieht Dieterle hingegen in der Unterbrechung der grauen Seitenschweller im Bereich der weißen Kabinentür. Der RM-Tester dazu: „Die weiße Tür unterbricht im unteren Bereich die klar verlaufende Linie des Schwellers.“

Als frisch und jugendlich bezeichnet der Profitester die Inneneinrichtung des I 578. Die hellen Hölzer harmonieren sehr gut mit den modern gestylten, beige Polsterstoffen. Nur mit der von Dieterle als Landhausstil bezeichneten und

von Bürstner als „Classic“ betitelten Möbelvariante mit den aufgesetzten Möbeloberflächen hat unser RM-Profi seine Probleme. Diese Möbelform paßt seiner Meinung nach nämlich überhaupt nicht zu der übrigen modernen Inneneinrichtung. Glatte Möbeloberflächen wie die im Bad oder der zweiten von Bürstner angebotenen Einrichtungsvariante wären hier laut Dieterle genau das Richtige.

Monika Schumacher, RM-Profitesterin in Sachen Wohnqualität, äußert sich gleich zu Beginn ihres Inspektionsrundgangs positiv über die im Eingangsbereich installierten Schalter für Wohnraum-Licht, Stufenbeleuchtung der integrierten Trittstufe und Vorzeltleuchte. Im Inneren des Probanden zeigt sie sich über den breiten Durchgang von der Wohnkabine zum Cockpit und der modernen und jugendlichen Einrichtung des Bürstner-Integrierten positiv überrascht. Besonders gut gefällt ihr die wohlproportionierte Raumaufteilung des I 578, die ein hohes Maß an Bewegungsfreiheit bietet und dessen Wohnmittelpunkt liegt in der gemütlichen, 210 Zentimeter breiten Rundsitzgruppe im Heck.

Angetan ist unsere Testhausfrau darüber hinaus von den dreizehn über der Rundsitzgruppe angebrachten Oberschränken samt der darunter verlaufenden Ablage mit den dekorativen Metall-Relingleisten.

Toll findet Frau Schumacher die drei großen Fenster und das – aufpreispflichtige – Hebe-Kipp-Dach von Seitz, die viel Licht ins Heck-Wohnzimmer lassen. Schließlich



betont sie, daß „die ultramodernen Designer-Spots über der Heck-Sitzbank und die modern gestylte

Deckenlampe über dem Hubtisch der Wohncke den letzten Lifestyle-Schliff geben.“

Besonderes Lob erntet die auf der Beifahrerseite an die Rundsitzgruppe anschließende, 45 Zentimeter breite Fernsehkommode. Monika Schumacher: „Die Kommode bietet viel Stellfläche für den Fernseher, ist mit 230- und 12-Volt-Steckdose sowie einem Antennen-Anschluß ausgestattet und beherbergt eine Schublade und einen kleinen Unterschränk.“

Schade findet die RM-Profitesterin, daß das Heck-Schlaf-



Gestaltung: Claus-Uwe Dieterle, 33

Die Seitenfenster des Cockpits sind schön nach unten geschwungen.

zimmer sich nicht durch eine Schiebetür verschließen läßt. „Sicher wird das alleinreisende Paar in aller Regel im komfortablen, 190 x 140 Zentimeter großen und mit Lattenrost versehenen Hubbett schlafen und das Heck-Wohnzimmer nur zum Essen und Klönen nutzen“, resümiert sie. „Sollten sie jedoch mal mit Kindern, En- ►





keln, Geschwistern, Eltern oder Freunden auf Tour gehen, schlafen alle im selben Raum. Das ist erstens nicht jedermanns Sache. Außerdem müssen alle zur gleichen Zeit ins Bett, weil sie sich sonst gegenseitig zu sehr stören.“ Verbesserungswürdig findet die erfahrene RM-Testerin auch die Ausleuchtung des Kleiderschranks. „Weil Bürstner im vorderen Wagentrakt keine Deckenleuchte installiert“, so unsere Hausfrau, „wird man

weichen. Das ist reichlich unpraktisch.“

Über mehr Platz freut sich unsere Test-Hausfrau im gegenüber der Küche untergebrachten Bad des Bürstner-Integrierten. Hier steht der Bordcrew ein geräumiges, ohne Duschwanne ausgestattetes und deshalb leicht auszufegendes Bad mit drehbarer Cassetten-Toilette und kleinem Waschbecken mit Haushaltsmischbatterie zur Verfügung. Daneben ist, abgetrennt durch eine Faltdür, eine kompakte, aber durchaus praxistaugliche Duschkabine plazierte.

*Wohnqualität:
Monika Schumacher, 45*

Dieser Bürstner ist ein echter Trendsetter.

nachts wohl eine Taschenlampe benötigen, um die Kleidung im Kleiderschrank finden zu können.“

Erfreut zeigt sich Monika Schumacher hingegen von der kompletten Ausstattung der kompakten, nur 103 Zentimeter breiten Längsküche, die sich auf der Beifahrerseite an den Kleiderschrank anschließt. Mit Dreiflammkocher, Edelstahlspüle, hochwertiger Haushaltsmischbatterie, Besteckschublade, 103-Liter-Kühlschrank, Geschirr-, Unterschrank, drei Hängeschränken ausgerüstet, läßt die Bürstner-Bordküche fast keine Wünsche offen. Einziger Wermutstropfen: „Die Küche hat null Arbeits- und Ablagefläche. Mit Geschirr und Kochutensilien



Gas/Wasser: Heinz Dieter Ruthardt, 56

Bei der Gas- und Wasserinstallation wurde fachmännisch gearbeitet.



Elektrik:
Horst Locher, 59

Solch eine Leuchte fehlt im vorderen Wagentrakt.

äußert schick und wohnlich, sondern auch praxisgerecht ausgefallen. Ein echter Trendsetter.“

Elektrik-Spezialist Horst Locher registriert zum Auftakt seines Inspektionsrundgangs zustimmend nickend, daß Bürstner dem I 578 im Eingangsbereich nicht nur diverse Lichtschalter, sondern auch einen 230-Volt-Anschluß mit auf den mobilen Lebensweg gibt.

Zufrieden zeigt sich RM-Profitester Locher alles in allem auch über die Anordnung der Lichtquellen im Bürstner-Interieur. „Die Deckenleuchte und die modischen Spots unterhalb der Hängeschränke im Heck illuminieren die Rundsitzgruppe hervorragend, und die beiden Spots über dem Küchenblock, der Lesespot im Hubbett sowie die zwei Spots über dem Wandspiegel im Bad erfüllen ebenfalls ihren Zweck“, faßt er zusammen. „Allerdings meine ich, dieser Integrierte könnte eine weitere Deckenleuchte

im vorderen Wagentrakt gut vertragen“, regt er an. „Vor allem, um sich bei Dunkelheit im unbeleuchteten Kleiderschrank zurechtzufinden, ist eine zusätzliche Lichtquelle in diesem Bereich unerlässlich.“

Wunschlos glücklich zeigt sich der RM-Tester hingegen mit der Verkabelung der Elektrik. „Die Kabelführung der Spots erfolgt unsichtbar hinter den modischen Zierblenden aus eloxiertem Metall, die unter den Oberschränken hängen“, lobt er, „der Rest verläuft in Kabelkanälen. Das ist professionell gemacht.“

Daß Bürstner das Ladegerät und den Sicherungskasten seines mobilen Trendsetters wartungsfreundlich im Kleiderschrank einbaut, wird von Elektromeister Locher positiv aufgenommen. Zusätzlich dazu sollte seiner Meinung nach diese sensible Elektro-Installation jedoch vor schweren Gepäckstücken, die im Kleiderschrank gelagert werden könnten, durch ein Holzschrankchen geschützt werden.

Als gut und sicher bezeichnet Locher die Installation der Bordbatterie in einem eigens dafür konzipierten Fach unterhalb der Heck-Rundsitzbank direkt hinter dem Kleiderschrank. „Auf diese Weise ist die Batterie fest im Fahrzeugboden arretiert und wartungsfreundlich untergebracht“, lobt der Profi.

Als vorbildlich bezeichnet der RM-Spezialist in Sachen Elektroinstallation die Versorgung der Fernsehkommode mit 230- und 12-Volt-Anschluß sowie Antennenstecker. Lochers Kommentar dazu: „So



Schlafgemach:
Das leichtgängige Hubbett ist mit Lattenrost versehen.

Bordkombüse:
Die Längsküche ist klein aber komplett ausgestattet.

Große Klappe:
Im Heckstauraum findet nicht nur das Reserverad Platz.



Sanitärraum:
Das geräumige Bad verfügt über eine separate Duschkabine.



muß eine Fernsehkommode ausgerüstet sein, klasse gemacht.“ Ein wenig verbesserungswürdig findet er hingegen die Versorgung mit Elektro-Anschlüssen im Bad. „Ein 12-Volt-Anschluß ist zwar vorhanden“, wägt er ab. „Zum Rasieren wünsche ich mir hier aber auch eine 230-Volt-Buchse an sicherer Stelle im Waschraum.“

Sehr gut gemacht ist für den RM-Elektrotester die Installation des Kontroll-Panels über der Eingangstür. „Es versorgt die Crew mit allen wichtigen Fahrzeugdaten“, lobt er, „ist gut sichtbar und wartungsfreundlich eingebaut.“ So kommt er zu dem abschließenden Urteil: „Die Elektroinstallation wurde professionell ausgeführt.“

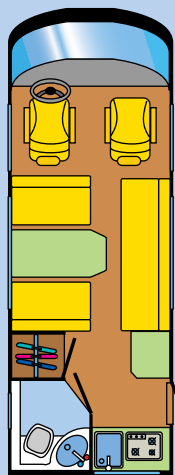
H einz Dieter Ruthardt, der RM-Experte für Gas- und Wasserinstallation, stellt zunächst fest, daß der Gasflaschenkasten ordnungsgemäß

entlüftet und zum Wohnraum hin sauber abgedichtet ist. Danach registriert er wohlwollend nickend, daß Bürstner seinen Vollintegrierten mit hochwertigen Haushaltsarmaturen aus Metall ausgestattet, die Wasserleitungen und die Gasleitungen sachgemäß verlegt und die Gasabsperrröhre im Unterschrank der Küche sowie die Truma C 3400-Heizung im Unterschrank des Kleiderschranks leicht erreichbar montiert hat.

Fraglich bleibt für Ruthardt nur, ob die Duschka- ►

Die Konkurrenten

Weinsberg Komet 580 MS*



Der Weinsberg Komet 580 MS eignet sich mit seiner Mittelsitzgruppe und Längssitzbank sowohl für das komfortbewußte alleinreisende Paar, als auch für die mobile Kleinfamilie. Im Heck steht der Bordcrew weiterhin eine Fernsehkommode, ein Heckbad mit integrierter Naßzelle und eine Heck-Küche zur Verfügung.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 14, 2,5l-Turbodieselmotor, 85 kW (115 PS), Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.400 kg, Leergewicht: 2.850 kg, Anhängelast (gebr./ungebr.): 1.400/750 kg, Außenmaße (L x B x H): 615 x 230 x 277 cm, Radstand: 336 cm.

Aufbau: Dach und Wände in Sandwichbauweise mit 28 mm Isolierung aus Styropor, Boden mit 30 mm Isolierung aus Styropor.

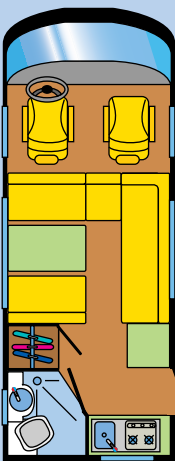
Wohnraum: Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/5, davon mit Dreipunktgurt: 4; Innenmaße (L x B x H): 375 x 214 x 195 cm, Bettenmaße: Hubbett: 190 x 140 cm, Mittelsitzgruppe: 195 x 130 cm, Längssitzbank: 195 x 60 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 120 l, Abwasser: 120 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 3400, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 90 Ah.

Grundpreis: 89.990 Mark.

Eura-Mobil Integra 595 LSS Sport*



Das Eura-Mobil Integra 595 hat im Bug eine klassische Mittelsitzgruppe und eine gegenüber gelagerte Längssitzbank, eine sich daran anschließende Fernsehkommode und ein Heckbad mit integrierter Naßzelle sowie eine Heck-Küche.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 14, 2,5l-Vierzylinder-Turbodieselmotor, 85 kW (115 PS), Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.400 kg, Leergewicht: 2.825 kg, Anhängelast (gebr./ungebr.): 1.600/750 kg, Außenmaße (L x B x H): 605 x 230 x 307 cm, Radstand: 320 cm.

Aufbau: Dach und Wände in Sandwichbauweise mit 30 mm Isolierung aus Styropor, Boden mit 30 mm Isolierung aus Styropor.

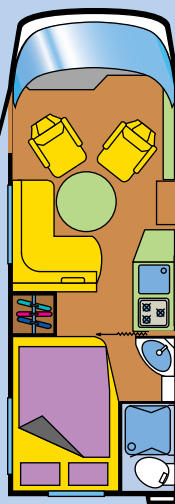
Wohnraum: Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/5, davon mit Dreipunktgurt: 4; Innenmaße (L x B x H): 530 x 215 x 197 cm, Bettenmaße: Hubbett: 195 x 136 cm, Mittelsitzgruppe: 190 x 130 cm, Längssitzbank: 190 x 85 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 150 l, Abwasser: 120 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 3400, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 100 Ah.

Grundpreis: 89.500 Mark

Knaus Travel-Liner 640*



Der Knaus Travel-Liner 640 besitzt im vorderen Wagentrakt eine L-Sitzbank mit Dinettentisch und drehbaren Frontsitzen, an das sich ein Bad mit separater Duschkabine anschließt. Gegenüber sitzt die Längsküche. Im Heck wurde ein quer installiertes Doppelbett installiert, unter dem sich eine Fahrradgarage befindet.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 14, 2,5l-Vierzylinder-Turbodieselmotor, 85 kW (115 PS), Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.500 kg, Leergewicht: 3.080 kg, Anhängelast (gebr./ungebr.): 1.500/750 kg, Außenmaße (L x B x H) 641 x 230 x 296 cm, Radstand: 320 cm.

Aufbau: Dach und Wände in Sandwichbauweise mit 33 mm Isolierung aus Styropor, Boden mit 40 mm Isolierung aus Styropor.

Wohnraum: Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4; Innenmaße (L x B x H): 552 x 216 x 208 cm, Bettenmaße: Heckbett: 198 x 140 cm, Hubbett: 190 x 140 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 145 l, Abwasser: 105 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: C 3400, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 75 Ah.

Grundpreis: 99.790 Mark.

*Alle Angaben laut Hersteller



Bürstner I 578

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 14

Motor: Vierzylinder-Turbodiesel, Hubraum: 2.500 cm³, Leistung: 85 kW (115 PS) bei 3.800/min, maximales Drehmoment 245 Nm bei 2.000/min. Kraftübertragung: Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Fahrwerk: vorne: Einzelradaufhängung mit Drehstabfedern, hinten: Starrachse mit Längsblattfedern. Bremsen vorne: Scheiben, hinten: Trommeln. Reifengröße: 215/70 R 15 C. Füllmengen: Kraftstoff: 80 l,

Füllmengen: 100 l, Abwasser: 100 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.400 kg, Leergewicht laut Hersteller: 2.920 kg, Außenmaße (L x B x H): 614 x 222 x 275 cm, Radstand: 320 cm. Anhängelast: gebremst: 1.600 kg, ungebremst: 750 kg.

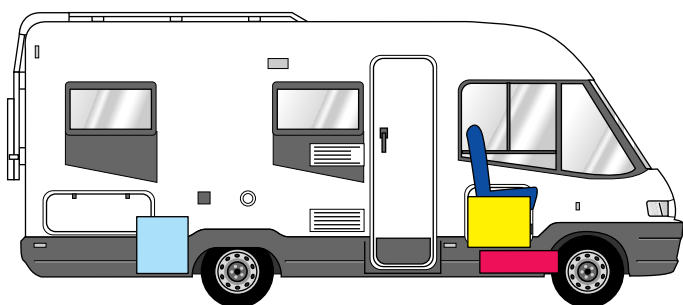
Wohnkabine: Bauart: Dach und Seitenwände in Sandwichbauweise mit glatter Alu-Haut und 40 mm und 30 mm Isolierung aus Styropor und Styrofoam, Boden: aus Holz mit 50 mm Isolierung aus Styropor und Innenboden mit PVC-Belag. Innenmaße (L x B x H): 380 x 210 x 192 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 2/6, davon mit Dreipunktgurt: 2. Bettenmaße: Hecksitzgruppe: 204 x 140 cm, Dachbett: 190 x 140 cm, lichte Höhe im Dachbett: 80 cm, Bad (B x H x T): 75 x 192 x 52 cm, Naßzelle (B x H x T): 101 x 192 x 78 cm, Kleiderschrank (B x H x T): 55 x 117 x 62 cm, Küchenblock (B x H x T): 103 x 89 x 58 cm.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 3400, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l (Gas/12/220V), Zusatzbatterien: 1 x 80 Ah.

Sonderausstattung: Neue Fahrtür mit elektrischen Fensterhebern 390 Mark*, Hebe-Kipp-Fenster 1.690 Mark*, 115-PS-Maschine 2.500 Mark*, Sat-Antenne 1.990 Mark*, Radio 750 Mark*

Grundpreis: 89.900 Mark (mit 85-PS-Maschine) Preis des Testfahrzeugs: 97.220 Mark.

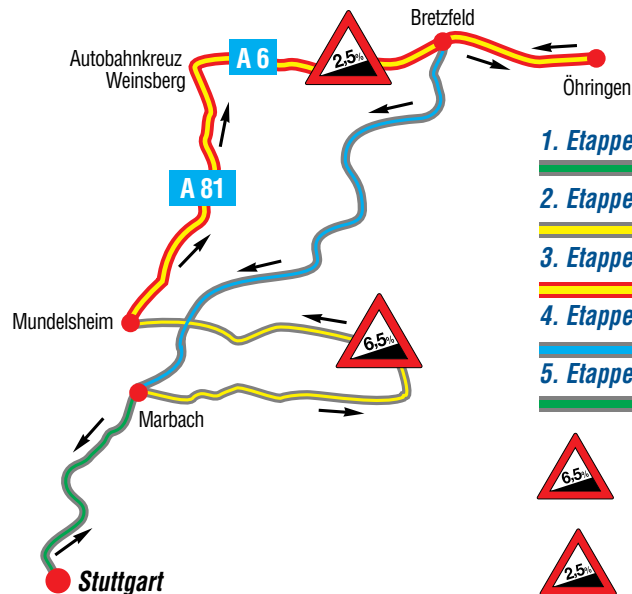
* Sonderausstattung im Testfahrzeug



RM-Ladetips	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gewichte	3.400 kg	1.650 kg	1.900 kg
Leergewicht (gewogen)	2.850 kg	1.350 kg	1.500 kg
+ Fahrer (Normgewicht)	75 kg	52 kg	23 kg
+ Treibstoff (80 l)	60 kg	46 kg	14 kg
+ Frischwasser (100 l)	100 kg	-25 kg	125 kg
+ Gas (2 x 11 kg)	44 kg	33 kg	11 kg
+ Beifahrer (Normgewicht)	75 kg	52 kg	23 kg
+ 2 Kinder (à 40 kg)	80 kg	-18 kg	98 kg
2 Personen ohne Gepäck	3.204 kg	1.508 kg	1.696 kg
Zuladung bei 2 Personen	196 kg	142 kg	204 kg
4 Personen ohne Gepäck	3.284 kg	1.490 kg	1.794 kg
Zuladung bei 4 Personen	116 kg	160 kg	106 kg

* anteilige Achslasten werden nach dem Momentschlüssel errechnet (Gewicht x Hebelarm : Radstand)

Bürstner baut seinen I 578 auf Fiat Ducato 14 mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 3.400 Kilogramm auf. Haben zwei Erwachsene die Gasflaschen, den Kraftstoff- und den 100-Liter-Frischwassertank gefüllt, können sie nur noch 196 Kilogramm zuladen. Bei vier Personen sind es sogar nur noch 116 Kilogramm. Abhilfe verspricht der Ducato 18 Maxi (95.200 Mark) mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 3.500 Kilogramm, der sich zusätzlich noch auf 3.850 Kilogramm auflasten läßt.



- 1. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr: Fahrzeit: 39:40 min/Ø 45,4 km/h
- 2. Etappe: 29 km Landstraße: Fahrzeit: 28:10 min/Ø 61,8 km/h
- 3. Etappe: 42 km Autobahn: Fahrzeit: 32:30 min/Ø 77,5 km/h
- 4. Etappe: 49 km Landstraße: Fahrzeit: 52:40 min/Ø 55,8 km/h
- 5. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr: Fahrzeit: 40:10 min/Ø 44,8 km/h

- Steigungs-Strecke: 2,4 km Landstraße: Fahrzeit: 2:10 min/Ø 66,4 km/h
- Steigungs-Strecke: 5 km Autobahn: Fahrzeit: 3:46 min/Ø 79,6 km/h

Meßergebnisse:

Fahrleistungen: Beschleunigung: 0-50 km/h: 7,3 s, 0-80 km/h: 16,7 s, Elastizität: 50-80 km/h: 11,8 s, Höchstgeschwindigkeit (laut Kfz-Schein): 135 km/h, Tachoabweichung: Tacho 50 km/h: eff. 50 km/h, Tacho 80 km/h: eff. 79 km/h

Wendekreis: links: 12,1 m, rechts: 12,1 m

Innengeräusche: (Fahrerhaus) im Stand: 55 dB(A), bei 80 km/h: 67 dB(A) (im größten Gang)

Testverbrauch: 10,2 l

Kosten: Die Kosten wurden ermittelt in Zusammenarbeit mit der Dekra

fixe Kosten: 165,10 Pf/km (Kfz-Steuer, Versicherung, Abschreibung)

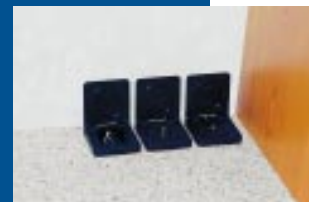
Variable Kosten: 33,59 Pf/km (Kraftstoff, Reifen, Reparatur, Wartung)

Gesamtkosten: 198,70 Pf/km

RM-Testkurs



**Bürstner
I 578**



**Vorbildlich:
Ablage mit
Reling, Elektro-
Anschlüsse der
TV-Kommode
und stabile
Bänder und Tele-
skopgabeln der
Hängeschränke.**



**Unbefriedigend:
Die Längsküche
bietet keine
Ablage und
Arbeitsfläche.**

Innenausbau: Alfred Kiess, 54

Der maschinell gefertigte Möbelbau wurde sorgfältig nachgearbeitet.

Schreinermeister Alfred Kiess, unser Fachmann für den Innenausbau, nimmt den Bürstner-Integrierten als letzter der RM-Profis unter die Lupe. „Die hellen, mit massiven Echtholzrahmen aus gebeizter Esche gefertigten Möbel in Birnbaum-Dekor“, schildert er seinen ersten Eindruck, „machen auf mich einen äußerst guten Eindruck. Loben muß ich die fein säuberlich abgerundeten Ecken und Kanten sämtlicher Möbelemente. Hier besteht keinerlei Gefahr, sich an irgendwelchen scharfen Kanten zu stoßen und zu verletzen. Nur der in Hüfthöhe montierte und in den Durchgang ragende Metallschließ-Zapfen der Badezimmertür birgt Gefahren. Daran kann man leicht hängenbleiben. Bürstner müßte sich hier eine bessere Lösung einfallen lassen. Besonders schick und elegant finde ich die eleganten Sichtblenden aus eloxiertem Metall, die ringsum unter die Hängeschränke montiert sind und sich mit den hellen Holz-

möbeln ideal ergänzen.“ Positiv bewertet Kiess die robusten, mit Rückholfeder versehenen Bänder der Hängeschränke über der Küche. Das Gleiche gilt für die starken Teleskopfedergabeln, mit denen die Klappen der Hängeschränke über der Rundsitzecke im Heck offen gehalten werden. Als gute Idee bezeichnet Kiess

die aus eloxiertem Metall gefertigten, niedrigen Relingleisten in den Hängeschränken, die seiner Meinung nach „verhindern, daß einem der Inhalt der Schränke beim Öffnen entgegenkommt.“ Ebenfalls positiv bewertet der RM-Experte die Paßgenauigkeit der einzelnen Möbelemente, die laut Kiess äußerst fachmännisch gelungen ist.

Fazit des RM-Schreiners: „Der Innenausbau ist zwar maschinell gefertigt, aber sauber und sorgfältig von Hand nachgearbeitet. Hier hat man sich echte Mühe gegeben, gute Arbeit abzuliefern.“

Die – gegen Aufpreis erhältlichen – 115 Turbodiesel-Pferdestärken der Fiat-Ducato-14-Basis machen aus dem Bürstner I 578 nicht nur ein ausgesprochen temperamentvolles Reisemobil, das gut auf das Gaspedal reagiert, Spurtstärke und Durchzugvermögen beweist, sie sorgen auch dafür, daß der wendige, nur 6,14 Meter lange Integrierte ein ideales Langstreckenfahrzeug ist, das problemlos mit hoher Geschwindigkeit gefahren werden kann. Schade nur, daß dem flotten Flitzer wegen seines zulässigen Gesamtgewichts von 3,4 Tonnen hierzulande durch den Gesetzgeber – noch – eine Geschwindigkeitsbeschränkung von 80 km/h aufgezungen wird.

Viel Spaß macht das Fahren im Bürstner-Integrierten auch dank der leichtgängigen Servolenkung, mit der das kompakte Fahrzeug selbst im engen Großstadtverkehr eine gute Figur abgibt. Die serienmäßig mitgelieferte verstärkte Hinterachsfederung sorgt dabei für angenehmen Fahrkomfort. Einen aktiven Beitrag zur Verkehrssicherheit leistet Bürstner mit den zusätzlich über den Seitenspiegeln montierten, ebenfalls beheizbaren und elektrisch verstellbaren Weitwinkelspiegeln.

Besonders angenehm für den Fahrer ist die –aufpreis-



Das Heki 1



Das Heki 2



Das S5-Rahmenfenster



Der Rahmenfenster-Einbau



Der S5-Innenrahmen



Die Fahrerhaus-Abtrennung



Das Rastrollo

**Hier finden Sie die
Anschriften aller Groß-
händler, die Seitz-
Produkte in ihren
Zubehörkatalogen
führen.**

Die Händlerliste

**Ausführliche
Informationen zu
allen Seitz-Produkten
erhalten Sie durch
Anklicken der roten
Schaltflächen.**

**Die aktuelle Seitz-Produktfamilie
Auf einen Blick**

Wer baut Seitz-Produkte serienmäßig ein?

Belgien: Chateau. **D nemark:** Vendelbo Vans Danmark.

Deutschland: Baumgartner, Bimobil, Beisl, Bocklet, Burow, B rstner, Carls-Aue, Carthago, Dehler, Dethleffs, Eura, Fawi, Fendt, Frankia, Goldbecker, Hehn, Hobby, Hymer, Karmann, Knaus, LMC, Lyding, Niesmann, RMB, Robel, SKW, Tabbert, Tischer, Vario, Volkswagen, Westfalia, Weinsberg, Wilk.

England: Abbey, ABI, Auto-Trail, Autovan, Auto-Sleeper, Bailey, Bessacarr, Compass, Coachman, Cockb. Holdsworth, Elddis, Fleetwood, Gobur, Island Plastic, Lunar, Swift. **Finnland:** Solifer. **Frankreich:** Autostar, Caravan La Mancelle, Clemenson, Fleurette, Hymer France, Le Voyageur, Pilote, Rapido, SIR. **Italien:** Arcadia, CI Caravan, Elnagh, Forever, Fiamma, Ibox Trade, Laika, Mirage, Mobilvetta, Rimor, Roller Italien, Turri Boari. **Island:** Egill.

Japan: Carac Industry, Rotas. **Niederlande:** Avento, Biod, KIP.

Norwegen: Bj Iseth. **Portugal:** Andrade. **Spanien:** Bopar, Caravan del Noroeste, Moncayo, Ocarsa, Roller Iberica. **Schweden:** Cabby, Fj Ilvagnen, Kabe, Nordic, Polar, SMC, SMV, S vsj . **USA:** Fleetwood Travel.



Fahrzeugtechnik: Juan J. Gamero, 35

**Starke Motorleistung
und leichtes Handling**



**Das Insektenschutz-
Türrollo**



Die Serviceklappe

Gestaltung



Glattwandige Außenhaut aus Alu, Seitz-PU-Rahmenfenster, moderne Innenraumgestaltung.

Innenausbau



Maschinell gefertigter Möbelbau mit sorgfältiger manueller Nachbearbeitung, abgerundete Möbelkanten, stabile Bänder und Scharniere.

Wohnqualität



Durchdachter Grundriß mit großzügigem Raumangebot, geräumiges Bad mit separater Duschkabine, komplette Ausstattung, kleine Küche.

Geräte/Installation



Winterfeste Installation der Wasseranlage, zentral installierte Anschlüsse für TV-Antenne, 230- und 12-Volt, Kabel in Kabelkanälen verlegt.

Fahrzeugtechnik



Durchzugstarker Motor, gutes Handling, neutrales Fahrverhalten, günstiger Verbrauch.

Preis/Leistung



Stabiler und robuster Aufbau, gelungener Innenausbau, komplette Ausstattung, 5 Jahre Dichtheitsgarantie, 1 Jahr Garantie auf den Innenausbau.



pflichtige – neue Fahrertür mit elektrischen Fensterhebern sowie der nach vorne zur Frontscheibe hin abfallende Armaturen-Vorbau, der einen hervorragenden Blick auf die Straße vor dem Bürstner-Mobil ermöglicht. Toll auch die drehbaren, mehrfach verstellbaren Pilotensitze von Isringhausen mit den integrierten Dreipunkt-Sicherheitsgurten.

Erfreulich genügsam verhält sich der deutsch-französische Trendsetter beim Verbrauch. Auf der RM-Testrunde begnügte er sich mit durchschnittlich 10,2 Liter Dieselmotorkraftstoff auf hundert gefahrenen Kilometern. Knapp wird's beim Bürstner-Integrierten nur in puncto Zuladung. Mit vollem Kraftstoff- und Frischwassertank, gefüllten Gasflaschen und Belegung mit zwei Personen verbleiben gerade mal 196 Kilogramm für Gepäck – viel zu wenig. Für Abhilfe kann da das Maxi-Fahrgestell mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 3,5 Tonnen sorgen, das zudem die Auflastung auf 3.850 Kilogramm zuläßt. Allerdings klettert der Fahrzeugpreis dadurch auf 95.200 Mark.

„Über einen Raumteiler, ein neues Konzept zur Beleuchtung und eine Schutzvorrichtung für das Ladegerät werden wir nachdenken.“ Zusätzlich will er auch über den Einbau eines 230-Volt-Anschlusses im Bad und die wasserdichte Gestaltung der Duschkabine nachdenken. Nur bei der Ablagefläche der Küche müsse der Kunde laut Bolz Abstriche ma-



Bürstner: Klaus-Peter Bolz, 44

Unser neues Fahrzeugdesign kommt bei den Kunden gut an.

chen: „Bei der Raumaufteilung in einem kompakten Freizeitfahrzeug sind nun mal Kompromisse notwendig.“

Zusammenfassend zeigt sich, warum der Bürstner I 578 das Zeug zum mobilen Trendsetter hat. Er sieht schick aus, bietet reichlich Platz bei kompakten Abmessungen, eine komplette Ausstattung, besitzt eine komfortable und gut durchdachte Inneneinrichtung und ist wintertauglich. So gesehen entspricht also Bürstners Werbeversprechen, das den I 578 als kompaktes Komfort-Mobil für Individualisten anpreist, den Tatsachen.

Juan J. Gamero

Meine Meinung

Der 6,14 Meter lange Bürstner I 578 eignet sich aufgrund der Raumaufteilung mit großer Heck-Rundsitzgruppe, Längsküche, Bad mit separater Duschkabine und Hubbett für das komfortbewußte alleinreisende Paar. Der Vollintegrierte überzeugt durch seine moderne und komplette Ausstattung, die winterfest eingebaute Wasserinstallation und gute Fahreigenschaften.



Juan J. Gamero

Ein einziger Mausklick führt Sie zu einem

Festival der Sinne



In der Zeitschrift REISEMOBIL INTERNATIONAL erhielt der

Bürstner I 578

für Gestaltung, Innenausbau, Wohnqualität, Geräte/Installation, Fahrzeugtechnik und Preis/Leistung



Dezember 1996





Wegweisend:
Der Cristall
C 50-2 macht
überall eine
gute Figur
(links).
Zweckdienlich:
Die Längssitz-
bank ist fester
Bestandteil der
Sitzgruppe.

Es war das erste Mal seit vielen Jahren, daß ich für längere Zeit allein auf Tour gehen würde. Unaufschiebbarer berufliche Termine ließen diesmal einen gemeinsamen Urlaub mit der Familie nicht zu. Nach all den Trips mit Anhang stand ich deshalb jetzt vor einer neuen Erfahrung als mobiler Strohvitwer. Die Reiseroute stand in dessen schon seit Monaten fest. Nach langer Zeit wollte ich wieder einmal die französische Atlantikküste in Nord-Süd-

Richtung entlangfahren. Eine Urlaubsfahrt, die in der Nebensaison, wenn die vielen Sommer-Touristen weg sind, viel Ruhe und Behaglichkeit verspricht.

Als alleinreisender Freizeitfahrzeug-Fan, der mit seiner rollenden Herberge auch abseits vielbefahrener Straßen mobil sein möchte, fällt meine Modellwahl auf den 4,65 Meter kurzen Kastenwagenausbau C 50-2 von Cristall aus Isny im Allgäu. Seit 1994 nützt Cristall-

Praxistest
Cristall
C 50-2

Chef Erich Reichart, 47, den kostengünstigen Produktionsstandort Großbritannien und läßt Alkoven-

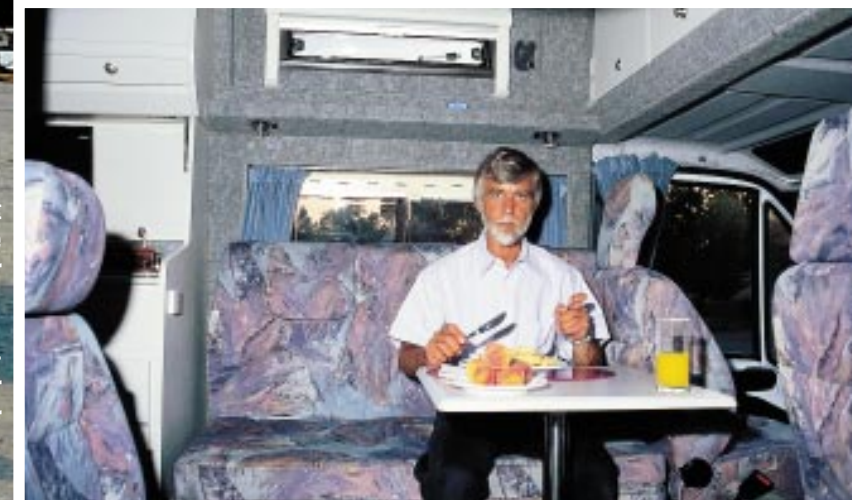
und Kastenwagen-Reisemobile nach eigenen Entwürfen im südenglischen Immingham bei der Auto-Trail Ltd., einer hundertprozentigen Tochter des größten britischen Caravan-Herstellers A.B.I. in Beverley bei Hull, fertigen.

Den C 50 bieten die Cristall-Werker dabei in zwei Versionen an. Einerseits als Version mit Hochdachbett auf Fiat Ducato mit mittlerem Radstand. Andererseits – als C 50-2 – auf Fiat Ducato mit kurzem Radstand und ohne Bett im GfK-Dachgeschoß.

Für Vorfreude sorgt ein Blick in das Innere des Urlaubsdomizils, das ich in den nächsten drei Wochen bewohnen werde. Die hellgraue Einrichtung und die eleganten, rot-blauen Polsterstoffe verleihen ihm ein schickes und modernes Interieur. Zudem fällt durch Seitenfenster und Dachluken viel Licht in das Wageninnere und das gibt dem Wohnraum ein helles, freundliches Aussehen.

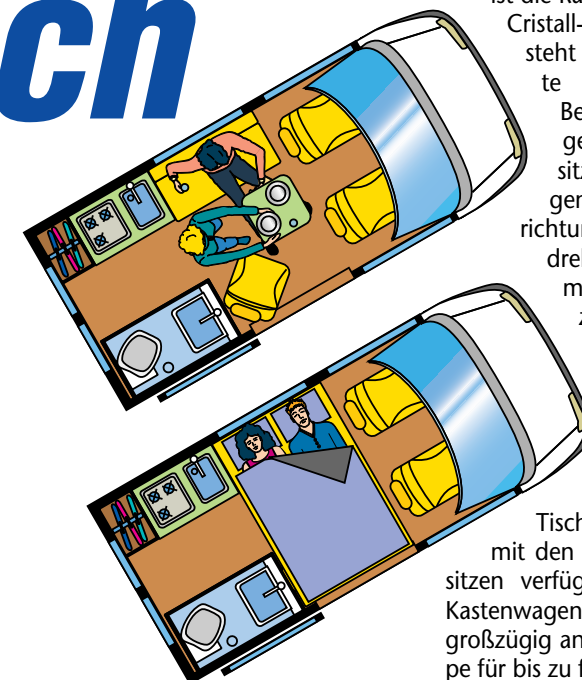
Besonders gut gelungen ist die Raumaufteilung des Cristall-Mobils. Zentral steht auf der Fahrerseite eine mit zwei Beckengurten ausgestattete Längssitzbank und ein gegenüber in Fahrtrichtung platzierter, drehbarer Pilotensitz mit Dreipunktgurt zur Verfügung. Zwischen ihnen gibt es zwei mittels Alufuß im Fahrzeugboden anretierbare kleine

Tische. Zusammen mit den drehbaren Frontsitzen verfügt der kompakte Kastenwagen so über eine großzügig angelegte Sitzgruppe für bis zu fünf Personen. ►



Solo nach Westen

Ein mobiler Strohvitwer machte sich mit dem rund 61.500 Mark teuren Cristall C 50-2 zu einem nostalgischen Trip an die französische Atlantikküste auf.



Kompakt: Mit einer Gesamtlänge von 4,65 Metern ist der Cristall ausgesprochen wendig.

Ausreichend: Die Bordküche ist zwar nicht gerade riesig, aber praktisch eingerichtet.



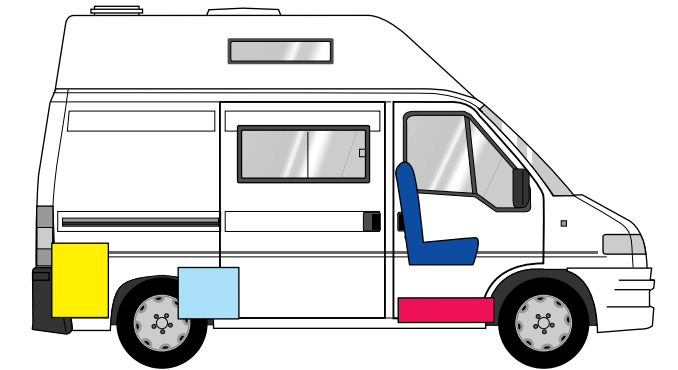
Praxistest
Cristall
C 50-2

Vorteil der doppelten Tisch-Lösung: Bei einer Wohnzimmer-Nutzung durch zwei oder wie in meinem Fall durch eine Person, genügt zum Essen die Installation eines einzelnen Tisches, was gewaltig Platz spart und Raum schafft. Außerdem habe ich als Cristall-Mobil-Nutzer so die Wahl, ob ich den Durchgang ins Fahrerhaus frei halten möchte und den Tisch vor dem einzeln montierten Pilotensitz installiere oder ob ich doch lieber die Längssitzbank nutzen will und meinen Tisch vor ihr plaziere.

Hinter der Sitzgruppe des C 50-2 sind auf Fahrerseite die kompakte Längsküche und dahinter der Kleiderschrank platziert. Auf der Beifahrerseite ist das Bad mit integrierter Naßzelle untergebracht.

Diese ersten Eindrücke vom Cristall-Mobil lassen mich die Abfahrt kaum erwarten. Doch vor den ausgedehnten Reisemobil-Trip haben die Götter das Einladen des Gepäcks gestellt. Hemden, Pullover, Hand- und Badetücher, Bücher und Badehosen packe ich in die drei 40 Zentimeter breiten und 54 Zentimeter hohen Staufächer, die ihren Platz über der Fahrerkabine haben. Nur wenig Stauraum bietet der 88 Zentimeter hohe, 22 Zentimeter breite und 48 Zentimeter tiefe Kleiderschrank. Der in Höhe der Kleiderstange angebrachte Sicherungskasten drückt eingehängte Kleiderbügel so weit vor, daß sich die Schranktür nur mit Mühe schließen läßt.

Viel Platz finde ich dagegen in den beiden Hängeschränken über der Dreiflammkocher und Edelstahlspüle ausgestatteten Kompakt-Kombüse, in der ich alle meine Küchenutensilien und Gewürze unterbringe. Unter dem Spülbecken befindet sich eine Besteck-Schublade, die jedoch



RM-Ladetips	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gewichte	2.800 kg	1.650 kg	1.750 kg
Leergewicht (gewogen)	2.290 kg	1.260 kg	1.030 kg
+ Fahrer (Normgewicht)	75 kg	49 kg	26 kg
+ Treibstoff (80 l)	60 kg	46 kg	14 kg
+ Frischwasser (70 l)	70 kg	6 kg	64 kg
+ Gas (1 x 11kg)	22 kg	-4 kg	26 kg
+ Beifahrer (Normgewicht)	75 kg	49 kg	26 kg
+ 2 Kinder (à 40 kg)	80 kg	24 kg	56 kg
2 Personen ohne Gepäck	2.592 kg	1.406 kg	1.186 kg
Zuladung bei 2 Personen	208 kg	244 kg	564 kg
4 Personen ohne Gepäck	2.672 kg	1.430 kg	1.242 kg
Zuladung bei 4 Personen	128 kg	220 kg	508 kg

* anteilige Achslasten werden nach dem Momentschlüssel errechnet (Gewicht x Hebelarm : Radstand)

Cristall baut seinen C 50-2 auf Fiat Ducato 10 und 14 mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 2.800 Kilogramm auf. Bei Belegung mit zwei Personen, vollem Kraftstoff- und Frischwassertank sowie einer randvoll gefüllten 11-Kilo-Gasflasche verbleiben noch 208 Kilogramm Zuladungsreserve. Das ist ein Wert, der enttäuscht und der praxisfremd ist. Dagegen hilft nur die Cristall-Auflastung auf 3.250 Kilogramm zulässiges Gesamtgewicht. Durch sie erhöht sich die Zuladungskapazität auf den ansehnlichen Wert von 658 Kilogramm.

Technische Daten*
Basisfahrzeug: Fiat Ducato 10 mit 62 kW (82 PS)-Turbo-Dieselmotor mit Fünfganggetriebe auf Vorderachse.
Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 2.800 kg, Leergewicht: 2.435 kg, Außenmaße (L x B x H): 465 x 200 x 269 cm, Radstand: 280 kg, Anhängelast (gebr./ungebr.): 1.500/750 kg.
Aufbau: Dach 30 mm Isolierung, Wände 21 mm Isolierung, Boden 45 mm Isolierung aus Styropor.
Wohnraum: Sitzplätze mit/ohne Gurt: 3/1, davon mit Dreipunktgurt: 3; Innenmaße (L x B x H): 318 x 178 x 203 cm, Bettenmaße: Längssitzbank: 188 x 120 cm.
Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 70 l, Abwasser: 42 l, Gasvorrat: 1 x 11 kg.
Serienausstattung: Heizung: Truma E 1800, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 56 l, Zusatzbatterie: 1 x 75 Ah.
Grundpreis: 61.490 Mark, Preis des Testwagens: 66.427 Mark.
Testverbrauch: 9,1 l/100 km.

* Alle Angaben laut Hersteller

leider ohne Besteck-Einlage auskommen muß. Praxisnah ist dafür der Stauschrank unterhalb dieser Schublade. Er ist geräumig und bietet genug Platz für meinen Lebensmittelvorrat an Ravioli-, Spaghetti- und Eintopf-Dosen. Leider be-

schränken sich meine Kochkünste auf das Aufwärmen von Fertiggerichten, kulinarische Leckerbissen werde ich auf meiner Tour wohl nur in Restaurants zu mir nehmen können. Ohnehin wäre die Cristall-Küche für die Zubereitung ei-

nes opulenten Mahles etwas klein ausgefallen. Die einzige Arbeits- und Ablagefläche, die zur Verfügung steht, ist die Abdeckplatte der Spüle. Im Ernstfall müßte der Koch mitsamt seinem Geschirr auf einen der beiden Eßtische ausweichen.

Für die Unterbringung von Pfannen, Schüsseln, Töpfen und Tellern finde ich genügend Platz im geräumigen Fach unterhalb des 56 Liter fassenden Kühlschranks von Electrolux.

Die Hygiene-Artikel für den täglichen Bedarf verstaue ich im Hängeschrank des kompakten Cristall-Bades, das sich über der drehbaren Cassetten-Toilette befindet. Die weitere Ausstattung des mit integrierter Naßzelle ausgestatteten Sanitärzimmers setzt sich aus einem Klappwaschbecken mit Metallarmaturen und einem darüber installierten Wandspiegel sowie daneben montierten Armaturen für die Dusche zusammen.

Weitere Staumöglichkeiten sind, bis auf den schmalen, zehn Zentimeter hohen, beheizbaren doppelten Boden des Cristall-Mobils, in dem der 42 Liter fassende Abwassertank seinen Platz findet, und der Staufläche unter der Längssitzbank nicht vorhanden. Bettdecke und Kopfkissen packe ich deshalb in eine große Sporttasche und verstaue sie in der Naßzelle.

Apropos beheizbarer doppelter Boden und Wasserinstallation: Der 70 Liter fassende Frischwassertank befindet sich gemeinsam mit der Truma E 1800-Heizung frostsicher in der Längssitzbank des Reisemobils installiert. Den Abflaßhahn für den Abwassertank haben die Cristall-Werker jedoch unterflur und nicht im doppelten Boden eingebaut. Hundertprozentige Winterfestigkeit ist also nicht gegeben. Auch wenn der C 50-2 einen 45 Millimeter stark isolierten Boden, 21 Millimeter dicke Seitenwände und ein 30 Millimeter starkes Dach besitzt. ▶

Von uns können Sie 'was erwarten

Neugierig? Per Mausklick erfahren Sie mehr!

Premiere
Travel-Liner

Travel-Liner

MITMACHEN UND
GOLD GEWINNEN!





Thomas Napiralla

Praxistest

Cristall

Mein Fazit

C 50-2

Der Cristall C 50-2 ist ein kompakter und wendiger Kastenwagenausbau, der als Zwei-Personen-Mobil konzipiert ist. Er gefällt durch seine gelungene Raumaufteilung mit Längssitzbank, Pilotensitz in Fahrtrichtung und drehbaren Frontsitzen, sowie kompakter Längsküche und Bad mit integrierter Naßzelle. Weitere Pluspunkte sind sein doppelter Boden und die komplette Ausstattung. Und mit einem Grundpreis von 61.490 Mark gehört das Cristall-Mobil zu den günstigen Angeboten auf dem Markt.

Aufbau/Karosserie



Kastenwagenausbau mit 30 mm dick isoliertem Dach, 45 mm Isolierung am Boden und 21 mm Isolierung an den Wänden, GfK-Hochdach, PU-Rahmenfenster.

Wohnqualität



Durchdachter Grundriß mit bequemer Sitzgruppe im Bug, kompakte, aber sehr funktionelle Küche, praxistaugliches Bad, schmales Bett, doppelter Boden, winterfeste Installation des Frisch- und Abwassertanks.

Geräte/Ausstattung



Dreiflammkocher, 56-Liter-Kühlschrank, Metallarmaturen im Bad, saubere Gas- und Wasserinstallation.

Fahrzeugtechnik



Durchzugstarker und robuster Turbodiesel-Motor, gutmütiges Fahrverhalten, niedriger Kraftstoffverbrauch, leichtes Handling.

Preis/Leistung



Gute Verarbeitung, solider Ausbau, robuste Basis, vollwertiges Bad, komplette Serienausstattung, 2 Jahre Dichtheitsgarantie.



Durchdachter Konstruktion des 188 x 120 Zentimeter großen Bettes (oben) und das Bad mit Klappwaschbecken.

schluckt Fahrbahnunebenheiten, ohne zu murren, und selbst bei starkem Seitenwind bleibt der Cristall gut beherrschbar.

Recht kompliziert gestaltet sich der allabendliche Bettenbau in meinem rollenden Feriendomizil. Zuerst muß die Sitzfläche der Längssitzbank entriegelt und nach vorne herausgezogen werden. Dann ist ein Stützfuß hinter dem Beifahrersitz aufzustellen. Danach werden die an Scharnieren befestigten Polster der Couch und des hinteren Einzelsitzes aufgefaltet und in Position gebracht. Das alles ergibt dann eine Liegefläche von 188 x 120 Zentimeter. Zugegeben, das sind für zwei Personen nicht gerade üppige Bettenmaße. Mir als Einzelschläfer genügt die Liegefläche jedoch, und die straffe Polsterung beschert mir geruhsame Nächte.

Etwas knapp wird es im Cristall C 50-2 in puncto Zuladung. Zwar verfügt der 2,8-Tonner nominell über eine Zuladungsreserve von 365 Kilogramm. Bei Belegung mit zwei Personen, gefüllten Kraftstoff- und Frischwassertanks sowie einer 11-Kilo-Gasflasche an

Bord verträgt der Kastenwagen jedoch nur noch 208 Kilogramm. Ein Wert, der unter den Erwartungen bleibt. Deshalb empfiehlt sich die Auflastung auf ein Gesamtgewicht von 3.250 Kilogramm. Cristall bietet diese Möglichkeit für den Ducato 10 – mit Goldschmitt-Feder – für rund 350 Mark und für den Ducato 14 für 132 Mark Aufpreis an.

Nachteil der Auflastung ist allerdings, das man in Deutschland anschließend nicht schneller als 80 km/h fahren darf. Das hätte ich auf meinem Frankreichtrip allerdings nur auf den paar Kilometern in Deutschland berücksichtigen müssen.

Wieder zurück in Stuttgart, ziehe ich abschließend eine äußerst positive Bilanz meiner dreiwöchigen Tour mit dem Cristall C 50-2 durch Frankreich. Aufgrund seiner gelungenen Raumaufteilung, der kompakten Abmessungen und der kompletten Ausstattung eignet sich die deutsch-britische Koproduktion hervorragend für den Einsatz als agiles Zwei-Personen-Mobil.

Thomas Napiralla

Nachdem endlich alles verstaut und mein Fahrrad auf dem Heckgepäckträger fest verzurrt ist, kann mein Frankreich-Trip beginnen. Über Heilbronn, Ludwigshafen, Saarbrücken und Paris führt mich meine Solo-Fahrt zunächst bis nach Medis bei Saintes. Dank des mit rund 4.900 Mark aufpreispflichtigen, 115 PS starken Turbodieselmotors des Fiat Ducato 14 – Grundversion beim Cristall C 50-2 ist der Ducato 10 mit 1,9 Liter TD-Motor – komme ich zügig voran. Mein 2,8-Tonner schwimmt hervorragend im Verkehr mit, und die Fahrleistungen des Cristall-Mo-

bils lassen mich zeitweise vergessen, daß ich in einem dieselgetriebenen Transporter sitze. Dabei benötigt mein Testwagen durchschnittlich nicht mehr als 9,1 Liter Kraftstoff.

Im weiteren Verlauf meiner Atlantik-Tour, die mich nach Arcachon, Cap Ferrat und Biarritz führen wird, lerne ich auf meinen ausgedehnten Landfahrten über enge und verwinkelte Straßen die leichtgängige Servolenkung und die kompakten Außenmaße meines Testfahrzeugs schätzen. Beim Rangieren erleichtern die beiden Heckfenster die Sicht nach hinten, das Fahrwerk

Wir machen Sie mobil!

Klicken Sie hier, um zu unserem umfangreichen Angebot zu gelangen.

ABC Bank

PREMIERE



**Im Fahrversuch:
der Mercedes-
Großtransporter
Vario als Basis-
fahrzeug für Reise-
mobile zwischen
3,5 und 7,5 Tonnen.**

Mehrkämpfer

MB-Vario

Die Optik trägt. Das jüngste Mercedes-Nutzfahrzeug, der Großtransporter Vario, ist seinem Vorgänger äußerlich zwar fast wie aus dem Gesicht geschnitten. Trotzdem stellt er zu über 30 Prozent seiner Einzelteile eine Neuentwicklung dar, die im Mercedes-Werk in Ludwigsfelde bei Potsdam entstanden ist. Neu am Vario ist vor allem sein Innenleben. Das heißt: Rahmen, Motoren, Getriebe, Achsen, Lenkung, Bremsen, Elektrik und Elektronik.

Auf diesen Basisbaugruppen liefert Mercedes eine unvergleichliche Variantenvielfalt von 137 unterschiedlichen, ab Werk erhältlichen Modellen. Seien es Pritschenwagen und Kipper mit Einzel- oder Doppelkabine, Kastenwagen, Kofferverbaurfahrzeuge, Omnibusse, Triebköpfe mit Frontantrieb, Windläufe oder Allradchassis. Sie alle

liefert Mercedes mit zwei unterschiedlichen Dieselmotoren und – mit modellabhängigen Einschränkungen – in den Radständen 315, 370, 425 und 480 Zentimeter.

Als Antriebsquellen bietet Mercedes-Benz den auch im Sprinter verwendeten 2,9-Liter-Turbo-Dieselmotor OM 602 DE 29 LA an, der in den Modellen 512 D, 612 D und 812 D werkelt. Er leistet 90 kW (122 PS) und ist mit einem Mercedes-Fünfgang-Getriebe gekoppelt.

Mehr Power hat der aus der leichten Lastwagen-Klasse stammende 4,2-Liter-Turbo-Dieselmotor OM 904 LA. Er ist mit Dreiventil-Technik, Hochdruck-Direkteinspritzung, magnetgesteuerten Einsteckpumpen, Abgasturbo-Aufladung, Ladeluftkühlung und einer neuentwickelten Dieselelektregelung ausgestattet. Abgestimmt



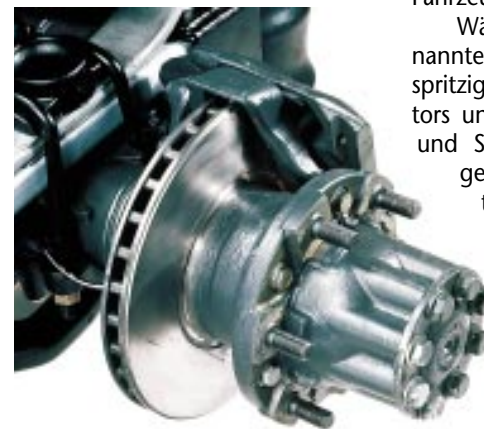
Robust: Das Fahrerhaus ist genauso für stärkste Beanspruchung ausgelegt wie der 4,2-Liter-Turbo-Dieselmotor.



veredelt werden können. So gibt es – mit Abstrichen bei bestimmten Modellen – auf Wunsch und gegen Aufpreis ABS, Differentialsperre, verschiedene Stabilisatoren, Voll-Luftfederung, Retarder, Tempomat, Allison-Automatik- oder Mercedes-Sechsgang-Schaltgetriebe, Klimaanlage, Zusatzheizung, elektrische Fensterheber, Zentralverriegelung und diverse Komfortsitze bis hin zum geheizten Schwingsitz.

Bei soviel baugleichen Teilen frappt beim Fahren, daß Mercedes im Vario trotz äußerlich identischer Erscheinungsformen zwei völlig unterschiedliche, von der Motorisierung abhängige Fahrzeuge realisiert hat. Dem Fahrer zeigen sich die 12er-Modelle mit dem Sprinter-Motor im Vergleich zu den 14er-Varianten mit dem 4,2-Liter-Lastwagen-Motor als gänzlich andere Fahrzeuge.

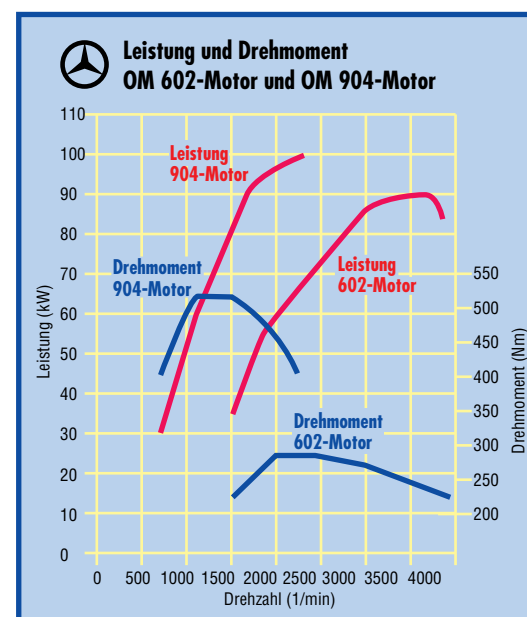
Während sich die erstgenannten Modelle dank ihres spritzigen, drehfreudigen Motors und sehr geringer Pedal- und Schaltkräfte wie größer geratene Sprinter präsentieren, verhalten sich die Varianten mit dem Bigblock eindeutig wie Lastwagen. Dazu trägt der Motor mit dem schmalen Drehzahlband – der grüne Bereich reicht von 1.500 bis 2.200/min; ab 2.400/min regelt der Motor ab – genauso bei wie die erheblich höheren Pedal- und Schaltkräfte. Zwar könnte der Fahrer den Motor auch niedertouriger fahren und damit das Drehzahlband nach unten erweitern. Immerhin steht das maximale Drehmoment von 520 Nm bereits ab 1.100/min zur Verfügung. Aber leider erzeugt der Antriebsstrang, besonders bei den Modellen mit den längeren Radständen in diesem Drehzahlbereich so starke Vibrationsgeräusche, daß man es vorzieht, mit höherer Drehzahl zu fahren.



Rundum: Scheibenbremsen an allen Rädern.

auf diesen Motor werden die Modelle 614 D, 814 D und 814 DA mit einem ZF-Fünfgang-Getriebe bestückt.

Gemeinsam sind allen Vario-Varianten die neue Mercedes-Servolenkung LS 4, sowie Starrachsen mit Parabelfedern sowie Scheibenbremsen vorn und hinten. Ebenfalls gemeinsam ist den verschiedenen Varios, daß sie mit einer langen Liste von Sonderausstattungen



Kraftvoll: Trotz vergleichbarer Spitzenleistung unterscheiden sich die beiden Vario-Motoren erheblich voneinander.

Typ	Leistung kW/PS	Radstand in mm	Laderaummaße in mm	Preis in Mark
Kastenwagen				
512 D	90/122	3150	3170 x 1880 x 1785	76.153
	90/122	3700	4050 x 1880 x 1785	77.303
612 D	90/122	3150	3170 x 1880 x 1785	80.443
	90/122	3700	4050 x 1880 x 1785	81.593
614 D	100/136	3150	3170 x 1880 x 1785	83.306
	100/136	3700	4050 x 1880 x 1785	83.306
812 D	90/122	3150	3170 x 1880 x 1785	95.312
	90/122	3700	4050 x 1880 x 1785	96.520
814 D	100/136	3150	3170 x 1880 x 1785	98.325
	100/136	3700	4050 x 1880 x 1785	99.533
Kastenwagen mit Hochdach				
512 D	90/122	4250	4930 x 1880 x 1940	79.868
	90/122	4250	4930 x 1880 x 1940	84.157
614 D	100/136	4250	4930 x 1880 x 1940	87.021
	90/122	4250	4930 x 1880 x 1940	99.222
814 D	100/136	4250	4930 x 1880 x 1940	102.235

Nicht nur Gelegenheits-trucker kommen deswegen mit dem kleinen Turbo-Dieselmotor besser zurecht auch wenn er nur ein maximales Drehmoment von 280 Nm aufbringt. Einerseits reicht sein grüner Bereich von 1.500 bis 2.700/min. Andererseits kann man ihn bis fast 4.200/min aufdrehen, ehe die Elektronik abregelt. Diese Motorcharakteristik wird dem wendigen Vario selbst in der 7,5-Tonnen-Klasse eher gerecht als der robuste Lastermotor, der häufigeres Schalten erfordert.

Auch wenn einige kosten-trächtige Beigaben wie Retarder und Automatgetriebe im Moment nur für Vario-Varianten mit dem großen Motor lieferbar sind, und auch wenn nur diese Modelle einen Hauch von Truckerfeeling aufkommen lassen: Als Reisemobil-Basis sind aufgrund der leichteren Handhabung und des höheren Komforts die Modellversionen mit dem spritzigeren Sprinter-Motor nach unseren ersten, ausgedehnten Probefahrten sicherlich die bessere Wahl.

Frank Böttger

PREMIERE

**Für amerikanische
Pick-up-Trucks
fertigt die Bur-
scheider Firma
Huckepack
edle Absetz-
kabinen mit
doppeltem Boden.**



Doppeldecker

Huckepack-Kabine für Chevy-Pick-up

Walter Jedamzik, 43, gehört zu den Menschen, die sich ihren Lebensraum erfüllt und das Hobby zum Beruf gemacht haben. Anfang des Jahres hängte der gelernte Betriebswirt und Elektromeister seinen Job bei einem großen Ladenbau-Unternehmen an den Nagel. Seitdem baut er im nordrhein-westfälischen Burscheid Pick-up-Kabinen nach Maß. Dabei ist es ihm völlig egal, welches

ausbau. Die Kabine selbst, wahlweise mit Alu- oder GfK-Außenhaut, läßt Jedamzik bei Mabu in Bochum fertigen. Ist sie fertig, macht sich der frischgebackene Reisemobil-Unternehmer an den Ausbau der Pick-up-Kabine.

Dabei versieht er sein Produkt mit einem feuerverzinkten Absetzsystem, das die Kabine starr mit der Ladefläche des Basisfahrzeugs verbindet und auf Spannschlösser oder -gurte verzichtet. Zwei an der Kabinen-Unterseite montierte Vierkantrohre laufen in zwei auf der Ladefläche befestigte U-Profile mit automatischer Verriegelung. Dazu gibt's vier Kurbelstützen aus nichtrostendem V2A-Stahl.

Für powerstarke Chevy-, GMC- und Dodge-Extended-Cabs konzipiert Jedamzik seine 6,02 Meter lange und rund 71.000 Mark teure, neue Huckepack-Kabine. Für diesen Preis gibt's eine Ausstattung, die von der winterfesten Installation der Wasseranlage im doppelten Boden über Sat-Anlage, TV-Gerät, Video-Recorder und Motorradträger bis zum Backofen reicht.

Gleich rechts neben dem hohen, mit elektrisch ausfahrbarer und drei inte-



Fotos: Camero

**Großzügig:
Die Längs-
küche bietet
viel Platz und
Ausstattung.**

Technische Daten*

Basisfahrzeug: Chevrolet Extended Cab mit 140 kW (190 PS)-Turbodieselmotor und automatischem Vierganggetriebe auf Vorderachse mit zuschaltbarem Allradantrieb.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.900 kg, Leergewicht: 2.500 kg.
Außenmaße (L x B x H): 680 x 235 x 360 cm,
Radstand: 395 cm,
Anhängelast (gebr./ungebr.): 3.500/750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Alu-Sandwich Bauweise mit 40 mm Isolierung aus PU-Schaum und 6 mm Sperrholz-Innenwand, Boden: Holzunterplatte, 40 mm Isolierung aus Polystyrol und 8 mm Sperrholz-Innenplatte mit PVC-Boden.

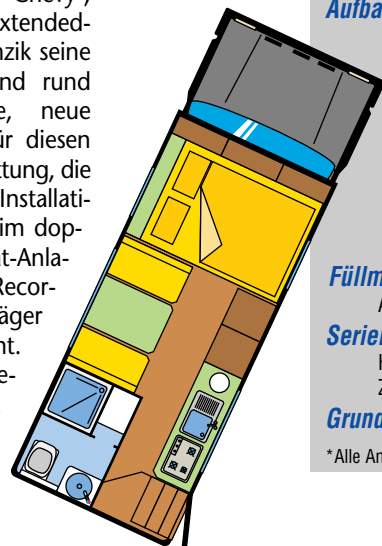
Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 348 x 225 x 200, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 5/4, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 190 x 110 cm, Alkoven: 200 x 150 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 124 l, Frischwasser: 140 l, Abwasser: 140 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma E 2800, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 110 l, Zusatzbatterien: 1 x 135 Ah.

Grundpreis: 64.000 Mark.

* Alle Angaben laut Hersteller



**Komfortabel: Alkovenbett und
Dinette liegen auf einer Höhe.**

Fahrgestell der Kunde für sein Traum-Mobil als Basis wünscht. Mit Computer-Unterstützung plant er jede Art von Wunsch-



**Luxuriös: Neben
dem Backofen
sitzt das Multi-
media-Center.**

grierten Trittstufen versehenen Eingang auf der Beifahrerseite im Heck, installiert der Huckepack-Chef die große Längsküche. Sie ist mit Dreiflammkocher, Edelstahlspüle mit Abtropffläche, Haushaltsmischbatterie und Abfallbehälter ausgestattet. Daran schließt sich ein großes Schrankmöbel mit integriertem Kühlschrank und Backofen sowie ein Multi-media-Center an (TV etc). Gegenüber platziert Jedamzik eine zur 190 x 110 Zentimeter großen Liegefläche umbaubare Mittelsitzgruppe, einen geräumigen Kleiderschrank und ein großes Bad mit Rundwaschbecken, Cassette-Toilette und separater Duschkabine.

Im Alkoven steht der Bordcrew ein 200 x 150 Zentimeter großes, mit Lattenrost, Ablagekonsole und drei Staufächern versehenes Doppelbett zur Verfügung. Über eine große Serviceklappe im Fußboden der Huckepack-Kabine gelangt man an die im doppelten Boden installierte Elektro-, Wasser- und Heizungsinstallation.

Um mit Jedamziks Doppeldecker mobil sein zu können, muß natürlich noch der fahrbare US-Untersatz her. Und der schlägt dann nochmals mit rund 74.000 Mark zu Buche.

Juan J. Camero

PREMIERE

**Knapp 77.000
Mark kostet
das von Dieter
Bresler im
sächsischen
Niederschind-
mas gebaute
Ducato-Mobil.**



Fotos: Böttger

Zweckausbau

Bresler Surfmobil

Anfang 1990 hat Dieter Bresler mit der Gründung eines Caravan-Service-Betriebs in Niederschindmas bei Zwickau sein Hobby Caravaning zum Beruf gemacht. Seit dieser Zeit handelt der umtriebige und reiselustige Sachse nicht nur mit Wohnwagen und Reisemobilen der Marken Knaus und Rapido sowie Zubehör, sondern er verwandelt in seiner Werkstatt auch Fahrzeuge aller Art in individuell ausgestattete Reisemobile. Gleichgültig, ob ältere, ungarische Ikarus-Omnibusse oder fabrikneue Mercedes Vito und Sprinter, VW T4 oder Fiat Ducato.

Das neueste Modell aus Breslers Hallen ist ein nach Kundenwunsch gestalteter Kastenwagenausbau eines Ducato 14 mit mittlerem Radstand und Reimo-Hochdach.

Den Grundriß hat Bresler so gestaltet, daß er ihn mit leichten Änderungen auch auf einen doppelten Boden stellen kann, um darunter Stauraum für Surfbretter oder anderes

Sport-
gerät zu
schaffen.

Bei der Inneneinrichtung hat Bresler auf bewährte Elemente zurückgegriffen. Zentral steht auf der linken Seite die mit Kopfstützen, einem Dreipunkt- und einem Beckengurt ausgestattete Fasp-Doppelsitzbank hinter dem an der linken Seitenwand befestigten Eßtisch. Zur kompletten Sitzgruppe werden die Fahrerhaussitze nach hinten gedreht. An die Sitzgruppe schließt sich der Kleiderschrank an, dem die kompakte Naßzelle folgt.

Das Hygieneabteil ist auch durch die Hecktüren zugänglich und dient so als Schmutzschleuse, etwa wenn man sich – klatschnaß vom Surfen – im Wagen umziehen will. Die Naßzelle ist mit Klappwaschbecken, Duschtasse und drehbarer Cassetten-Toilette ausgestattet.

Die rechte Hälfte des Hecks belegt der L-förmige Küchenblock, der sich bis in den Bereich der Schiebetür nach vorn erstreckt. Hinten



Kompakt: Nur fünf Meter lang ist Breslers Surfmobil. Trotzdem enthält es alles, was ein Sportler braucht.

Technische Daten*

Basistfahrzeug: Fiat Ducato 14 mit 85 kW (115 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: 3.200 kg, Leergewicht: 2.420 kg. Außenmaße (L x B x H): 500 x 200 x 276 cm, Radstand: 320 cm. Anhängelast: gebremst: 2.000 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Kastenwagenaufbau mit 20 mm Isolierung aus Extrem-Isoflator. Boden: teilweise doppelt.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 286 x 181 x 218/209 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 3; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 190 x 125 cm, Dachbett: 190 x 165 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 60 l, Abwasser: 70 l, Boiler: 10 l, Fäkalientank: 17 l, Gasvorrat: 2 x 5 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma E 2400, Herd: 2-flammig, Kühlschrank: 60 l, Zusatzbatterie: 1 x 55 Ah.

Grundpreis: 77.000 Mark.

*Alle Angaben laut Hersteller



Ausgedehnt: Der gestreckte Küchenblock bietet viel Stauraum und Arbeitsfläche.

Offen: Durch die Hecktüren sind Naßzelle, Stauräume und Kühlschrank zugänglich.



quer hat Bresler die Nirosta-Kombination aus Spüle und Kocher platziert. Unten drunter sitzt der Kühlschrank, dessen Rückseite auch von außen zugänglich ist. Entlang der Seitenwand bietet der Küchenblock, in dessen vorderem Teil die beiden Fünfkilo-Gasflaschen sitzen, viel Arbeitsfläche und Stauraum.

Ergänzt wird der Wohnraum durch das Doppelbett im Reimo-Hochdach, das dank der fast senkrechten Wände des Ducato mit der üppigen Breite von 1,65 Metern verwöhnt.

Den Möbelbau des 77.000 Mark teuren Ducato-Reisemobils hat Bresler in dunkel gebeiztem Kirschholz mit Arbeitsplatten in Vogelaugen-

ahorn ausgeführt. Die Klappen hat er mit dunkelbraunen PVC-Umleimern eingefasst und verriegelt sie mit Push-Lock-Schlössern.

Als Sonderausstattung bietet er für seinen Ducato-Ausbau unter anderem die Polsterung der Fahrerhaussitze im Stoff der Wohnraumsitze für knapp 550 Mark, Lackieren des Daches und der Stoßstangen für 1.760 Mark und den Einbau eines doppelten Bodens für einen Surf-Stauraum von 300 x 100 x 20 Zentimetern für knapp 1.950 Mark an.

Im Moment tüftelt Bresler an einem ganz besonderen Sprinter-Ausbau, den er erstmals auf der Leipziger TC-Messe Ende November zeigen will.

Frank Böttger

treffpunkt

Meinungen, Tips, Ideen

Die Aussagen in den Leserbriefen spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften von Leserinnen und Lesern zu kürzen.

Viel dazulernen

(Telefonaktion Niesmann + Bischoff, REISEMOBIL INTERNATIONAL 8/96)

Wie kann ein Geschäftsführer bei Problemen mit der Heizung zur Antwort geben, daß die Firma Reisch für den Kundendienst zuständig ist? Vielmehr sollte man sich bei Niesmann + Bischoff darum kümmern, daß die Firma Reisch sich zum Kunden begibt und dort Dienst am Kunden tut. Es genügt nicht allein, die Telefonnummer des Kundendienstes weiterzugeben.

Und die Geschichte mit der Edelstahlspüle finde ich nur lächerlich. Ist ja wunderbar. Wenn ich da einen Vergleich zur Automobilbranche ziehen darf: Ich kaufe zum Beispiel einen Mercedes, habe Probleme mit dem Getriebe. Daraufhin schickt mir Mercedes ein neues Getriebe, das ich mir selbst einbauen darf.

Ich habe den Eindruck, daß manch deutscher Hersteller in Bereich Service noch viel dazulernen muß.

Torsten Zimmer,
66679 Losheim am See



Erwischt: Als sich das Grauwasser am 26. August 1996 gegen 11.00 Uhr leise gurgelnd auf den Stellplatz in Bad Sachsa ergoß, drückte ein empörter Leser von REISEMOBIL INTERNATIONAL auf den Auslöser. „Das ist doch eine Sauerei“, empörte er sich, „brav kämpfen wir für ein besseres Image, und da schweinigt einer rum.“ Der Ertappte indes sprang voller Wut aus seinem Alkovenmobil und drohte dem Fotografen mit Prügel: Es handele sich lediglich um klares Wasser. Nicht zum Nachahmen bestimmt, oder?

Lustige Eiszapfen

(Profitest Hymer S 660, REISEMOBIL INTERNATIONAL 10/96)

Ich finde die Badhöhe/Duschhöhe besonders gelungen, speziell für Personen, die größer sind als 1,75 Meter. Daß man sich die Duscharmatur zwischen Schädeldecke und Fahrzeugdach klemmen kann, ist besonders praktisch. Natürlich ist der Norm-Mensch nur 75 Kilogramm schwer und 1,75 Meter groß. Aber was machen Personen, die etwas länger sind? Duschen die im Sitzen? Natürlich kann man den Kurbellüfter hochdrehen, aber machen Sie das mal bei Windstärke X und Regen an der Nordsee oder im Winter in den Alpen. Da kann man dann lustige Eiszapfen oder eine Wasserwelle als seine Frisur betrachten.

Svend Björn Graff, 1,95 Meter,
23845 Itzestad

Keine Diskussion

(Zum Leserbrief von Wolfram Böhm, REISEMOBIL INTERNATIONAL 10/96)

Auch wir waren mit zwei Reisemobilen auf dem schön gelegenen Campingplatz Wiesenbeker Teich im Harz und haben ein Gespräch mit Herrn Dombrowsky gehabt. Als wir versuchten, als Womofahrer eine etwas andere Betrachtungsweise in die Diskussion zu bringen, artete das Gespräch in einen Monolog des Herrn D. aus. Es war schnell erkennbar, Reisemobilfahrer, selbst wenn sie Gäste auf dem Platz sind, stellen für diesen Gastgeber keine Diskussionspartner dar. Wir werden diesen Platz nicht mehr besuchen. Ich brauche auch den Herrn D. nicht, um sein Gas zu bitten. Es gibt genügend vernünftige Betreiber, die begriffen haben, daß wir Reisemobilfahrer auch Kunden sind, von denen man ganz gut leben kann.

Klaus und Eva Bartels,
22159 Hamburg

Liebe Leserinnen und Leser,
der „treffpunkt“ stellt Ihr Forum in REISEMOBIL INTERNATIONAL dar.
Über Post von Ihnen freuen wir uns – bitte schreiben Sie uns, möglichst mit Bild: Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, Stichwort „treffpunkt“, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Fax 0711/ 13466-68

Hoch im Norden

(Urlaubsgedicht zu Ehren der Nordsee)

Wir sehen nur Tiefs im Wetterbericht, da verziehen wir schon mal das Gesicht. Doch wir fahren auf alle Fälle, denn an der See wird es schnell wieder helle.

Das Reisemobil steht gepackt vor der Tür, am Nachmittag geht's los, genau um halb vier. Abends von Sonnenuntergang am Meer keine Spur, hier an der Nordsee regnet es nur, dazu jede Menge Wind treibt die Wolken geschwind. Das ist es, was uns für den nächsten Tag rettet, aber darauf hätte ich keinen Gulden gewettet.

So werden schnell 30 km abgefietst, dabei uns die Gischt um die Ohren spritzt. Bei Bier und Apfelkuchen im Strandcafé denken wir: Ach, ist es herrlich an der See.

Abends setzt es leise tröpfelnd wieder ein. Mann, was hatten wir tagsüber für ein Schw... Der Himmel ist bedeckt in vielen grauen Farben, doch im Reisemobil kann der Regen uns nichts anhaben.

Also, Leute, habt nur Mut: Seeluft tut bei jedem Wetter gut.

Elisabeth Holst,
47608 Geldern

► **Mobilität für gehobene Ansprüche.**



**Hier
starten
in eine neue Mobilität**

**Exklusiv
bei Ihrem
Volkswagen Partner**

**EURO
MOBIL**

Telefonischer Bestellservice: 0711 / 1346622.

Die Bezahlung erfolgt:

☐ gegen beigefügten Verrechnungsscheck

☐ bargeldlos durch Bankabbuchung:

Bankleitzahl
(vom Scheck abschreiben)

Konto-Nr.

Geldinstitut

Absender

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

Datum, Unterschrift

Per Kreditkarte:

☐ **American Express**
☐ **Visa Card**
☐ **Diners Club**
☐ **Eurocard – Mastercard**

Kreditkartennummer

gültig bis

Reisemobil-Stellplätze

94136 Thyrnau**Ferienhof Schiermeier**

Konrad Schiermeier, Kelchham 4,
Tel.: 08501 / 9 31 10, Fax: 08501 / 9 13 19

Areal: Wiesengelände am Bauernhof.

Zufahrt: Asphalt. = 15 auf Schotter-
rasen, pro Reisemobil 25 DM pro Tag,
inkl. 2 Personen, Warmwasser.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten: Mitarbeit auf dem Hof, Ponyreiten, Kutschfahrten.

Gastronomie: keine, aber Produkte vom Bauernhof (Milch, Eier u.v.m.), ☂.

Sport & Freizeitangebote:

 3 km, 14 km, 8 km.







Entfernungen:
3 km, 3 km, am Platz.

Sehenswürdigkeiten:

Schnapsmuseum 10 km, Passau 12 km,
Bergwerk 15 km.



BM 12/96

Zeichenerklärung: = Anzahl der Stellplätze, = telefonische Reservierung
erwünscht, = behindertengerecht ausgebaut,  = Hunde erlaubt, = Stromanschluß,
= Frischwasser, = Sanitäreinrichtungen, = Ver- und Entsorgung, = Grillplatz,
= Liegewiese,  = Einrichtungen für Kinder,  = Schwimmbad,  = Hallenbad,
 = Cafébetrieb,  = Garten/Terrasse, = Fahrradverleih, = nächster Ort,
= nächster Lebensmittelladen.




**REISE
MOBIL**
INTERNATIONAL

Collection

- **Stellplatz-Tips mit System:**
die neuen Sammelkarten in RM
- **Stellplatz-Tips mit Übersicht:** *schnell zu finden, ideal für die Tourenplanung*
- **Stellplatz-Tips mit Atmosphäre:**
auf Weingütern, auf Bauernhöfen, bei Restaurants
- **Stellplatz-Tips mit Mehrwert:** *viele Zusatzinfos über Sehenswürdigkeiten und die Umgebung*

Reisemobil-Stellplätze: 94136 Thyrnau

- = Tankstelle
- = Restaurant
- = Winzer
- = Naturpark
- = Schloß/Burg
- = **Bauernhof**
- = Freizeitpark
- = Freizeit-/
Erlebnisbad
- = Kultur-/Technik-
museum
- = Stellplatz **vor**
Campingplatz
- = Hersteller oder
Händler
-  = Allgemeiner
Stellplatz
- = Reisemobil-
freundliche
Gemeinde



Reisemobil-Stellplätze

27624 Bederkesa

Burgrestaurant Alte Wache

K.-W. Rode, Amtsstr. 15,

Tel.: 04745 / 71 72, Fax: 04745 / 53 02

Areal: Restaurant in einer restaurierten Burg aus dem 12. Jahrhundert.

Zufahrt: Asphalt. = 10 auf Pflaster, kostenlos.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten: Burg- und Ortsführungen.

Gastronomie:

Warme Küche: 12.00-14.00 Uhr,

18.00-21.00 Uhr.

Hauptgerichte: 17-30 DM,

Sonstiges: geöffnet 11.00-23.00 Uhr.

Montag Ruhetag. Gehobene regionale Küche.

Sport & Freizeitangebote:

200 m, 200 m, 200 m.

Sonstiges: See 100 m.

Entfernungen: 0 km, 500 m.

Sehenswürdigkeiten: Bremerhaven 20 km,

Cuxhaven 30 km.



RM 12/96

Zeichenerklärung:

= Anzahl der Stellplätze, = telefonische Reservierung erwünscht, = behindertengerecht ausgebaut,
 = Hunde erlaubt, = Stromanschluß, = Frischwasser, = Sanitäreinrichtungen, = Ver- und Entsorgung, = Grillplatz,
 = Liegewiese, = Einrichtungen für Kinder, = Schwimmbad, = Hallenbad, = Cafébetrieb, = Garten/Terrasse,
 = Fahrradverleih, = nächster Ort, = nächster Lebensmittelladen.

Reisemobil-Stellplätze

08309 Weitersglashütte/Erzgeb.

Restaurant und Pension Waldhaus

Familie Scholz, Carlsfeld,

Tel.: 037752 / 40 02, Fax: 037752 / 40 24

Areal: Restaurant in Waldnähe.

Zufahrt: Asphalt. = 10 auf Wiese und Schotter, kostenlos.

An den Stellplätzen:

Gastronomie:

Warme Küche: 11.00-21.30 Uhr.

Hauptgerichte: 9-21 DM,

Sonstiges: geöffnet 11.00-22.00 Uhr.

Montag und Dienstag Ruhetag. Wild- und

Fischspezialitäten, Grillabende, Sommerfeste.

Frühstücksservice möglich.

Sport & Freizeitangebote:

5 km, 10 km, 0 km.

Sonstiges: Skiverleih im Haus. Skilaufen,

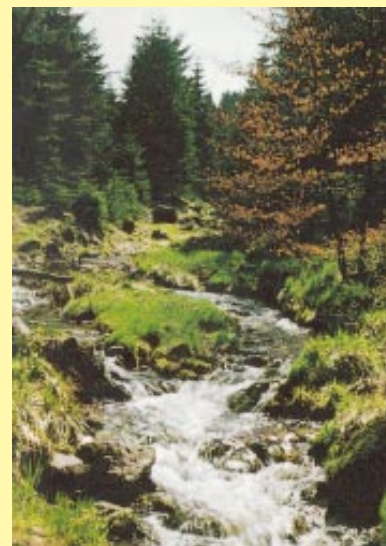
Mountainbiking.

Entfernungen:

5 km, 5 km, 10 km.

Sehenswürdigkeiten: Schaubergwerk

Glöckl 3 km, Dreifaltigkeitskirche 1 km.



Zeichenerklärung:

= Anzahl der Stellplätze, = telefonische Reservierung erwünscht, = behindertengerecht ausgebaut,
 = Hunde erlaubt, = Stromanschluß, = Frischwasser, = Sanitäreinrichtungen, = Ver- und Entsorgung, = Grillplatz, = Liegewiese,
 = Einrichtungen für Kinder, = Schwimmbad, = Hallenbad, = Cafébetrieb,
 = Garten/Terrasse, = Fahrradverleih, = nächster Ort, = nächster Lebensmittelladen.

RM 12/96

REISE
MOBIL
Collection

Reisemobil-Stellplätze: 27624 Bederkesa

- = Tankstelle
- = Restaurant
- = Winzer
- = Naturpark
- = Schloß/Burg
- = Bauernhof
- = Freizeitpark
- = Freizeit-/ Erlebnispark
- = Kultur-/Technik-museum
- = Stellplatz vor Campingplatz
- = Hersteller oder Händler
- = Allgemeiner Stellplatz
- = Reisemobil-freundliche Gemeinde

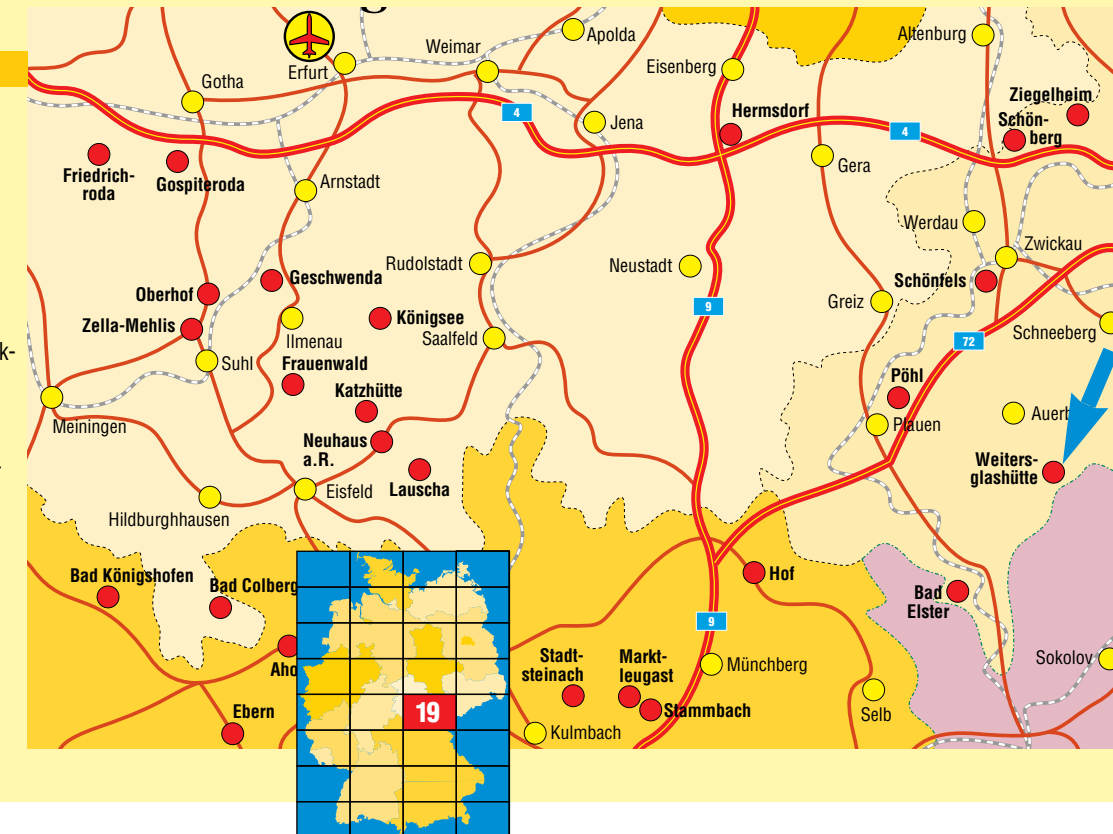


6

REISE
MOBIL
Collection

Reisemobil-Stellplätze: 08309 Weitersglashütte/Erzgebirge

- = Tankstelle
- = Restaurant
- = Winzer
- = Naturpark
- = Schloß/Burg
- = Bauernhof
- = Freizeitpark
- = Freizeit-/ Erlebnispark
- = Kultur-/Technik-museum
- = Stellplatz vor Campingplatz
- = Hersteller oder Händler
- = Allgemeiner Stellplatz
- = Reisemobil-freundliche Gemeinde



19

Reisemobil-Stellplätze

29459 Mützen bei Clenze

Regenbogen-Hof
Roman Graeff

Tel.: 05844 / 17 92.

Areal: Ferienhof mit viel Wiesen und Wald.
Zufahrt: Asphalt, Schotter und normaler Feldweg. Von der B 71 Richtung Clenze, von dort nach Mützen. **Achtung:** direkt vor der Hofeinfahrt leichte Rinne.

= 5 auf Wiese und Schotter, 7 DM pro Erwachsener, 4 DM pro Kind inklusive Strom, Wasser, Benutzung von Sanitär- und Freizeitanlagen. Sonstiges: Späteste Ankunftszeit 22.00 Uhr.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten: Mitarbeit bei der Heu-, Erdbeer-, Obsternte, Fahrradtouren, Wanderungen, Tischtennis, Reiten (nur geführt). 3 Gast-Pferdeboxen vorhanden.

Gastronomie: ☕, ☺
geöffnet 1.4. bis 30.10.. Frühstück oder Vollpension (auch vegetarisch) möglich.



Sport & Freizeitangebote:

≈ 3 km, ≈ 30 km, 2 km.

Entfernungen:

3 km, 3 km, am Ort.

Sehenswürdigkeiten: Mühlenmuseum Suhlendorf 15 km, Feuerwehrmuseum Tramm 18 km.

Zeichenerklärung:

= Anzahl der Stellplätze, = telefonische Reservierung erwünscht, = behindertengerecht ausgebaut,
☺ = Hunde erlaubt, = Stromanschluß, = Frischwasser, = Sanitäreinrichtungen, = Ver- und Entsorgung, = Grillplatz,
☺ = Liegewiese, ☺ = Einrichtungen für Kinder, ☺ = Schwimmbad, ☺ = Hallenbad, ☺ = Cafébetrieb, ☺ = Garten/Terrasse,
= Fahrradverleih, = nächster Ort, = nächster Lebensmittelladen.

RM 12/96

REISE
MOBIL
Collection

Reisemobil-Stellplätze: 29459 Mützen bei Clenze

- = Tankstelle
- = Restaurant
- = Winzer
- = Naturpark
- = Schloß/Burg
- = Bauernhof
- = Freizeitpark
- = Freizeit-/ Erlebnisbad
- = Kultur-/Technik-museum
- = Stellplatz vor Campingplatz
- = Hersteller oder Händler
- ☺ = Allgemeiner Stellplatz
- = Reisemobil-freundliche Gemeinde



Reisemobil-Stellplätze

18225 Ostseebad Kühlungsborn



Kühlungsborner Wohnmobilhafen

Park-Service Dieter Garbe

R.-Breitscheid-Straße 15,

Tel.: 038293 / 74 55

Areal: Wohnmobilhafen zwischen Strand und Stadtmitte von Kühlungsborn.

Zufahrt: Asphalt. = 50 auf Asphalt und Wiese, 15 DM. Geöffnet 8.00-24.00 Uhr.

An den Stellplätzen:

Gastronomie:
130 gastronomische Einrichtungen im Ort.



Sport & Freizeitangebote:

≈ 2 km, 200 m.

Sonstiges: Ostsee 100 m.

Entfernungen:

0 km, 200 m, am Platz.

Sehenswürdigkeiten: Bad Doberan 16 km, Heiligendamm 5 km.

Zeichenerklärung:

= Anzahl der Stellplätze, = telefonische Reservierung erwünscht, = behindertengerecht ausgebaut, ☺ = Hunde erlaubt, = Stromanschluß, = Frischwasser, = Sanitäreinrichtungen, = Ver- und Entsorgung, = Grillplatz, = Liegewiese, ☺ = Einrichtungen für Kinder, ☺ = Schwimmbad, ☺ = Hallenbad, ☺ = Cafébetrieb, ☺ = Garten/Terrasse, = Fahrradverleih, = nächster Ort, = nächster Lebensmittelladen.

RM 12/96

REISE
MOBIL
Collection

Reisemobil-Stellplätze: 18225 Ostseebad Kühlungsborn

- = Tankstelle
- = Restaurant
- = Winzer
- = Naturpark
- = Schloß/Burg
- = Bauernhof
- = Freizeitpark
- = Freizeit-/ Erlebnisbad
- = Kultur-/Technik-museum
- = Stellplatz vor Campingplatz
- = Hersteller oder Händler
- ☺ = Allgemeiner Stellplatz
- = Reisemobil-freundliche Gemeinde



**Ich habe
einen Stellplatz
entdeckt:**

- ☐ Restaurant
☐ Bauernhof
☐ Weingut
☐ Burg oder Schloß
☐ Kultur- oder Technikmuseum
☐ Freizeit- oder Erlebnisbad
☐ Freizeitpark
☐ Naturpark
☐ Reisemobil Hersteller/Händler
☐ vor dem Campingplatz
☐ Allgemeiner Platz
☐ Tankstelle
☐ Reisemobilfreundliche
Gemeinde

**Ich wähle als
Dankeschön
das Bordbuch:**

- ☐ Nr. 1 „Reisemobilfreundliche
Restaurants“
☐ Nr. 2 „Wohin damit? –
Mobile Entsorgung in
Deutschland“
☐ Nr. 4 „Alkoven-Lektüre“
☐ Nr. 5 „Reisemobil-Praxis“
☐ Nr. 7 „Mobile Küche“
☐ Nr. 8 „50 Städte
für Reisemobilisten in
Frankreich/Der Norden“
☐ Nr. 9 „50 Städte
für Reisemobilisten in
Frankreich/Der Süden“
☐ Nr. 10 „Die Normandie“
☐ Nr. 11 „Unser Sturmvogel
hat Räder“

Absender:

Name

Adresse

PLZ/Wohnort

Telefon

Die Adresse meines Stellplatzes:

Bezeichnung: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon/Fax: _____

Inhaber/Verantwortlicher: _____

Ich bin mit der Veröffentlichung des Reisemobil-Stellplatzes einverstanden.

Datum/Unterschrift: _____

1. Kurzbeschreibung der Anlage / des Areals

(Art und Größe, Charakteristik, Besonderheiten usw.):

2. Art der Zufahrtsstraße:

☐ Asphalt ☐ Schotter ☐ Sand ☐ normaler Feldweg

☐ Sonstiges: _____

3. Achtung bei der Anfahrt auf:

☐ enge Einfahrt ☐ scharfe Kurve ☐ niedrige Brücke ☐ niedrigen Tunnel

☐ tiefhängende Äste ☐ Sonstiges: _____

4. Anzahl der Stellplätze:  = _____

5. Untergrund der Stellplätze:

☐ Asphalt ☐ Wiese ☐ Steinplatten ☐ Schotter ☐ Lehm ☐ Rasengittersteine

☐ Sonstiges: _____

6. Eine Übernachtung auf dem Stellplatz kostet: _____

Im Preis enthalten: _____

7. Vorherige Reservierung eines Stellplatzes ist notwendig:

☐ ja ☐ nein



Einfach ausschneiden und einsenden an:

Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, CDS Verlag GmbH, Postwiesenstr. 5A, 70327 Stuttgart

8. Der Platz ist behindertengerecht ausgebaut:



☐ ja ☐ nein

9. Hunde sind willkommen:



☐ ja ☐ nein

10. An den Stellplätzen gibt es:



einen Stromanschluß: ☐ ja ☐ nein



einen Wasseranschluß: ☐ ja ☐ nein



Sanitäreinrichtungen: ☐ ja ☐ nein



eine Ver-/Entsorgungsstation: ☐ ja ☐ nein



einen Grillplatz: ☐ ja ☐ nein



eine Liegewiese: ☐ ja ☐ nein



Einrichtungen für Kinder
(Spielplatz, Spielzimmer o.ä.): ☐ ja ☐ nein



ein Freibad: ☐ ja ☐ nein



ein Hallenbad: ☐ ja ☐ nein

11. An Aktivitäten ist möglich

(z.B. Mitarbeit auf dem Feld, bei der Ernte oder Weinlese, Führungen durch den Weinkeller oder die Burg usw.):

12. Es gibt ein Restaurant am Platz:

☐ ja ☐ nein

Wenn ja:

Name des Restaurants: _____

Name des Wirts: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon-Nummer: _____

Warme Küche gibt es von bis: _____

Das billigste Hauptgericht kostet: _____

Das teuerste Hauptgericht kostet: _____

Gibt es einen bewirtschafteten



Garten oder eine Terrasse?

☐ ja

☐ nein



Gibt es einen Cafébetrieb?

☐ ja

☐ nein

13. Sonstiges

(Öffnungszeiten/späteste Ankunftszeit/Ruhetag/
längstmögliche Aufenthaltsdauer/Frühstücksservice o.ä.):

14. In der Nähe gibt es (Entfernung in km):



ein Freibad:

☐ ja

_____km

☐ nein



ein Hallenbad:

☐ ja

_____km

☐ nein



einen Fahrradverleih:

☐ ja

_____km

☐ nein

Sonstiges: _____

15. Entfernung in Kilometern:



zum nächsten Ort:

_____km



zum nächsten Lebensmittelladen:

_____km



zur nächsten Ver-/Entsorgungsstation:

_____km

16. In der Nähe befinden sich folgende Sehenswürdigkeiten (Entfernung in km):

17. Foto, Prospekt oder Ansichtskarte liegt bei:

☐ ja

☐ nein



MOBIL Reisen

UNTERWEGS MEHR ERLEBEN
MIT WOHNMOBIL UND CARAVAN

Reise-Preisrätzel

Hvidbjerg Strand Camping

Hobby

Snowboarden

Wintercamping in

FIEBERBRUNN

WINTER-
CAMPING IN
**FIEBER-
BRUNN**

*Japsende und jaulende
Hunde hetzen bei den
Rennen Ende Januar durch
die Schneelandschaft.*

SCHNEEDORADO

In den Kitzbüheler Alpen gilt Fieberbrunn als Schneeloch. Hier finden Familien von den Weihnachts- bis zu den Osterferien jede Menge Winterfreuden, Langläufer traumhafte Loipen und Snowboarder alles, was ihr Herz begehrt.



Fieberbrunn verdankt seinen Namen der legendären Tiroler Landesfürstin Margarethe Maulltasch, die einst, von Fieberkrämpfen geschüttelt, vom Quell am Kirchhügel trank – und wieder gesund wurde. Aus Dankbarkeit gab sie dem Dorf seinen Namen. Damals schrieb man das Jahr 1354. Im 20. Jahrhundert, als durch die rasante Entwicklung des Tourismus so manches Alpendorf „Karriere“ machte, hofften die Gemeindeväter weiter auf eine Heilwirkung des Wassers. Doch entsprechende Analysen attestierten zwar seine Reinheit, aber keinerlei gesundheitsfördernde Wirkung. Mittlerweile war der Wintersport interessant geworden, und die Fieberbrunner jammerten nicht mehr über den vielen Schnee in jedem Winter, sondern machten damit eifrig Werbung. Und den Aufschwung vom Geheimtip zum „In-Treff“ der Skifahrer und Snowboarder hat der Ort mit seinen Nachbar-Gemeinden St. Ulrich am Pillersee und Hochfilzen seinem Ruf als Schneeloch zu verdanken. Obwohl nur 800 Meter hoch gelegen, hat's hier zwischen Dezember und April immer genug von der weißen Pracht. Das Skigebiet um Streuböden, Lärchfilzkogel und Reckmoos reicht bis auf 2.000 Meter Höhe und ist durch so viele Lifte versorgt, daß Wartezeiten wirklich selten sind.

Für die mobilen Urlauber oder Wochenend-Touristen hat Fieberbrunn ein weiteres Plus: Keine giftige Steigung, kein Paß behindert die Anfahrt in den Schneewinkel und zum Tirol Camp gleich neben der Talstation der Seilbahn.

Komfort für alle Gäste

Auf sonnigen Terrassen mit viel Platz zum Schneemannbauen kann der Camper das Geschehen auf den Pisten im Auge behalten. Ob er sich für genügsames Campen oder einen Komfort-Urlaub mit angemietetem Badezimmer im Sanitärhaus, Kabel-TV und Telefon entscheidet, bleibt jedem selbst überlassen. Restaurant, Camp-Shop und Sauna stehen dem Gast zur Verfügung. Wenn die Sonne die klare Winterkälte mildert, dann werden die Tische herausgerückt, und die Camper setzen sich zur Tasse Kaffee oder einem vergnüglichen Kartenspiel in fröhlicher Gemeinschaft vor ihre Wagen, derweil die Kinder auf dem Platz gefahrlos herumtollen können. ►

Fotos: Sturm

WINTER-CAMPING IN FIEBER-BRUNN

Winterliche Verträumtheit und Postkarten-Idylle, wie sie das große Foto oben vermitteln, finden Gäste in Fieberbrunn. Die Skipisten am Lärchfilzkogel (oben) sind nie überlaufen. Attraktion für Sportbegeisterte sind die internationalen Biathlon-Wettbewerbe im Pillerseetal (links unten). Und die Camper auf dem Tirol Camp Fieberbrunn sind immer mittendrin im Geschehen (unten).



WINTER- CAMPING IN FIEBER- BRUNN

Seinen dörflichen Charakter hat sich Fieberbrunn trotz eines gewaltigen Aufschwungs erhalten können (rechts). Die moderne Gruppenumlauf-Seilbahn befördert die Skifahrer zügig ins Schneedorado oder zum Sonnenbad vor der Hütte Streuböden (unten).



Die moderne Gruppenumlauf-Seilbahn, die die Skifahrer und Snowboarder zügig hinauf ins Schneedorado bringt, ist nur wenige Schritte entfernt. Dort an der Talstation finden Eltern auch den Ski-Kindergarten und den Babylift für die Kinder-Skischule. „Zwergel!“ und auch die größeren Kinder sind in guter Obhut, während sich Papi und Mami auf den abwechslungsreichen Pisten austoben können. Tourenläufer erreichen mit dem neuen Vierersessellift die Hochhörndlhütte und weitläufige Tiefschneehänge. Im Frühjahr eröffnen sich von dort traumhafte Firnabfahrten. Beruhigend: Alle Spuren führen irgendwie zurück zu einer urigen Hütte am Rande der Piste. Kasspatzn, Ripperl oder Kaiserschmarrn, Germknödel und Apfelstrudel locken fast an jeder Abfahrt zum Einkehrschwung. Für die wilden Freestyler gibt’s

Red Bull mit Wodka und fetzige Live-Musik, an der nächsten Hütte Jaga-Tee zum Aufwärmen oder ganz einfach frische Milch zur Klampfenmusik – jedem das Seine.

Skibusse verbinden Pisten und Loipen des gesamten Pillerseetals. Die Entfernungen sind nicht groß, so kann man am Nachmittag leicht nach St. Jakob hinüberwechseln und von der eindrucksvollen Buchensteinwand einen Blick auf Kaisergebirge, Kitzbüheler Alpen und die Loferer- und Leonganger Steinberge werfen. Bei gutem Flugwetter starten von dort auch Paragliders. Eine leichte Piste führt hinüber nach Hochfilzen, von dort bringt ein Schleplift den Skiläufer wieder zurück. Leichte Abfahrten, die besonders Familien oder dem gemütlichen Genießer gefallen, und auch eine Direttissima enden vor dem zum zünftigen Abschwung einladenden Liftstüberl.

Wer nun etwa glaubt, Fieberbrunn ist doch nur etwas für die Familie oder die ganz Ruhigen – weit gefehlt –, der hat nicht die Snowboard-Kids auf der Rechnung. Seit Fieberbrunn jedes Jahr internationale Rennen veranstaltet, ist der kleine Wintersportort zum Mekka der „Lords of the Boards“ geworden. Im kommenden Januar treffen sich vom 15. bis 19. die weltbesten Freestyler zum „Masters“,

dem höchstdotierten Rennen der Snowboard World Tour. An der Talstation der Seilbahn messen sich Könnern in einer Halfpipe nach internationalen Wettkampfrichtlinien, und an der Mittelstation Streuböden läßt es sich herrlich im Fun-Park mit Hügeln und Schanzen üben und toben. Abends treffen sich die „Lords“ dann am liebsten zur Raveparty im Riverhouse oder zum Karaoke im Londoner English Pub. Die Snowboard-Schulen finden reges Interesse. „Und es sind längst nicht mehr nur Kids, die sich aufs Brett wagen. Immer wieder betreten auch reifere Semester Snowboard-Neuland“, berichtet stolz Manuel Kogler, der Lokalmatador.

Romantische Rodelpartie

Unsere Campingplatznachbarn haben uns bei der mittäglichen „Sonnen-Skatrunde“ das Kindheitserlebnis Rodeln so glühend geschildert, daß wir uns am Nachmittag zur Wanderung auf den 1066 Meter hohen Hochkogel, den Rodelberg von Fieberbrunn, entschlossen haben. Lautes Gelächter schallt uns schon von weitem aus der Jausenstation am Rodelbahneinstieg entgegen. Da uns der Schlitten unserer Freunde doch zu klein für vier Personen erscheint, investieren wir lieber die 60 Schillinge Miete für ein solches Gefährt.

Zuerst aber suchen wir uns einen Platz in der urgemütlichen Wirtschaft. Ein gutes Vesper und ein oder zwei Obstler zur Einstimmung gehören schließlich dazu. ►



Die Jausenstube füllt sich zusehends. Alle warten bis zum Einbruch der Dunkelheit, denn dann wird die Rutschpartie auf der zweieinhalb Kilometer langen von 500 Lampen beleuchteten Rodelbahn zum romantischen Abenteuer. Wir gehören mit zu den ersten, die ihre Kindheitserinnerungen reaktivieren. Spaß hoch vier! Und als wir eine Kurve nicht ganz packen und kopfüber in einem Schneehaufen landen, ist unsere Ausgelassenheit schon gar nicht mehr zu bremsen.

Die Schneesicherheit bis in den April hinein macht Hochfilzen bei Fieberbrunn jedes Jahr zum idealen Austragungsort für hochkarätige internationale Wettkämpfe im Biathlon. Der Standort der Bundeswehr sowie des österreichischen Leistungszentrums für diesen Sport verfügt über wettkampfgerechte Schießanlagen. Nicht nur Urlauber, sondern auch die Fans der einzelnen Nationen reisen an, wenn sich die Besten der Welt auf den Strecken messen, die man „auch schon mal gelaufen“ ist. Bunt ist dann das Bild auf den Tribünen. Transparente und Fahnen sollen die Athleten zu Hochleistungen beflügeln. Eine großartige Stimmung herrscht in der Wettkampfarena und später auch im großen Festzelt, das die Besucher aus aller Welt zu den Siegesfeiern einlädt.

Die Begeisterung für Biathlon hat auch dem Skilanglauf der Region rund um Fieberbrunn einen hohen Stellenwert verschafft. Eine Gesamtstrecke von nicht weniger als einhundert Kilometer gut gepflegter Loipen steht dem Gast in Fieberbrunn kostenlos zur Verfügung. Das Angebot reicht von der Einsteigerloipe bis zur Profi-Spur der Biathlon-Sportler. Für diese allerdings wird eine Gebühr erhoben.

Die leichteste Spur findet man zwischen St. Ulrich und St. Jakob. Über 14 Kilometer führt die Loipe durch den sanften Taleinschnitt. Sechs Kilometer „Sonnenloipe“ gibt es für Sonnenhungrige in St. Jakob. Die landschaftlich schönste Loipe ist die „Weißachloipe“ oberhalb von Fieberbrunn. Entlang zufrierender Bäche und über weite Schneefelder werden die Ski-

WINTER-CAMPING IN FIEBER-BRUNN

Für die Kleinen ist der Ski-kindergarten mit Märchenwelt das Größte (oben). Die großen Kids toben mit ihren Snowboards durch die Halfpipe im Fun-Park (unten).



langläufer in den verschneiten Tannenwald geführt. Und wer sich mit den Profis messen möchte, findet internationale Trainingspartner auf der „Europaloipe“ in Hochfilzen. Etwas weiter entfernt ist der Zugang zur Kaiserloipe unterhalb des beliebten Skigebietes Steinplatte bei Waidring. Insgesamt 90 Kilometer über Kirchdorf, St. Johann bis

hin nach Kössen verlangen allerdings beachtliches Stehvermögen.

Ein Hauch von Alaska

Und dann sehen wir sie durch den Schnee hetzen: Schlittenhunde! Ohne sie hätten Forscher wie Amundsen den Südpol nicht erreicht und Wegener seine Grönlandexpedition nicht durchführen können. Die Tiere versorgten die Goldgräber im Westen Alaskas und zogen bis 1963 Postsäcke

auf Schlitten durch den fast immer verschneiten nördlichsten Bundesstaat der USA. Heute ist aus den meist gefährlichen Transportunternehmungen ein Extremsport geworden, der immer mehr Anhänger gewinnt. Im Oktober, wenn die Temperaturen deutlich sinken, beginnt auch in Nordeuropa und in den Alpenregionen die Rennsaison. Und einmal im Jahr treffen sich mehr als 150 Huskies, Malamuten, Samojeden und Grönlandhunde mit ihren rund 80 Hundeführern zu Training und Rennen bei St. Ulrich am Pillersee.

Es ist ein Spaß für die ganze Familie, durch das Camp zu streifen und die große Gemeinschaft der Rennteilnehmer – Schlittenhunde und ihre Führer – kennenzulernen. Gern geben die „Musher“, die Hundeschlittenführer, Auskunft über ihr Hobby mit den ungewöhnlichen Tieren. Mit ihrer Erlaubnis dürfen die Kinder auch mal die wuscheligen Kraftprotze streicheln. Aber das größte Erlebnis für die Kleinen, ist, wenn sie selbst mit einem Gespann mitfahren können: Nervös und aufgeregt ziehen und zerren die Hunde vor Ungeduld an ihrem Geschirr, bis der Befehl des „Musher“ ihnen den Start frei gibt. Der Schnee stäubt auf, in enger Kurve jagen die Hunde mit ihrem Schlitten in den Wald. Spannende Minuten vergehen. Da schießt ein dunkles Knäuel aus dem Wald und hält genau vor uns auf der Ziellinie. Heraus purzeln aufgeregt die begeisterten Kinder: „Whow, das ist irre! Dürfen wir morgen wieder...?“

Für die Abschiedstränen bei unserem vierjährigen Florian haben wir Verständnis. Diesmal waren die Ferien mit Erlebnissen vollgepackt wie noch nie. Erst ein Prachtexemplar von Hund aus der Fieberbrunner Plüschtierfabrik kann ihn zur Heimreise bewegen. Die Erinnerung an den aufregenden Campingurlaub wird ihm und uns lange erhalten bleiben.

Lissi und Fritz Sturm



Camping Steinplatte Waidring

A-6384 Waidring,
Tel.: 0043-5353/5354, Fax: 5406.
Lage: 1 Kilometer nordöstlich des Ortes.
Öffnungszeit: Ganzjährig geöffnet.
Ruhezeiten: 12 bis 14 und 23 bis 7 Uhr.
Sanitär-Ausstattung:
22 Warmwasser-Duschen,
Benutzung kostenlos.

Stellplätze Caravans:
200 Touristenplätze auf ebendem
Wiesengelände mit Bäumen. **PKW**
werden beim Caravan abgestellt.
Stromanschlüsse an allen Stellplätzen.
25 Parzellen sind mit Zu- und Abwas-
seranschlüssen ausgestattet.

Stellplätze Reisemobile: Keine
separaten Stellplätze, zentrale
Ver- und Entsorgungsstelle vorhanden.

Preise: In der Wintersaison zah-
len Erwachsene 70 ÖS pro Nacht,
Kinder von 2 bis 15 Jahren 45 ÖS. Stell-
platz für Caravan mit PKW oder Reise-
mobil 95 ÖS. Niedrigere Preise in der
Sommer- und Nebensaison. ADAC-Ver-
gleichspreis: 280 ÖS.

2 **Gastronomie:** Restau-
rant auf dem Platz.

Einkaufen:
Supermarkt auf dem Gelände.

Gas: Gasflaschen werden
getauscht. 100 Stellplätze haben
direkten Gasanschluß.

Tiere: Hunde sind erlaubt,
45 ÖS pro Nacht.

Wintersport:
Loipe in Platznähe, Skilift 1 Kilo-
meter entfernt. Kostenloser Skibus-
Service ins Skiparadies Steinplatte.

Baden: Hallenbad in St. Ulrich,
6 km entfernt. Im Sommer kann
man am platzeigenen Badesee baden.

Camping Michel'nhof St. Johann

A-6380 St. Johann,
Tel.: 0043-5352/62584, Fax: 625844.
Lage: 2 Kilometer südlich von
St. Johann an einem Bauernhof.

Öffnungszeit: Ganzjährig geöffnet.
Ruhezeiten: 12 bis 14 und 23 bis 7 Uhr.

Sanitär-Ausstattung:
10 Warmwasser-Duschen,
Benutzung kostenlos.

Stellplätze Caravans:
85 Touristenplätze auf geneigtem
Wiesengelände durch Nadelbäume
unterteilt. **PKW** können beim Caravan

abgestellt werden. **Stromanschlüsse** an
allen Stellplätzen.

Stellplätze Reisemobile:
15 separate Stellplätze innerhalb
des Geländes auf ebenem, befestigtem
Grund. Ver- und Entsorgung möglich.

Preise: Im Winter zahlen Er-
wachsene 75 ÖS, Kinder von
3 bis 14 Jahren 40 ÖS. Stellplatz für
Caravan 40 ÖS, PKW 40 ÖS und Reise-
mobil 70 ÖS. Niedrigere Preise in der
Sommer- und Nebensaison. ADAC-
Vergleichspreis: 270 ÖS.

Gastronomie: Restaurant auf
dem Platz ganzjährig geöffnet.

Einkaufen:
Ein Kiosk ist in der Saison zur
Frühstücksversorgung geöffnet.

Gas:
Gasflaschen werden getauscht.

Tiere: Hunde sind erlaubt,
40 ÖS pro Nacht.

Wintersport: Loipe und Skilift
sind 1 Kilometer vom Platz ent-
fernt. Kostenloser Skibus-Service ins
Skigebiet.

Baden: Hallenbad in St. Johann,
2 Kilometer entfernt.

Camping in Fieberbrunn

Freie Stellplätze für Reisemobile

Leider können wir in der Region Tirol
noch keine freien Stellplätze für Reise-
mobile vermelden. Lediglich der Cam-
pingplatz Euro Camping Wilder Kaiser in
Kössen hat vor der Schranke ein befe-
stigtes Areal mit Ver- und Entsorgungs-
station angelegt. Weitere Campingplätze,
die diesem Beispiel folgen, sind derzeit
noch in der Bauphase. Sollten Sie, liebe
Leser, auf Ihrer Reise durch Tirol reise-
mobilfreundliche Restaurants, Bauern-
höfe oder andere private Stellplätze fin-
den, dann schreiben Sie uns bitte.

Tirol Camp Fieberbrunn

A-6391 Fieberbrunn
Tel.: 0043-5354/6666, Fax: 2516.
Lage: 1 km südöstlich von Fieberbrunn.
Öffnungszeit: Ganzjährig geöffnet.
Ruhezeiten: 12 bis 14 und 23 bis 7 Uhr.
Sanitär-Ausstattung: 19 Warmwas-
ser-Duschen, kostenlos. Zusätzlich
19 mietbare Sanitärkabinen.

CAMPING-KOMPACT FIEBERBRUNN



Camping-
platz Tirol
Camp in
Fieberbrunn

Stellplätze Caravans: 205 Touri-
stenplätze auf terrassiertem
Gelände mit großem Baumbestand.
PKW werden beim Caravan abgestellt.
Strom-, Wasser- und Abwasseran-
schlüsse an allen Stellplätzen.

Stellplätze Reisemobile:
Keine separaten Stellplätze. Ver-
und Entsorgungsstation vorhanden.

Preise: Erwachsene zahlen in der
Wintersaison 100 ÖS, Kinder von
2 bis 15 Jahren 60 ÖS. Stellplatz für
Caravan mit PKW oder Reisemobil
138 ÖS. Niedrigere Preise in der Som-
mer- und Nebensaison. ADAC-Ver-
gleichspreis: 398 ÖS.

Gastronomie: Restaurant und
Imbiss auf dem Platz.

Einkaufen:
Supermarkt auf dem Gelände.

Gas: Gasflaschen werden ge-
tauscht. Alle Stellplätze haben
aber auch direkten Gasanschluß.

Tiere: Hunde sind erlaubt,
60 ÖS pro Nacht.

Wintersport: Loipe und Skilift
gleich neben dem Campingplatz.
Kostenloser Skibus-Service ins Skigebiet.

Baden: Beheiztes Freibad auf
dem Platz, von Juni bis
November geöffnet. Hallenbad
in 1 Kilometer Entfernung.

und St. Jakob in Haus, während Weissach-
Hochkogel mit drei Bahnen die kleinste
Einheit bildet. Das Schneedorado ist ein
Zusammenschluß von 22 Skiliften in den
Gemeinden Fieberbrunn, St. Ulrich, Hoch-
filzen und St. Jakob. Wem das noch nicht
reicht, der hat mit dem Skipass Schnee-
winkel an 71 Liftanlagen unbegrenzte Ab-
fahrtsmöglichkeiten auf 163 Kilometer Pi-
sten. Kinder unter 6 Jahren fahren in Be-
gleitung der Eltern auf allen Pisten kosten-
los mit. Das Skigebiet Schneedorado ist
für alle Kinder bis 15 Jahre gratis, sofern
ein Elternteil einen Skipaß für mindestens
vier Tage kauft.

Skischulen: Die Skischule Fieber-
brunn unter Leitung von Toni Wid-
mann bietet Kurse für Alpinski, Langlauf
und Snowboard an. Kursbeginn ist jeweils
Sonntag und Montag. Im Skikindergarten
können Kinder ab vier Jahren angemeldet
werden, während der Kindergarten bereits
Kinder ab zweieinhalb Jahren betreut, je-
weils auf Wunsch auch mit Mittagessen.
Infos im Sporthaus Widmann, Spielberg-
straße 11, Tel.: 0043-5354/6262, oder im
Büro neben der Talstation Streuböden,
Tel.: 2540, Fax: 2628. Im Skigebiet
Hochkogel können bei der Skischule
Rosenegg täglich Skikurse be-



Loipenspaß in Fieberbrunn.

legt werden. Skischulleiter Günter Kogel
ist im Büro am Weißachlift unter Telefon
0043-5354/2715 oder bei Sport Stöckl,
Tel.: 6345 zu erreichen.

Rodeln: Vom Hochkogel führt eine
zweieinhalb Kilometer lange, be-
leuchtete Rodelbahn ins Tal und endet im
Ortsteil Mittermoos in Fieberbrunn. Schlit-
ten gibt's vor Ort zu leihen.

Veranstaltungen: „Lords of the
Boards“ heißt das internationale
Snowboard-Festival, das vom 15. bis 19.
Januar in Fieberbrunn ausgetragen wird.
Die besten Snowboarder der internationalen

Snowboard Federation treffen sich, um
hier beim ISF World Cup Masters zu starten.
Das 5-Tage-Programm beinhaltet span-
nende Rennen, Nachtfinale, Feuerspekta-
kel und Live-Musik jeder Art.
Eine weitere Attraktion sind die Schlitten-
hunde-Rennen in St. Ulrich vom 14. bis 27.
Januar.

Am 12. Februar 1997 veranstaltet Fieber-
brunn das 10. Internationale Nachtski-
springen.

Wandern: 150 Kilometer markierte
Spazier- und Wanderwege unter-
schiedlicher Schwierigkeitsgrade laden
zu allen Jahreszeiten zum Wandern ein.

Baden: Eine willkommene Ab-
wechslung bietet ein Besuch im Au-
bad in Fieberbrunn. Die besondere Attrak-
tion für Kinder besteht in Tirols einziger
Tunnelrutsche von 65 Metern Länge. An-
gegliedert ist ein Saunadorf mit finnischer
Sauna, Dampf- und Biosauna, Saunagar-
ten und Kaltwasser-Bergsee.

Ausflüge: Im Wildpark Tirol bei Au-
rach, vier Kilometer südlich von
Kitzbühel, begegnet man auf einem Areal
von etwa 40 Hektar vielen interessanten
Wildarten. Sommers wie winters kann
man den Tierpflegern täglich um 14.30
Uhr bei der Fütterung zusehen.

Freizeit in Fieberbrunn

Anreise: Von Deutschland über
München auf der BAB 8 bis Rosen-
heim und weiter auf der Inntalautobahn
BAB 93 bis zur Ausfahrt Kufstein-Süd. Da-
nach auf der B 173 bis Hauing und auf der
B 312 nach St. Johann. Die B 164 führt
nach 10 Kilometern nach Fieberbrunn.

Mautgebühren: Am 1. Januar 1997
tritt auf Österreichs Autobahnen
und Schnellstraßen die Mautpflicht in
Kraft. Die Jahresvignette für Pkw und
Wohnmobile, auch wenn ihr zulässiges
Gesamtgewicht über 3,5 Tonnen liegt, ko-
stet 550 Schillinge. Für Wohnanhänger
muß keine zusätzliche Vignette gekauft
werden. Für Kurzurlauber gibt es die Wo-
chenvignette für 70 Schillinge. Sie gilt von
Freitag 00.00 Uhr bis zum zweiten darauf-
folgenden Sonntag 24.00 Uhr. Ferner wird
eine 2-Monatsvignette zum Preis von 150
Schillinge angeboten. Die Vignetten sind
ab Dezember 1996 beim ADAC oder an
österreichischen Tankstellen, Postämtern,
Trafiken und Automobilclubs zu bekom-
men. Behinderte Kraftfahrer sind von der
Maut befreit und erhalten bei Vorlage eines

Behindertenausweises
eine Gratisvignette.
Fahrer, die ohne gülti-
ge Vignette erlappt
werden, können bei ei-
ner Nachzahlung von
1.070 Schillinge inner-
halb von 3 Werktagen
einer Strafe von bis zu
60.000 Schillingen ent-
gehen. Die Entrichtung
der Mautgebühren auf
den bisherigen Hoch-
mautstrecken entfällt
dabei aber nicht. Sie verringert sich ledig-
lich um rund 15 % auf folgenden Strecken:
S 16 Arlbergstunnel, A 13 Brenner-Autobahn,
A 9 Pyhrn-Autobahn und A 10 Tauern-Auto-
bahn.

Informationen: Österreich Informa-
tion, Postfach 1231, 82019 Tauf-
kirchen, Tel.: 089/66 67 01 00, Fax: 6667
0200. Tourismusverband, A-6391 Fieber-
brunn, Spielbergstraße 21 A, Tel.: 0043-
5354/ 6304, Fax: 2606. Gästeverkehrsver-
band, A-6393 St. Ulrich a.P., Dorfstraße



17, Tel.: 0043-5354/88159, Fax: 88727.
Tourismusverband, A-6391 St. Jakob i. H.,
Tel.: 0043-5354/88159, Fax: 88728.

Karten: Kartenmaterial zu den Ski-
gebieten in und um Fieberbrunn,
sowie dem Wandergebiet gibt's bei den
örtlichen Fremdenverkehrsbüros.

Skigebiete und Skipässe: Das Ski-
gebiet Fieberbrunn umfaßt 12 Lift-
anlagen und 25 Kilometer präparierte
Pisten. Das am Pillersee umfaßt die
8 Bergbahnanlagen in Hochfilzen

Zu gewinnen:
14 Tage auf Hvidbjerg
Strand Camping in
Dänemark

Schlin-ger-dämp-fung	Bau-ele-ment	Erhö-hung des zul. Ge-samt-ge-wichts	Garten-an-lage	Korb-blütler		span. Violin-virtuose	end-lo-ses Ge-rede		Bad in Mecklen-burg-Vor-pommern		kleine Ver-let-zung, Spalt	Pro-gramm-hinweis		Bitte um Antwort
														öffentl. Diskus-sion, Aus-sprache
Feld-frucht						Ab-wesen-heits-beweis					Anschluß-behälter für Strom-zufuhr		15	
aufroll-bare Fenster-vorhänge	kirchl. Geld-samm-lung		Kondi-torei			Verpak-kungs-ge-wicht		10	Seiten-sprung					
Caravan-Anbau						Wäsche-stück	Münz-vorder-seite				leicht-es Ruder-boot			Wund-mal
			Meß-instru-ment		deut-scher Dichter				griechi-scher Buch-stabe		Schöp-fungs-ge-schichte			
Zah-lungs-mittel		ärmello-ses Klei-dungs-stück		12			Eigen-tümer	Heil-mittel, Medizin					Wasser-vogel	
franz. Verwal-tungs-bezirk									Verzeich-nis der Tage des Jahres	Hift-horn Rolands	europäi-scher Urein-wohner			
			Lilien-gewächs, Heil-pflanze		Vor-steher, Leiter			13			Boden-vertie-fung		3	
Evange-list		Mineral-körn-chen				fugen-loser Fußbo-denbelag	Be-schwer-de bei Gericht				Fleisch-schnitte			
geome-trischer Körper					Wegnah-me zur Entwöh-nung	Nach-komme			Einfall, Gedanke					griechi-sche Haupt-stadt
belgi-sche Stadt in Brabant	Eier-kuchen	Schach-spiel-figur							Fuß-ball-mann-schaft		Aufzug im Gebirge		griechi-sche Göttin	
latein-amerika-nischer Tanz				5		österr. Fluß zur Donau			enthalt-sam lebende Frau					
					Ziel beim Ball-spiel		Idee, Einfall		4				Agave-faser	8
Stadt in Polen (dt. Name)		Annon-ce, Inserat						Schiff der Argo-nauten	Zucker-fuß, Zucker-glasur		Satz beim Tennis			
Fluß zur Rhone						kleines Last-tier	sibiri-scher Strom	böse, schlimm		Flachs-faser; Gewebe-art				
					Sinn zur Wahrneh-mung v. Schall				rumän. Wäh-rung (Mz.)		Regie-rungs-form		Wider-ruf	
Pflanzen-kundler		süd-amerik. Gold-hase	Sing-vogel, Laub-sänger			Wasser-straße	Rangier-hilfe an der Deichsel							
				2				Ruhe-geld	Steigen und Fal-len des Wassers	Held, Krieger	7	Fern-sprech-apparat		
Tiroler Zwer-gen-könig	Weise, Gewohn-heit	Be-gabung							latei-nisch: Sache			reli-giöse Gruppe		Fuß-oder Hand-rücken
sicherer Platz, Schutz						Rest im Glas				Wald-grund-stück		Frie-dens-lehre		
			Frucht-flüssig-keit				Abluftrohr f. Gasgerä-te am Ca-ravan-Dach							
Aus-drucks-form			Ruhe-möbel-stück					Abgas-reini-ger (Kzw.)			Balti-kum-bewoh-ner		16	
								Stadt und Fluß in Böhmen				Raub-katze		

Lösungs-wort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----

englischer Held (Robin)			Hoch-land in Vorder-asien		Persön-lich-keits-bild	Stock-werk	Geste		Erd-strich, Gebiet
					Männer-name				Lose ohne Gewinn
			Erdrinne				9		
	Imbiß, Zwi-schen-mahlzeit		ein Tanz		Sumpf-gelände			Acker-grenze	
		14		Gewässer (Mz.)					
Rein-gewicht						Emp-fehlung			
				alter Schlag-ger					
italie-nische Stadt (Wein)		Ski-gebiet bei Davos							
	schmal, be-grenzt								
Getränk									
	west-liches Bündnis								
begei-sterter An-hänger									
			Götter-trank, Blüten-saft	Box-kampf-ab-schnitt		barsch-artiger Speise-fisch	Landschaft Klein-asien-röm. Göttin		italie-nischer Po-litiker
	Caravan-Marke		11			Fluß z. Asow-schen Meer			
			Oper von Lortzing						
Markt-bude		1				Fluß zur Rhone		6	
	Mittel-gebirge in West-Europa								
			Oper von Verdi						

PREISRÄTSEL

DIE NORDSEE GLEICH NEBENAN

Zehn europäische Top-Campingplätze haben sich zusammen- geschlossen, um das Ansehen von Camping und Caravaning zu fördern und höchsten Komfort und besten Service in einer ge- sunden Umwelt zu bieten. Der am nördlichsten gelegene dieser LC&CP-Plätze ist der Hvidbjerg Strand Camping in Blavand an der dänischen Nordseeküste. Hier, am weißen Strand Westjüt- lands, kann der Gewinner dieses Preisrätsels mit seiner Familie im nächsten Jahr zwei Wochen kostenlos Campingurlaub machen. Voraussetzung: die richtige Lösung und Glück bei der Auslosung.

Die Campingplatzanlage Hvid- bjerg ist eingebettet in eine intakte Landschaft mit Wald- und Heide- flächen, hohen Dünen und weiten, weißen Sandstränden, gegen die unab- lässig die Nordseewellen rollen. Gegen den Wind bieten die auf dem 30 Hektar großen Gelände zahlreich angepflanzten Hecken guten Schutz. Die Serviceeinrichtungen haben ei- nen hohen Standard. Der ADAC- Campingführer hat Hvidbjerg Strand Camping mit der Bestnote bedacht. Camper mit Kindern werden sich am breiten Nordseestrand besonders wohl fühlen. Auf dem Platz gibt es zudem mehrere Spielplätze und ein Lego-Spiel-Land in einem alten Bau- ernhof. Die ganze Familie kann sich im originell gestalteten Hallenbad „Tropeland“ (Wasserrutsche, Dampf- bad, Whirlpool) vergnügen. In dem gemütlichen Ort Blavand, nur ein Kilometer vom Platz entfernt, beste- hen gute Einkaufsmöglichkeiten. Restaurants, Kneipen und Cafés la- den ein, aber der Campingplatz selbst verfügt ebenfalls über alles, was das Camperherz erfreut.

Wenn Sie sich ausgiebiger infor- mieren wollen, rufen Sie am besten an: Hvidbjerg Strand Camping, Hvidbjerg Strandvej 27, DK-6857 Blavand, Tel.: 0045/75279040. Man spricht dort deutsch!

Die Lösung des Rätsels in Heft 10/96 hieß CAMPINGPLATZ- ORDNUNG. Klaus Hofbauer aus Weinheim hat die Super-Skiwo- che im Alpen-Caravanpark Tenn- see gewonnen. Glückwunsch!

Der Familien-Spaß steht im Vordergrund



Hvidbjerg Strand Camping ist ein idealer Campingplatz für den mobilen Urlaub mit Kindern an der dänischen Nordseeküste.

Teilnahmebedingungen

Unter allen Einsendern wird ein 14tägiger Aufenthalt für vier Personen mit dem eige- nen Freizeitfahrzeug auf Hvid- bjerg Strand Camping ver- lost. Die farbigen Felder im Rätsel ergeben das Lösungs- wort. Schicken Sie bitte nur dieses Wort auf einer fran- kierten Postkarte an: CDS Verlag, „Rätsel“, Postwiesenstraße 5 A, 70327 Stuttgart. Einsendeschluß: 15. 12. 1996! Der Rechtsweg ist ausge- schlossen. Der Gewinner wird benachrichtigt und sein Name im übernächsten Heft veröffentlicht.

Krippenschauen und Weihnachtsmärkte locken mit strahlendem Glanz.

Steyr in Oberösterreich

CHRISTKINDL WARTET

Das Christkind hat in Christkindl beim oberösterreichischen Städtchen Steyr seine dauernde Bleibe. Kinder aus aller Welt schreiben ihm über das Sonderpostamt im Ortsteil Unterhimmel ihre Wünsche. Weihnachtsmärkte und Krippenausstellungen locken Besucher an den Adventsamtstagen am 30. November und dem 7., 14. sowie 21. Dezember in die Stadt.

Erstmals sind in diesem Winter bis zum 6. Januar die mehr als 200 berühmten barocken

Lambergischen Krippenfiguren öffentlich zu bewundern. Sie haben Wachsköpfe mit Augen aus schwarzen Wachströpfchen. Der Eintritt ist frei. Nach Voranmeldung wird der Besucher bei der Steyrer Kripperl-Roas durch die verschiedenen Krippenstationen geführt. Treffpunkt ist samstags, 14 Uhr, vor dem Rathaus. Außerdem zeigt die Schloßgalerie Steyr vom 22. November bis zum 22. Dezember die Ausstellung „Kunst und Handwerk in der Weihnachtszeit“.

Steyrer Kostbarkeiten: Christkindl-kirche und mechanische Krippe.




Fotos: Tourismusverband Steyr

Infos:

Tourismusverband Steyr,
Tel.: 0043/7252/53229.

Übernachtungstip:

 eine Nacht auf dem Parkplatz Schiffmeisterhaus in Steyr, sonst auf den Campingplätzen.

 Campingplatz Pichling in Linz (30 Kilometer entfernt von Steyr), Tel.: 0043/32/305314. Auf Anfrage: Campingplatz Steyr, Tel.: 0043/7252/68008.

Am laufenden Band

BURGEN

Auf insgesamt 975 Kilometern streift die Burgenstraße zwischen Mannheim und Prag Schlösser, Burgen und Ruinen. In der Vorweihnachtszeit laden viele Städte wie Heidelberg, Heilbronn, Nürnberg, Coburg und Bayreuth zu einem Weihnachtsmarkt ein. Wann und wo die Verkaufsstände aufgebaut werden, und wo Camper übernachten können, verrät die Arbeitsgemeinschaft Burgenstraße im Heilbronner Rathaus, Tel.: 07131/562283.

Rund um das Ulmer Münster


ADVENT AN DER DONAU


Am Fuße des Ulmer Münsters, mittlerweile nur noch der zweithöchste Kirchturm der Welt, findet vom 28. November bis zum 22. Dezember einer der größten Weihnachtsmärkte Süddeutschlands statt. Mehr als 100 weihnachtlich geschmückte Marktstände laden zum Bummeln ein. Zum ersten Mal zu sehen ist in diesem Jahr die Ulmer Glashütte. Dort formen Glasbläser aus über 1.000 Grad heißem flüssigem Glas schöne Dinge.



Das Ulmer Münster bietet den passenden Rahmen für einen gemütlichen Weihnachtsmarkt.

Übernachtungstip:

 Messegelände, Donauhalle. Mit Park+Ride zehn Minuten zur Innenstadt.

 Camping und Freizeitzentrum Heidehof, ca. 30 Kilometer von Ulm entfernt, Tel.: 07333/6197, - 6140.



Warme Lichter im kalten Winter: Weihnachtsmarkt in Goslar.

Übernachtungstip:

 Parkplatz Osterfeld, eine Nacht, Info-Tel.: 05321/704316.

 Campingplatz Sennhütte, Tel.: 05321/22498.

Goslar

HARZER WEIHNACHTSMARKT

Der Weihnachtsmarkt auf dem mittelalterlichen Marktplatz der tausendjährigen Kaiserstadt Goslar am Harz zieht alljährlich zwischen dem 27. November und 29. Dezember viele Besucher an. 40 Aussteller bieten Kunsthandwerkliches und Schmackhaftes aus der Region feil. Das Rahmen-

programm richtet sich ganz nach den kleinen Gästen. Reisemobilisten dürfen (trotz des Schildes „Campieren verboten“) eine Nacht auf dem Parkplatz Osterfeld verbringen. Von dort aus sind es nur sieben Minuten Fußmarsch bis in die liebevoll restaurierte und gepflegte Innenstadt.



Lübeck


WINTER IM MÄRCHENWALD

Vom 29. November bis zum 23. Dezember lockt der Lübecker Weihnachts-Märchenwald. 21 Schaustücke aus den Märchen der Gebrüder Grimm lassen Kinderaugen glänzen, und an der Kirche St. Marien leuchten 500 Tannenbäume festlich. Beliebt bei den Kleinen ist auch die Kinder-Eisenbahn, die durch den Märchenwald schnauft.

Puppen-Szenen aus den Märchen der Gebrüder Grimm.

Infos: Lübeck Management, Tel.: 0451/75045.

Übernachtungstip:

 Parkplatz auf der Wallhalbinsel (Willy-Brandt-Allee) sowie auf dem Parkplatz an der Kanalstraße.

 Campingplatz Lübeck-Schönböcken, Tel.: 0451/893090.

KURZ & KNAPP

Knusper-Historie

Das Museum im fränkischen Marktbreit zeigt bis zum 29. Dezember eine Ausstellung zur Geschichte der Weihnachtsbäckerei. Außerdem informiert sich der Besucher über die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Dienstboten längst vergangener Tage. Info-Tel. 09332/4050.

Wichtige Nummern

110 Service- und Notrufnummern hat die Firma Seat in einem handlichen Faltblatt zusammengestellt. Darin enthalten sind die Servicenummern der Autotelefon-Netzbetreiber, Rufnummern aller Autofirmen im In- und Ausland, Vorwahlen von Deutschland ins Ausland und umgekehrt. Zu haben ist das praktische Auto-Telefonbuch bei allen Seat-Händlern.

Allgäu im Winter

Urlauber, die auch in der Winterzeit in Deutschland bleiben wollen, finden im Allgäuer Örtchen Altusried Gelegenheiten genug, sich mit oder ohne Schnee auszutoben. 47 Kilometer Loipen, 270 Kilometer Wanderwege, Museen und zahlreiche Ausflugsziele in der näheren Umgebung laden zum Verweilen ein.



Karte Oberösterreich

Der Landesverband für Tourismus in Oberösterreich hat eine Straßenkarte herausgebracht, die auf ihrer Rückseite die schönsten Ausflugsziele beschreibt. Die Karte gibt es kostenlos beim Landesverband für Tourismus Oberösterreich, Tel.: 0043/732/771264, Fax: 600220.

Mehr Kabinen

Die Fjord-Line bietet ab kommendem Jahr auf der MS Bergen mehr Kabinen an. Nachdem das Schiff umgebaut ist, gibt es allerdings keine Couchettes mehr.

Winterplaner

Einen Überblick über das gesamte Ötztal liefert der Ötztaler Winterplaner. Vermerkt sind darin alle Skigebiete, Veranstaltungen, wichtige Adressen, Fax- und Telefonnummern. Der Planer ist unter 0043/5252/2269 zu bestellen.

Übernachtungstip:

 Auf Anfrage direkt auf dem Schloßparkplatz.

 Camping am Parkschwimmbad in Hofgeismar, Tel.: 05671/1215.

Hofgeismar

DORN-RÖSCHEN-KONZERTE

An allen vier Adventsontagen jeweils um 17 Uhr bildet das Dornröschenschloß Sababurg in Hofgeismar die Bühne für klassische Musik im passenden Ambiente. Wer die mobile Matratze gegen ein Himmelbett eintauschen möchte, kann an den Konzertabenden mit 20 Prozent Preisnachlaß auf ein romantisches Turmzimmer rechnen. Infos bei Familie Koseck, Tel.: 05671/ 8080.



Neue „Höhle“ für den Neanderthaler und seine Sippe.



Neues Neanderthal-Museum in Mettmann

INTERAKTIVE ZEITREISE

Nur ein paar hundert Meter von der Grotte entfernt, in der 1856 die Skelettreste des eiszeitlichen Menschen gefunden wurden, der als der Neanderthaler Berühmtheit erlangte, wurde jetzt in Mettmann ein modernes Museum eröffnet, das der evolutionsgeschichtlichen Bedeutung des damaligen Fundes endlich gerecht wird. Das wissenschaftlich konzipierte und mit modernster Ton- und Bildtechnik ausgestattete Museum im Neandertal stellt die Geschichte der Entwicklung des Menschen überaus anschaulich dar: Leben und Überleben, Mythos und Religion, Umwelt und Ernährung sowie

Kommunikation und Medien. Verwirrend lebensechte Plastiken einer Neanderthaler-Sippe sind Blickfänger zwischen Schautafeln, Modellen und Bildschirmen in diesem Erlebnis-Museum, das dem Besucher vermitteln will, daß der Neanderthaler kein Steinzeit-Rambo war, sondern ein intelligenter Mensch, der vor rund 30.000 Jahren auf der damals immer kälter werdenden Erde überleben mußte.

Geöffnet ist das neue „Neanderthal-Museum“ an der Straße zwischen Erkrath und Mettmann täglich von 10 bis 18 Uhr außer montags.

Infos:

Neanderthal-Museum Mettmann, Tel.: 02104/979797.

Übernachtungstip:



kostenlos eine Nacht direkt am Museum.



Campingplatz Unterbacher See, Kleiner Torfbruch 31, 40627 Düsseldorf, Tel.: 0211/8992038.

Serfaus

SCHNEEMÄNNCHEN



Echt cool: In Serfaus haben die Kinder ihr eigenes Ski- und Snowboardrevier.

Infos:

Tourismusverband, Tel.: 0043/5476/6239

Übernachtungstip:



Erlebniscamp Prutz, Tel.: 0043/ 5472/6825.

Ein Skigebiet im Skigebiet, offen nur für Kinder, gibt es in Serfaus. Drei Kinderlifte, ein Skikarussell und Laufbänder sorgen für Spaß und Abwechslung. In einem Zirkuszelt kaufen die Kleinen für die Murmli-Kinderwährung Getränke und Snacks. Die Serfauser Snowboard-Engel, so die Bezeichnung für die Snowboard-Junioren, finden in Serfaus ein kindergerechtes Übungsgelände.

Disneyland bei Paris

MICKY FEIERT

Ein ganz besonderes Jahr soll 1997 im Disneyland bei Paris werden. Anlässlich des fünften Geburtstages feiert der Freizeitpark unter dem Motto „Mittelalterlicher Carneval“ ab dem 19. Januar '97. Mehr als 200 Akteure, ausgestattet mit Kostümen und Festwagen, halten täglich ein Parade rund um das Dornröschenschloß ab, das anlässlich des Jubiläums noch blitzender herausgeputzt ist. Für 1997 stehen außerdem zusätzliche Jubiläumsshow auf dem Programm. Infos: 06196/595415



Feier: Disneyland bei Paris wird fünf Jahre alt.

Übernachtungstip:



David Crockett Ranch, gehört zum Disneyland, Info-Tel.: 06196/5980.

Ehrwald in Tirol

GELIFTET

Die Tiroler Zugspitzbahn, die von der österreichischen Seite her auf die Zugspitze führt, feiert ihren 70. Geburtstag. Besondere Angebote zum Ski-Opening am 30. November sollen Wintersportler anlocken. Die Happy Ski Card ermöglicht Skifahrern, für 250 Mark sechs Tage lang 108 Lifte im Zugspitzgebiet zu benutzen.

Übernachtungstip:



Tiroler Zugspitzcamp, Tel.: 0043/ 5673/2745, oder Camping Dr.-Ing. E. Lauth, Tel.: 0043/ 5673/2666

GESCHENKE
FÜR EIN
FROHES FEST

ALLE JAHRE WIEDER

Weihnachten steht vor der Tür
— und damit auch wie jedes
Jahr erneut die Frage:
Was schenken?

Warum sollten sich Caravaner und Reisemobilisten zu Weihnachten immer nur mit Nützlichem rund ums Hobby beglücken? Besondere Freude unterm Tannenbaum machen Geschenke für alle Tage, die sich überdies im Urlaub bewähren.

Schönes für Tourer

Wen auf Reisen der Sammeltrieb plagt, der kennt das Ergebnis: Nach dem Urlaub wartet ein hübsches Häufchen Faltblätter, Rechnungen von Campingplätzen, Tankstellen, Restaurants und ähnliches auf die ordnende Hand und gutes Erinnerungsvermögen. Noch während der Tour läßt sich all das in einem speziellen **Reisetagebuch** für Mobilurlau-

ber und Caravaner katalogisieren. Das Road-Log-Book im Handschuhfach-Format mit Ringheftung (DIN A 5) bietet neben Checklisten für Reisevorbereitungen, Gepäck und Abfahrt rund 50 Doppelseiten für tägliche Eintragungen. Im Anhang: Sammelseiten für Stellplätze, Adressen und Einsteckfolien für Fotos, Zettel, Rechnungen. Das Buch kostet 30 Mark bei LG Freizeitwelt in 97505 Geldersheim.

Schluß mit dem Entfernungsschätzen per Daumen. Mit einem elektronischen **Längenmesser** geht es nicht nur einfacher, sondern auch präziser: Den Maßstab der Karte eintippen, mit dem Maßrad die gewünschte Strecke abfahren und das Ergebnis auf dem Display ablesen. Run-Mate mißt neben Kilometern auch Meilen und nautische Meilen, ist nicht größer als ein Stift und außerdem mit mehreren Designpreisen ausgezeichnet.

net. Die elektronische Meßlatte gibt's für 119 Mark bei Pro Idee in 52053 Aachen.

Welcher Wanderer hält sich schon exakt an seine Tourenplanung – oft reizt ja doch der ein oder andere Abstecher. Welche Strecke man nun tatsächlich zurückgelegt hat, läßt sich mit einem **Kilometerzähler** feststellen. Am Gürtel befestigt, wird er auf die eigene Schrittlänge eingestellt, zählt die Schritte und rechnet sie um auf Kilometer. Das Limit des Pedometer Walk liegt bei 40 Kilometern – genug für eine Tagesstrecke. Er funktioniert übrigens ohne Batterien und kostet 59 Mark bei Südwest in 89122 Langenau.

Eine Fotoausrüstung oder alles für eine Besichtigungstour läßt sich in **Hüfttaschen** transportieren. Unterschiedlich kombinierbar sind Packfächer, Zusatztäschchen und Objektiv- oder Flaschenköcher des Vario Hipbag von Salewa – je nach Bedarf. Sein Eigengewicht ist ebenso variabel: von 300 bis 500 Gramm. Der Hüftgürtel ist innen mit atmungsaktivem Netzgewebe ausgestattet. Das übrige Material ist PU-beschichtetes Duratec. Erhältlich für 89 Mark im Sportfachhandel.

Eine Alternative zur dicken Fototasche gibt's auch für Fahrrad-Tourer. In der **Lenkertasche** Komet 3Tec ist mit zehn Litern Fassungsvermögen reichlich Platz. Mit einem speziellen Befestigungssystem läßt sich die Tasche schnell vom Lenker entfernen und wieder fixieren. Das wasserdichte Behältnis birgt eine herausnehmbare Wertsachentasche sowie einen Stau-balg. Der verhindert, daß im geöffneten Zustand etwas herausfällt. In der abnehmbaren Klarsichttasche auf dem Taschendeckel bleiben Landkarten trocken. Die Tasche gibt's für 169 Mark bei Vau De in 88064 Tett nang.

Basis für Picknicker

Mit knapp drei Kilogramm Gewicht wird beim Traumpicknick der **Liegestuhl** Transatube Plus im Dessin Touquet (siehe Bild) oder Biarritz nicht zur Last. Zusam-

mengeklappt mißt er 124 x 56 x 4,5 Zentimeter, und sein Bezug ist aus 100 Prozent Baumwolle. Er läßt sich zum Waschen einfach abnehmen, das Nackenpolster ist wegklappbar. Für 75 Mark gibt's den Liegestuhl im Fachhandel.

In den siebten Urlaubshimmel schaukelt den müden Camper eine **Hängematte**. Eine besonders leichte Version ist aus Nylontafta: Modell TomCat Sierra wiegt bei einer Größe von 220 x 140 Zentimetern und zusammengefaltet von 20 x 14 x 7 Zentimetern gerade mal 330 Gramm. Deshalb paßt die Freiluft-Wiege auch noch ins kleinste Badetäschchen. Sie kostet 89 Mark und ist zu bekommen bei Südwest.

Spaß für Verspielte

Zur Grundausrüstung einer Familie an fernsehfreen Sonntagnachmittagen oder verregneten Stunden auf dem Campingplatz gehört eine **Spielesammlung**. Das Paket von Ravensburger Spiele hält neben vielen bekannten Brettspielen auch solche bereit, bei denen schon die Kleinsten ab vier Jahren ihren Spaß haben. Würfel, Steine und die meisten Spielfiguren sind aus Holz gefertigt, Kärtchen und Spielpläne aus stabilem Karton.

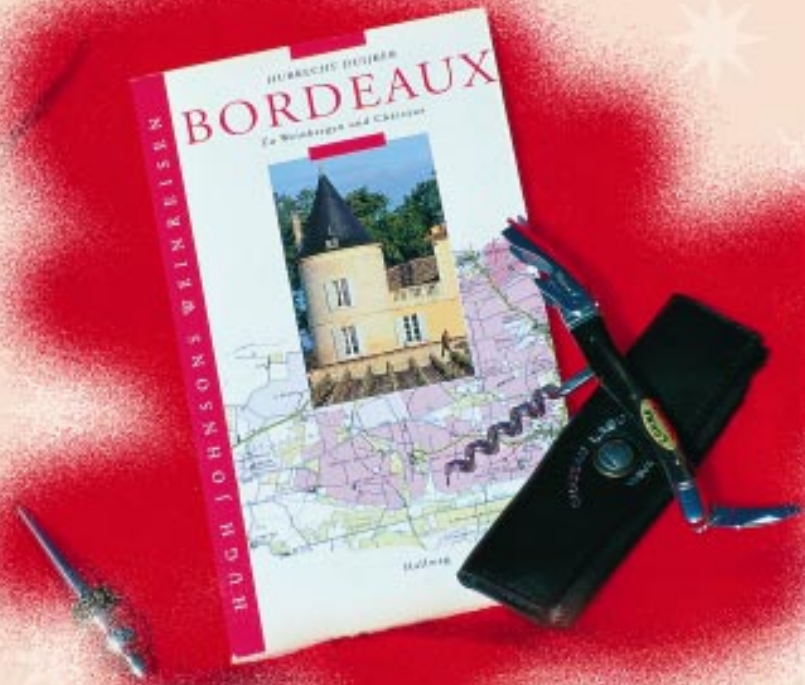
Die unterhaltsamen „Familienspiele“ gibt es im Spielwarenhandel für 50 Mark.

Richtig abschalten und entspannen – beim **Boulespiel**. Wurftechnik und Regeln sind schnell erlernt, ein geeigneter Platz findet sich immer. Den teuren Profikugeln kommen billigere, sogenannte Freizeitkugeln mit einem Gewicht von je 520 Gramm schon sehr nahe. Je nach Teilnehmerzahl wirft jeder Spieler mit zwei oder drei Kugeln. Eingebettet im edlen Holzkoffer liegen für vier Spieler insgesamt acht Boule-Kugeln, die hölzerne Zielkugel (Schweinchen) sowie Maßband und Anleitung bereit. Das Spiel des Herstellers JB-Petanque kostet in dieser Zu-

sammenstellung bis 160 Mark und ist im Spiel- und Sportfachhandel erhältlich.

Der Wind frischt auf, und raus geht es mit der ganzen Familie in freies Gelände: Tanz der **Drachen** steht auf dem Spielplan. Spannend ist die Kunst, den Lenkdrachen Arrow in den Lüften zu bewegen. Er vollführt an zwei Schnüren Kurven und Pirouetten. Das Segel aus strapazierfähigem HD-Polyäthylen halten unzerbrechliche Fiberglasstäbe. Zwei Lenkgriffe, Schnur und Schwanz sind im Paket enthalten. Den 120 x 67 Zentimeter großen Arrow von Hersteller Günther AG gibt's für rund 35 Mark überall im Spielwarenhandel. ►





Edles für Weinliebhaber

Der Traum eines leidenschaftlichen Weintrinkers geht in Erfüllung, darf er seinen Lieblingstropfen dort genießen, wo er entsteht. An eine der Quellen führt ein sorgfältig recherchiertes und detailreiches **Weinbuch** von Hubrecht Duijker: „Bordeaux – zu Weinbergen und Chateaux“. Exzellentes Kartenmaterial in den Maßstäben 1:35.000 und 1:42.000 sowie Informationen über empfehlenswerte Degustationsmöglichkeiten, Restaurants, Winzer, Weinhandlungen, Weinfeste, Rebsorten, Bodenbeschaffenheit erhöhen die Vorfreude und erleichtern die Planung für den nächsten Urlaub im Weintraumland Frankreich. (Hubrecht Duijker, „Bordeaux“, Hallwag Verlag, 144 Seiten, 34,80 Mark).

Den Genuß steigert das in alter Handwerkstradition gefertigte **Sommelermesser** „Chateau Laguile“ in gehärtetem Edelstahl mit Backen aus echtem Horn. Die französische Manufaktur SCIP gibt zehn Jahre Garantie auf dieses Profiwerkzeug. Sein Stahlhebel ist asymmetrisch verlängert und spart Kraft beim Entkorken. Das hat seinen Preis: Er liegt bei 189 Mark. Gesehen bei Pro Idee.

Der gute Tropfen – sollte noch etwas davon übrig sein – verliert sein Aroma durch den Kontakt mit Luft dann nicht, wenn ihn ein **Flaschenverschluss** schützt. Die beiden gewichtigen Modelle Provino Madame und Monsieur aus 18/10 Edelstahl

passen sich durch ihre vier konisch angeordneten Gummiringe allen gängigen Flaschenhals-Durchmessern an. Das Paar kostet 98 Mark, Einzelpreis: 54 Mark. Zu bestellen bei Pro Idee.

Ein Muß für USA-Fans

Urlaubserinnerungen an das Land der unbegrenzten Fastfoodmöglichkeiten frischt derjenige auf, der den Plops aus der eigenen **Popcorn-Maschine** lauscht. Fett, Mais, wahlweise Zuk-

ker oder Salz gestalten in wenigen Minuten das perfekte Naschwerk für die abendliche Urlaubsdia- oder Videoshow. Durch die transparente Kuppel, die als Schüssel dient, läßt sich der Vorgang des Aufpoppen außerdem prima bestaunen. Das Gerät gibt's für 99 Mark beim Versand Modernes Leben in 22877 Wedel.

Wer auf der anderen Seite des Atlantik jedoch seine Liebe für Donuts entdeckt hat, der wird glücklich mit einem **Donut-Maker**. Er funktioniert wie ein klappbares Waffeleisen. So entstehen gleichzeitig in sechs kleinen Ringformen mit Antihafbeschichtung Donuts, die etwas weniger Kalorien aufweisen, als die in Fett schwimmend gebackene US-Version – Rezepte liegen übrigens bei. Das Gerät kostet bei Pro Idee 129 Mark.

Vom üppigen Lichterschmuck amerikanischer Häuser zur Weihnachtszeit können selbst Dauercamper nur träumen. Mit einer **Lichterkette** im eigenen Mobil oder Caravan läßt sich trotzdem festliche Stimmung zaubern. Silvicamp in 71111 Waldenbuch bietet für 15 Mark eine bunte Lichterkette, die mit Strom aus dem Zigarettenanzünder gespeist wird und das Armaturenbrett prächtig illuminiert oder auch ein kleines Bäumchen ziert. ■

**GESCHENKE
FÜR EIN
FROHES FEST**



Achtung: Schneebrett

Eine Trendsportart wird zum Trendsetter. Snowboarden ist von den Skipisten nicht mehr wegzudenken. Es ist leicht zu lernen und bringt viel Fun. Mit dem Caravan oder dem Reisemobil können die schönsten Pisten Europas entdeckt werden.

Snow is only frozen water', dieser inzwischen legendäre Ausspruch inspirierte einst die Surfer, ihre Sommerleidenschaft auch im Winter fortzusetzen. Die ausgefallenen Surfer-Busse wurden umfunktioniert, und mit einer Standheizung war Mann oder Frau mit dabei, um dem neuen Sport Snowboarden hautnah zu frönen. Die Faszination, beide Sportarten zu verbinden, spricht auf der Rückreise aus südlichen Surfrevieren einen kurzen Zwischenstop auf Tirols Gletschergebieten einzuplanen, war bereits vor über zehn Jahren der Geheimtip schlechthin.

Inzwischen hat uns eine Entwicklung erfaßt, die in kürzester Zeit wahre Massenanstürme von Snowboardern auf die winterlich weißen Pisten ausgelöst hat. Und so ist es auch heute kein ungewöhnliches Bild, wenn vor Freizeitmobilen auf alpenländischen Wintercampingplätzen Snowboards abgestellt werden.

Die Berührungängste vieler traditioneller Wintersportler konnten nach Jahren des friedlichen Nebeneinanders so gut wie ausgeräumt werden. Längst sind Snowboarder akzeptierte und gern gesehene Gäste, auch wenn sie ein bißchen 'anders' sind, einfach unkonventioneller und mit diesem 'Spirit' behaftet, der sich wie ein Virus aus- ▶



Ran an die Piste: Reisemobil oder Caravan machen's möglich.

HOBBY
Snow-
boarden

snowboarden



Termine & Events

7.12.96 R&Style Contest im Berg Isel Stadion in Innsbruck (A)
11.-14.12.96 ISF-World Series in Ischgl (A)
21.+22.12.96 Deutschland Cup in Ehrwald (A)
28.+29.12.96 Wildride-Public Race in Sedrun (CH)
4.-6.1.97 ASA-Austrian Cup in Achenkirch (A)
11.+12.1.97 Wildride-Public Race in Arosa (CH)
15.-19.1.97 ISF Master World Cup in Fieberbrunn (A)
24.-26.1.97 ASA-Continental in Alpbach (A)
25.+26.1.97 Wildride-Public Race in Splügen (CH)
31.1.-2.2.97 Internationales Snowboard Festival in Innsbruck (A)
15.+16.2.97 Boarder Cross in Biberwier (A)
22.+23.2.97 Wildride-Public Race in Lenzerheide (CH)
7.-9.3.97 ASA Continental Open in Zell im Zillertal (A)
15.+16.3.97 Snowboard Pipe Contest in Innsbruck (A)
5.+6.4.97 Wildride-Public Race in Scuol (CH)

breitet, sobald die zwei Bretter gegen eines ausgetauscht werden.

Snowboarden – der Trendsport dieses Jahrzehnts, erfaßt aber inzwischen nicht nur die Jugend, sondern durchdringt alle Altersschichten, die sich gern auf Schnee bewegen.

Wer kennt nicht die faszinierenden Bilder des fast schwerelosen Gleitens in unberührten Tiefschneehängen, die uns die Faszination dieser Sportart vermitteln. Fast mühelos scheint es, wenn die Snowboarder ihre Schwünge in den Schnee zirkeln.

Es scheint, als sei Snowboarden das Einfachste auf der Welt. Aber plötzlich steht man in einem Dschungel von Fremdwörtern wie Freeriden, Freestylern, Carven, Frontturn, Nose, Heel lift; und so leicht ist der Anfang nun doch nicht, wie einem von manchem durchnässten Novizen versichert wird.

Alpin oder Freestyle?

Dem Anfänger wird spätestens im Laden, dem Snowboardshop, bewußt, daß er angesichts der Unmengen an verschiedensten Brettern, Bindungen und Schuhen auf Hilfe angewiesen ist.

Softboots heißen diese unverschämt bequemen Snowboardschuhe, die wiederum eine Softbindung benötigen, um auf einem Freestyleboard Halt zu finden. Die Kids sind nicht zu bremsen, wenn es darum geht, das beste und leichteste Board zum Springen zu finden. Spielerisches Boarden mit Tricks und Sprüngen macht nur mit Softmaterial wirklich Spaß.

Wer jedoch die Geschwindigkeit und das unbeschreib-

liche Feeling beim Schwung auf der Kante bevorzugt, wird auf Alpinmaterial zurückgreifen. Spezielle Hardboots für Snowboarder und eine Vielzahl von Alpinboards sind am Markt vertreten. Die Qual der Wahl ist am Snowboardsektor inzwischen galaktisch. Die Lehrmeinung, als Anfänger mit Alpinmaterial einzusteigen, ist weit verbreitet. Die feste Verbindung von Board und Boots ermöglicht ein genaues Erlernen der so wichtigen Basis und verringert das Verletzungsrisiko im Sprunggelenksbereich.

Gerade für den Einsteiger ist die richtige Ausrüstung zwingend, da der Lernfortschritt mit geeignetem Material größer ist.

Goofy oder Regular hat nichts mit Disneyland zu tun, sondern beschreibt, mit welchem Fuß man vorne steht. Rutschen durch den Shop

oder durch denselben geschubst zu werden, sollten der Vergangenheit angehören. Am einfachsten kann Stand- und Schwungbein mittels Wegschießen eines Balles mit dem Fuß eruiert werden.

Ein guter Tip: Neulingen in dieser Sportart kann der Einstieg mit professioneller Hilfe eines Snowboardlehrers sehr erleichtert werden. Wie in jeder Sportart lauern auch hier unbekannte Tücken auf den Neuling, die nur unter Anleitung vermieden werden können. Langsames Heranführen an den richtigen Bewegungsablauf und das Erlernen des Umgangs mit dem Snowboard sind die ersten wichtigsten Instruktionen, die ein Schüler am ersten Tag seines Unterrichts erhält.

Das Lernen auf der Piste wird Schritt für Schritt methodisch aufgebaut, so daß jeder sicher sein Lernziel erreicht.

Snowboardrules

Backside – Regel: Der Start für jede Abfahrt sollte Frontside beginnen. So kannst Du immer von oben Kommende sehen. Beim Backside-Schwung hast Du einen toten Winkel nach hinten. Beobachte immer die Wintersportler hinter Dir und an Deiner Backside.

Snowboarder-Radien beachten: Vergleiche die Radien von Snowboardern und Schifahrern und gib den Schifahrern die Chancen, sich an Deine Radien zu gewöhnen.

Backside – Sitzregel: Sitze nie auf einem Hang, an dem Schifahrer und Snowboarder von oben kommen, mit dem Rücken zum Hang.

Fangriemen und Antirutschpad: Jeder Snowboarder ist verpflichtet, an seinem Board einen Fangriemen und ein Antirutschpad zur eigenen und der Sicherheit anderer zu montieren. Benütze den Fangriemen am vorderen Fuß bei jeder Fahrt.

Abschnallen: Wenn Du Dein Board abschnallst, lege es sofort mit der Bindungsseite nach unten in den Schnee.

Lift: Löse in den Schlepp- und Sesselliften den hinteren Fuß aus der Bindung.

Kontrolle Bindungen – Schrauben: Jeder Snowboarder der sich und sein Board liebt, sollte die Festigkeit der Schrauben und die Funktion seiner Bindung in regelmäßigen Abständen überprüfen und warten.

Vernünftiges Nebeneinander von Snowboardern und Schifahrern: Snowboarder und Schifahrer können Nebeneinander mit ein bißchen Rücksicht gegenüber dem Anderen ohne Probleme dieselben Pisten benutzen.

Kontrolliertes Queren des Hanges sowie gedriftete Schwünge sind die Schwerpunkte im Anfängerunterricht. Die Angebote reichen von Schnupperstunden bis zu Fünftages-Kursen, jedoch 80 Prozent der Schüler sind nach drei Unterrichtstagen soweit, um die blauen Pisten samt ihrer Lifte bewältigen zu können.

Die Snowboardschulen stellen das Thema Sicherheit und Verantwortungsbewußtsein stark in den Vordergrund jeder Ausbildung, um so einen weiteren Beitrag zum besseren Miteinander auf den Pisten zu erzielen und das Verletzungsrisiko zu minimieren.

Ein längst vergessenes Accessoire aus alten Skitagen, der Fangriemen, wird zum wichtigen Sicherheitsbestandteil. Wer bereits einmal ein unbemanntes Snowboard als torpedoähnliches Geschoß eine Piste hinunterrasen sah, weiß,

warum selbst solche Details nicht vernachlässigt werden dürfen.

Funpark – Halfpipe – Boardercross

Der Wunsch nach eigenen Arealen für Snowboarder wird von den Wintersportgebieten, speziell in Tirol, das sich zum europäischen Zentrum des Snowboardsports entwickelt, insofern erfüllt, daß vermehrt Funparks, Halfpipes und permanente Boardercross-Strecken geschaffen werden. Der Funpark ist ein Areal mit verschiedenen Hindernissen und Hügeln für die vielfältigen Sprungvarianten. Die Halfpipe ist eine in den Schnee gebaute halbe Röhre. Der Boardercross, eine junge

Renndisziplin, ermöglicht ein Miteinander von Alpinfahrern und Freestylern in einem Bewerb. Die Rennstrecke entspricht einem Hindernisparcours, wobei immer vier Fahrer zugleich starten, jedoch nur die zwei Schnellsten in die nächste Runde aufsteigen.

Derartige Einrichtungen und einiges mehr, wie z.B. eigene Transportmöglichkeiten bei Seilbahnen, zeigen, wie ernst dieser Sport von den verschiedensten Wintersportorten in den Alpen genommen wird.

Free like the wind

Die Trennung zwischen Freestyle und Alpinfahren hat sich durch die Fahrstile, die ►

snowboard - Fachlexikon

regular: der rechte Fuß (Standbein) steht vorne, der linke (Bewegungsbein) hinten

goofy: der linke Fuß (Standbein) steht vorne, der rechte (Bewegungsbein) hinten

backside: Fersenkante

frontside: Zehenkante

canting: Bindungskeil

carven: geschnittene Schwünge fahren

deck mat: Antirutschmatte am Board zwischen den Bindungen aufgeklebt

disk: Drehteller bei einer Plattenbindung zum leichteren Verstellen der Bindungswinkel

fakie: rückwärts fahren

heel lift: Keil zum Heben der Ferse

insert: Gewindeeinsätze für die Bindungsmontage am Board

nose: Spitze des Boards

tail: Ende des Boards

step in: Bindung, die beim Einstieg automatisch schließt

waist: schmalste Stelle eines Boards

woodcore: Holzkern



HOBBY
Snowboarden

snowboarden

Lesestoff

Als Lesestoff empfehlen sich einschlägige Magazine, die eine Vielzahl an neuen Informationen bezüglich neuem Material, Tests, Termine, Informationen über Schulung und Ausbildung, High Lights der Saison, die Profirennszene, sowie Verbandsnachrichten und Entwicklungen dieser Strukturen liefern.

Magazine dieser Art sind:

- Snowboard Trans World
- Snowboard Monster Backside
- Magazine (MBM)
- On Board
- Snowboardrevue
- Snow
- Snowboarder

Bücher:

Snowboarding Know-how; Christof Weiß, BLV-Verlags-Gesellschaft, 29,90 Mark
Snowboard – Das umfassende Handbuch; Matthias Steiner, Tobias Hatje, Peter Mathis. Bruckmann Verlag, 39,90 Mark

Bauweise der Boards und Bindungen und die Ansprüche der Fahrer an den Sport ergeben. Jedoch verbindet eines alle Snowboarder – das Freeriden im Gelände. Hier spiegelt sich der Ursprungsgedanke des Snowboardens wider.

Glaubt man den Überlieferungen, gibt es das Snowboarden nämlich schon viel länger, als angenommen. Die Snow-

boarder der ersten Stunde waren österreichische Bergleute aus dem 17. Jahrhundert, die von hochgelegenen Stollen mittels snowboardähnlichen Gleitgeräten ins Tal abfuhrten. Glaubt man jedoch der neueren Geschichte, so hat sich Snowboarden vom Wellenreiten entwickelt und wurde als weiterführende Idee in Amerika von Jake Burton 1977 erfunden. Anfang der 80er Jahre fuhrten die ersten Pioniere auch in Europa schon Snowboard. Wie schnell sich dieser Sport in den letzten zehn Jahren entwickelt hat, ist leicht ersichtlich, wenn man auf den Pisten das Aufkommen betrachtet. Jeder dritte Wintersportler ist inzwischen ein Snowboarder und das, obwohl vor sieben Jahren mancherorts ein Snowboarder nicht einmal mit dem Lift befördert wurde.

Der ultimative Spaß des Freeridens durch einen Tiefschneehang und die Tatsache, daß die neue Sportart sehr

schnell erlernt werden kann, lockt viele Fahrer schon nach kurzer Zeit ins unverspurte Gelände. Leider geht die Entwicklung der Alpinerfahrung meist nicht mit der sportlichen konform. Dies birgt die große Gefahr, daß viele Snowboarder beim Tiefschneefahren unwissentlich sich und andere Skifahrer gefährden. Trotzdem gibt es nichts Schöneres, als an einem Wintertag mit blauem Himmel und pulvrigem Schnee in einem unberührten Hang seine Spuren zu ziehen.

Zum Abschluß seien jene noch gewarnt, die jetzt meinen, es wäre doch interessant, diese Sportart zu versuchen, denn schon zu viele wurden vom Spirit gepackt und fahren heute als ‚Soulsurfer‘ durch die Wintersportlande. Sie haben ihre alten zwei Bretter bestenfalls zu Hause an die Wand genagelt, nachdem sie bemerkten, daß ein Snowboard in der mobilen Unterkunft viel besser zu verstauen ist.

Walter Hinterhölzl

TrendShop Zubehör- News

Boards: Eine Vielzahl von verschiedenen Modellen steht zur Verfügung, daher ist es wichtig, sich im Snowboardfachhandel vor dem Kauf gut beraten zu lassen. Beim Boardkauf ist zu beachten: Länge und Breite des Boards, effektive Kante, Alpin-, Freeride- oder Freestyleboard. Boardpreise: 500 – 1.000 Mark.



Bindungen: Für jedes Board die passende Bindung. Auch hier gibt es große Unterschiede zwischen den verschiedenen Plattenbindungen und Softbindungen. Step-in-Mechanismen erhöhen den Einsteigekomfort. Vielseitige Einstellmöglichkeiten zeichnen eine gute Bindung aus.

Preise: 100 bis 400 Mark.

Boots: Sowohl bei Soft- als auch bei Hardboots gibt es verschiedene Modelle mit diversen technischen Unterschieden. Besonders beim Hartschalenschuh sind Flex-, Ride & Relax-Systeme, Schaftneigungs- und Rotationsmöglichkeiten sowie die verschiedenen Härtegrade zu beachten. Bei Problemfüßen bietet Burton Backofeninnen- oder geschäumte Innenschuhe. Preise für Boots: 200 bis 800 Mark.



Kleidung: Funktionelle Snowboardkleidung mit diversen Protektoren an Ellbogen, Gesäß und Knie, wasser- und windundurchlässig, bietet einen optimalen Schutz. Längere Jacken, die über das Gesäß reichen, sind von Vorteil, da der Snowboarder gerne sitzend im Schnee rastet. Preise für Hose und Jacke bis 1.500 Mark.

Handschuhe: Beim Schutz der Hände stehen Funktionalität und Robustheit im Vordergrund. Wichtig, der Handschuh soll bis Mitte Unterarm reichen und eventuell mit Gelenkstütze ausgestattet sein. Kevlarbeschichtet, eventuell Goretexfaser. Wichtig sind gute Nähte, da man sich diese mit der Kante beim Tragen des Boards leicht auftrennt. Preis: 150 bis 300 Mark.



HOBBY
Snow-
boarden

Schneetreiben, Kälte, Dunkelheit: Der Winter läßt sich mit Lesestoff gut überstehen. Wo ist es schön in Amerika? Was bieten die heimischen Gefilde?

Alle Wetter

■ USA im Reisemobil

Land der Träume

Der 560 Seiten starke Reiseführer USA Coast to Coast beschreibt 44 Routen von New York bis San Francisco. Das Taschenbuch bietet Hinweise für Touren mit dem Reisemobil und Caravan. Die Strecken sind übersichtlich in Tagesetappen eingeteilt. Die detaillierten Informationen beweisen, daß Autor Werner Rau ein profunder Kenner der USA ist. Die Karten allerdings liefern nur einen Überblick, und zu wenige Farbfotos machen Appetit auf die Schönheiten des Landes.

Quer durch-Serie, USA Coast to Coast, Werner Rau Verlag, 42,80 Mark.

■ Interstate Highways

Traumstraßen

Zu Entdeckungstouren durch die USA verlockt der Geo-Saison-Guide Amerikas Traumstraßen. Die Interstate Highways sind als komfortable Reisewege geschätzt. Sie durchziehen das riesige Land mit fast 70.000 Kilometer vom Atlantik zum Pazifik und von der kanadischen zur mexikanischen Grenze. Rechts und links dieser Fernstraßen reihen sich Naturschönheiten und Sehenswürdigkeiten

wie an einer Kette auf. Der durchgehend farbig bebilderte, 350 Seiten starke Reiseführer ist praktisch und anwenderfreundlich.

Amerikas Traum-Strassen, Die schönsten Ausflugsziele entlang den Interstate Highways, Geo Saison, RV Verlag, 39,80 Mark.

■ Handy Autoatlas

Klein, aber oho

Der Handy Autoatlas ist mit dem Format von 19,6 mal 11,4 Zentimeter so klein, daß er bequem ins Handschuhfach paßt. Auf 140 Seiten leiten die Karten im Maßstab 1:700.000 durch Deutschland und Europa. Auf knapp 40 Seiten führen Pläne im Maßstab 1:125.000 durch deutsche Städte, und weitere 80 Seiten halten deutsche Stadtpläne im Maßstab 1:20.000 bereit. Auf 40 Seiten helfen Stadt- und Durchfahrtspläne, sich in Europa zurechtzufinden.

Handy Autoatlas, RV Verlag, 29,95 Mark.

■ Deutschland-Führer

Landauf, landab

Auf 480 Seiten gibt der kompakte Deutschland-Führer Einblick in touristisch interessante Städte und Orte. Das farbig bebilderte Taschenbuch informiert knapp, aber gut über Sehenswürdigkeiten, Sport- und Freizeitmöglichkeiten sowie regional typische Veranstaltungen. Das Buch lohnt sich besonders für Durchreisende mit kurzer Aufenthaltsdauer.

Colibri Sightseeing Deutschland, Compact Verlag, 12,80 Mark



■ Oberbayern

Kunstvoll

Für Reiselustige, die in der kalten Jahreszeit Kunst genießen möchten, bietet sich der Dumont-Kunstreiseführer Oberbayern an. Das 460 Seiten starke, durchgehend farbig bebilderte Buch führt den Leser vom Altmühltal über München, den Chiemsee und Tegernsee bis hin ins Berchtesgadener Land. Es stellt nicht nur touristische Glanzpunkte wie das Schloß Herrenchiemsee oder die Alte Pinakothek in München vor. Es führt den Leser auch an weitgehend unbekannte Orte, an denen künstlerische Leckerbissen bäuerlicher Kultur warten – etwa die Vierseithöfen bei Trostberg. Das Buch macht Lust, die vielfältige Kultur Oberbayerns zu entdecken.

Kunstreiseführer Oberbayern, Dumont Verlag, 39,90 Mark.



Teil 3 der Selbstbau-Serie von REISEMOBIL INTERNATIONAL: Wie wird ein Dach montiert? Wie kommen die Fenster in die Wand? Wie wird der Kastenwagen isoliert?

Von Fenstern und Dächern

Das Basisfahrzeug ist ausgewählt (siehe RM 10/96). Der Grundriß steht in groben Zügen fest (RM 11/96). Jetzt kann mit der praktischen Arbeit begonnen werden. Die ersten Schritte: Isolierung des Kastenwagens, Montage des Daches und Einbau der Fenster.

Hat man sich dazu entschlossen, ein Hoch- oder Aufstelldach auf den Kastenwagen zu setzen, montiert man das zuallererst. Auf diese Art schafft man sich für die restli-

chen Arbeiten ausreichend Stehhöhe und Bewegungsraum im geschlossenen Inneren und kann auch nachts oder an kühleren Tagen drinnen arbeiten.

Der erste Schritt der Dachmontage ist für viele Selbstbauer der schmerzlichste: das Ausschneiden des Originaldaches. Sie haben eine natürliche Scheu, am Blechkleid herumzuschneipeln, und Bedenken, den Ausschnitt vielleicht irreparabel groß oder an der falschen Stelle

auszuführen. Allen, die sich nicht so recht trauen, sei geraten, das Dach entweder durch einen anerkannten Fachbetrieb montieren zu lassen oder sich zu konzentrieren, die in den Montageanweisungen der Hersteller vorgeschriebenen Schritte zu verinnerlichen und exakt nachzuarbeiten. Auf diese Weise kann man den Ängsten ganz gut trotzen.

Nach dem Anzeichnen des Dachausschnitts – Angaben über Größe und Lage bekommt man mit

dem Dach geliefert – bohrt man an den Ecken des Ausschnitts etwa acht Millimeter dicke Löcher, in denen man die Stichsäge zum Ausschneiden ansetzt.

Säge ansetzen

Bevor man mit der Säge durch das Blech rattert, klebt man das Dach außen neben der vorgesehenen Schnittkante ab, damit es durch die gleitende Stichsäge nicht zerkratzt wird.

Weiterer Trick: Um zu vermeiden, daß unnötig viele Späne auf den Boden fallen, hängt man einen Müllsack unter den jeweiligen Teil der Schnittfläche.

Schwierig wird bei verschiedenen Kastenwagen-Modellen das Ausschneiden im Bereich der quer verlaufenden Dachholme oder –streben. Nicht alle Verstärkungen

lassen sich – ohne allzu viele Sägeblätter abzubrechen – in einem Schnitt gemeinsam mit der Dachhaut ausschneiden. Sind die Holme stark ausgewölbt, muß man sie entweder mit einem einzelnen Sägeblatt von Hand abschneiden, oder man setzt die Säge dazu nochmals von innen an. Wie auch immer, in diesem Punkt ist einiges handwerkliche Geschick erforderlich.

Das Dach schneidet man am besten zuerst vorn quer und dann bis etwa zur Mitte auf beiden Seiten auf. So lassen sich vorn in den Ecken Bretter unterklemmen, die das später fertig ausgeschnittene Dachteil am Durchfallen nach unten hindern. Ein weiteres, quer eingelegtes langes Brett läßt sich mit fortschreitender Schnittlänge Stück für Stück nach hinten schieben. So verhindert man, daß die Schnittfläche das Sägeblatt nicht verklemt und die ausgeschnittene Platte solange oben liegenbleibt, bis man sie zu zweit oder mit einem Flaschenzug herunterhieven kann.

Aber Achtung: Beim Aussägen der letzten Zentimeter muß man kräftig auf das auszuschneidende Teil drücken. Sonst schießt es beim Hochschnappen die Säge durch die Luft. Ist der Ausschnitt fertig, wird die Schnittkante am Reisemobil mit einer Feile entgratet und mit Primer gegen Anrostung geschützt.

Vor den folgenden Arbeitsschritten wird der Dachansatz und der Wagenboden peinlich genau gesäubert. Vor allem müssen alle heruntergefallenen Metallspäne weggesaugt oder -gekehrt werden.

Als Nächstes werden – je nach Arbeitsanleitung des Dachherstellers – der oder die Spiegel oder sonstigen Dachverstärkungen unter dem Dachansatz fixiert, verschweißt, vernietet oder verklebt, nach Abkühlung gesäubert und schließlich mit Rostschutzfarbe gestrichen.



Gebohrt: Zum Einsetzen der Säge bohrt man in den Ecken des Ausschnitts Löcher.



Gesägt: Rundum wird der Ausschnitt mit der Stichsäge herausgetrennt.



Ab jetzt sind für Aufstell- und Hochdächer unterschiedliche Arbeitsgänge notwendig. Während beim Aufstelldach die Scheren-Gasdruckstoßdämpfer und der Dachbalk auf dem Kastenwagen zu montieren sind, wird das Hochdach rundum verklebt.

Bevor man das meist sehr sperrige und schwere Hochdach - unterstützt durch Freunde, Verwandte, Nachbarn oder einen Flaschen- ►

Geklemmt: Ein untergelegtes Brett hindert den Dachausschnitt am Hinunterfallen.

PRAXIS **Reisemobile selbstgebaut**

Teil 3



Gestrichen: Die Ausschnittkante wird nach dem Glätten mit Rostschutzfarbe gestrichen.

Geschraubt: Beim Aufstell-dach werden Hubscheren, Gasdruck-Stoßdämpfer und Faltenbalg verschraubt.



Geklebt: Das Hochdach wird mit Sikaflex 252 mit dem vorher angeschliffenen Kastenwagen-Dachrand verklebt.



zug – auf den Kastenwagen hievt, empfiehlt es sich, die Öffnung für die Dachluke auszuschneiden, deren Innenrahmen einzukleben und die Dachschaale im oberen Bereich zu isolieren. Denn diese später noch ganz genau beschriebenen Arbeiten sind bei aufgesetztem Dach nur über Kopf und damit unnötig schwierig durchzuführen. Allerdings



Gebohrt: Die Aufnahmen für das Aufstelldach werden vor dem Nieten oder Verschrauben vorgebohrt.

wird die Dachluke zum leichteren Aufsetzen des Daches noch nicht montiert. Ist das Dach auf dem Kastenwagen aufgesetzt, muß dessen Paßform kontrolliert und – wenn nötig – mit Raspel, Feile oder Bandschleifer nachgearbeitet werden. Dazu braucht man die Kunststoffschaale freilich nicht herunterzuhieven.

Man hebt sie nur an und schiebt die gleichen Bretter darunter, die zuvor den Dachausschnitt gehalten haben. Sitzt die Dachschaale perfekt auf der Karosserie, geht's mit der Kleberei los. Zuerst werden beide Teile – Dach und Karosserierand – leicht angeschliffen und mit Sika-Haftreiniger 205 gesäubert und entfettet. Danach werden die Klebestellen mit Sikaflex-Primer 204 vorbereitet. Dann endlich kann man mit der Verklebung mit dem technischen Kleber Sikaflex 252 beginnen, den man mittels Handpressen aus Beuteln oder Kartuschen vom Wageninnern her in den Klebspalt pumpt und anschließend mit durch Einmalhandschuhe geschützten Fingern fest in die Klebefuge hineindrückt. Damit das Dach bei dieser Drückerei nicht nach außen ausweichen kann, verspannt man es mittels kleiner Holzklötzchen oder -leisten in der Dachrinne.

Dach einkleben

Wichtig ist, die ideale Verarbeitungstemperatur für Sikaflex von mindestens 15 Grad Celsius und eine mittlere Luftfeuchtigkeit einzuhalten, weil der Kleber dann am besten abbindet und trocknet. Wie schon angesprochen, sollte man das Dach bereits vor der ►

Die Dächer

Hersteller	Fahrzeugtyp	Dachmodell	Typ	Gewicht in kg	Sonstiges	Preise in Mark
Lyding	VW T4 (KR)	Sport	HO	35	—	1.499
	VW T4 (KR)	Gigant	HO	40	—	1.049
	VW T4 (LR)	Sport	HO	45	—	1.559
	VW T4 (LR)	Gigant	HO	50	—	1.140
	Ford Transit (KR)	Sport	HO	40	—	1.095
	Ford Transit (KR)	Gigant	HO	40	—	1.080
Polyroof	Ford Transit (LR)	Gigant	HO	50	—	1.315
	VW T4 (KR)	PH 910 T	HO	40	großer Fahrzeugausschnitt inkl. Verstärkungsprofile	2.030
	VW T4 (LR)	PH 910 TL	HO	43	großer Fahrzeugausschnitt inkl. Verstärkungsprofile	2.350
	Ford Transit (KR)	PH 900 F	HO	42	großer Fahrzeugausschnitt inkl. Verstärkungsprofile	1.740
	MB Vito	PH 960 V	HO	41	großer Fahrzeugausschnitt inkl. Verstärkungsprofile	2.180
	MB Vito	PH 960 V	HO	41	spezial Fahrzeugausschnitt inkl. Verstärkungsprofile	2.380
Reimo	MB Sprinter (MR)/VW LT	PH 950 M	HO	58	Fahrzeugausschnitt A – D Säule	3.100
	MB Sprinter (MR)/VW LT	PH 950 M	HO	58	Fahrzeugausschnitt B – D Säule	3.100
	VW T4 (KR)	VW Schlafdach	S	54	superflach, vorne aufstellbar	3.079
	VW T4 (KR)	Primus	S,AH	86	inkl. Verstärkungsrahmen, vorne aufstellbar	5.489
	VW T4 (KR)	Sportline	HO	25	inkl. Verstärkungsrahmen	2.148
	VW T4 (KR)	Aeroline	HO	25	inkl. Verstärkungsrahmen	2.197
SCA	VW T4 (LR)	VW Schlafdach	S	59	superflach, vorne aufstellbar	3.290
	VW T4 (LR)	Sportline	HO	30	inkl. Verstärkungsrahmen	2.108
	VW T4 (LR)	Aeroline	HO	30	inkl. Verstärkungsrahmen	2.218
	VW T4 (KR)	Easy Fit	S	95	vorne aufstellbar, inkl. Bett und Verstärkungsrahmen	5.589
	VW T4 (KR)	Elegance	S	75	vorne aufstellbar, inkl. Verstärkungsrahmen	3.689
	VW T4 (KR)	Ergoline	HO	30	inkl. Verstärkungsrahmen	2.248
Polyfie	Ford Transit (KR)	Klassik	S	45	vorne aufstellbar	3.099
	Ford Transit (KR)	Ford Schlafdach	S	57	superflach, vorne aufstellbar, inkl. Verstärkungsrahmen	3.948
	Ford Transit (KR)	Primus	S,AH	88	vorne aufstellbar	4.759
	Ford Transit (KR)	Esprit	HO	25	—	1.389
	Ford Transit (LR)	Aeroline	HO	30	—	1.769
	Ford Transit (KR)	Ford Schlafdach	S	57	superflach, hinten aufstellbar, inkl. Verstärkungsrahmen	3.948
Polyie	MB Vito	Easy Fit	S	95	superflach, vorne aufstellbar, Komplettsatz	5.190
	MB Vito	Schlafdach	S	55	vorne aufstellbar	4.690
	MB Sprinter (MR)	Ergoline	HO	68	inkl. Innenverkleidung und Bett	5.790
	MB Sprinter (MR)	Sportline	HO	60	inkl. Innenverkleidung	5.290
	MB Sprinter (KR)	Sportline	HO	60	inkl. Innenverkleidung	5.290
	MB Sprinter (KR)	Ergoline	HO	68	inkl. Innenverkleidung und Bett	5.790
Polyie	VW T4 (KR)	SCA 454	HO	45	—	1.602
	VW T4 (KR)	SCA 455	HO	40	—	1.582
	VW T4 (LR)	SCA 456	HO	50	—	1.682
	VW T4 (LR)	SCA 457	HO	47	—	1.626
	Ford Transit (KR)	SCA 420	HO	60	—	2.338
	Ford Transit (KR)	SCA 421	HO	45	—	1.595
Polyie	Ford Transit (LR)	SCA 422	HO	49	—	1.731
	MB Sprinter (KR)/VW LT	SCA 413	HO	53	—	1.871
	MB Sprinter (MR)/VW LT	SCA 414	HO	61	—	2.013
	Fiat Ducato (MR)	SCA 416	HO	57	—	1.839
	VW T4 (KR)	SCA 501	AH	90	isoliert mit Innenverkleidung	5.396
	VW T4 (KR)	SCA 110	S	75	vorne aufstellbar	4.272
Polyie	VW T4 (KR)	SCA 112	S	75	superflach, vorne aufstellbar	4.272
	VW T4 (LR)	SCA 114	S	90	superflach, vorne aufstellbar	4.485
	Ford Transit (KR)	SCA 121	S	80	vorne aufstellbar	4.056
	MB Vito	SCA 150	S	85	superflach, vorne aufstellbar	4.750
	VW T4	SCA 09	AH	28	superflach	1.485
	VW T4	SCA 10	AH	30	—	1.520
Polyie	VW T4 (KR)	Jetline	HO	30	—	1.149
	VW T4 (KR)	Jumbo	HO	30	—	1.249
	Ford Transit (KR)	Jetline	HO	33	—	1.249
	Ford Transit (LR)	Jetline	HO	42	—	1.419
	MB Sprinter (MR)	Jumbo Jetline	HO	48	—	1.799
	MB Sprinter (MR)	Jumbo Jetline	HO	52	—	1.899

S: Schlafdach, AH: Aufstell/Hochdach, HO: Hochdach



Gespannt: Der Holzrahmen für das Seitz-Fenster wird zum Verkleben mit Schraubzwingen angepreßt.

Montage – an der Innenseite oben – isolieren. Dazu wird die Innenhaut der Dachschaale mit grobkörnigem Schleifpapier im Schwingschleifer angeschliffen, dann gereinigt und schließlich – genauso wie die Isoliermatten – streifenweise mit Kontaktkleber eingesprüht oder -gestrichen. Zug um Zug drückt man dann die Isolierung, der Kleber hat eine Trockenzeit von rund zehn Minuten,



Geklemmt: TB-Fenster werden mit Klammern am Innenrahmen befestigt.

an die Innenseite der Dachschaale. Welche Art Isolierung man verwendet, hängt sehr stark von der persönlichen Einstellung, von Überlegungen zum Umweltschutz und der eigenen Gesundheit ab. Wie beim Wohnhaus gibt es vielfältige Möglichkeiten, einen Kastenwagen zu isolieren. Angefangen von Styropor – kann beim Verwinden des Aufbaus quietschen – über



Gezeichnet: Mittels Schablone legt man den Fensterausschnitt fest (oben), vor dem Bearbeiten probiert man dessen Passungen (links).



Geschraubt: Seitz-Innen-gegen -Außenrahmen.

Stein- oder Glaswolle – kann sich nach unten zusammenrütteln – bis hin zu Schafwoll- und Flachsmatten oder Weichholz- und Korkplatten. Wir entscheiden uns für 20 Millimeter dicke Polyethylen-Schaumstoff-Matten. Sie isolieren ausgezeichnet, lassen sich sehr leicht verarbeiten, bleiben formstabil und nehmen dank ihrer geschlossenzelligen Struktur keine Feuchtigkeit auf.

Mit diesen schwarzen, roten oder weißen Matten, die unter dem Begriff Xtrem-Isolator im Fachhandel erhältlich sind, isolieren wir nicht nur das Dach, sondern auch die Seitenwände des Sprinter, bei denen wir die Matten nach Maß einpassen und sie auch unter die waagerechten Holme schieben. Allerdings lassen wir im Moment die Flächen, an denen die Fenster sitzen, noch frei von Isolierung. Bevor wir die nichtfransenden Xtrem-Isolatormatten, die wir mit einem normalen Teppichmesser auf Maß schneiden, mit Kleber einstreichen, rauhen wir sie mit einem grobkörnigen Schleifpapier an. Nachdem wir die Seitenwände mit Xtrem-Matten ausgekleidet haben, isolieren wir die Holme des Kastenwagens mit Polyurethanschaum aus der Sprühflasche (Vorsicht: nicht zuviel Masse einsprühen), um den möglichen Kondenswasser-Niederschlag an ihnen zu reduzieren. Allerdings muß man sich im Klaren sein, daß Kastenwagen wegen ihrer Karosseriestruktur, ihren großen Fensterflächen und der vielen Türspalte – im Gegensatz zu geschlossenen Wohnkabinen – wesentlich ungünstigere Isolier-Eigenschaften haben. Besonders wichtig ist deshalb, daß sie am Boden ausreichend isoliert werden, was sich durch den späteren Einbau eines doppelten Bodens – wir kommen beim Möbelbau auf diesen Punkt zurück – sehr elegant lösen läßt.

Boden isolieren

Den eigentlichen Wagenboden isolieren wir nicht mit dem biegsamen und trittweichen Xtrem-Isolator. Stattdessen kleben wir exakt nach der Bodenform zugeschnittene, zehn Millimeter dicke, Polyurethan-Platten, die auf beiden Seiten mit einer dünnen Alufolie beschichtet sind, auf den Blechboden unseres Kastenwagens. Auf diese Isolierung kleben wir den vorher herausgenommenen, zweiteiligen Original-Mercedes-Multiplex-Boden. Hat man ein Fahrzeug ohne Holzboden gekauft, schneidet man sich den Innenboden aus 16 Millimeter dickem, wasserfest verleimtem Sperrholz oder aus formaldehydfreien Spanplatten zurecht und klebt ihn mit Sikaflex auf die Isolierung. Die Fugen an den Kanten und rund um die Radläufe schäumen wir mit PU-Schaum aus der Sprühdose aus, das wir nach dem Aushärten auf Höhe der Oberseite der Bodenplatte bündig abschneiden. Etwas anders sieht der Boden aus, wenn man eine längsverschiebbare Sitzbank einbauen will. Wir kommen darauf im Kapitel Möbelbau zurück.

Sind Bodenaufbau und Isolierung der Seitenwände fertig, kann die Innenverkleidung in Angriff genommen werden. Auch hierfür ►

Die Fenster

Hersteller	Maße in cm	Typ	Sonstiges	Preise ab Mark
Birkholz	660 x 420	A	farblos oder braun	275
	740 x 340	A	braun inkl. Rollo	475
	460 x 440	A	braun inkl. Rollo	475
	1.035 x 590	A	braun inkl. Rollo	525
Planet Para Press	800 x 450	A	blau mit Metalleinbaurahmen	410
	800 x 250	A	blau mit Metalleinbaurahmen	300
Polyplastic	660 x 420	A	farblos, blau oder braun ohne Zierrahmen	212
	850 x 610	A	braun	322
	1.055 x 610	A	braun	375
Reimo Universelle Aluminium	350 x 450	A	braun	185
	500 x 340	A	braun	191
	600 x 180	A	braun	189
	600 x 450	A	braun	219
	700 x 300	A	braun	209
	800 x 450	A	braun	251
	850 x 400	A	braun	254
	900 x 450	A	braun	267
Seitz S3	1.000 x 340	A	braun	264
	300 x 550	A,ST	grau/beige inkl. Rollo	290,50
	300 x 700	A,ST	grau/beige inkl. Rollo	292,50
	350 x 500	A	grau/beige inkl. Rollo	303
	500 x 300	A	grau/beige inkl. Rollo	233
	500 x 450	A,SR,SL	grau/beige inkl. Rollo	289
	550 x 550	A	grau/beige inkl. Rollo	316
	550 x 600	A,SR,SL,ST	grau/beige inkl. Rollo	299
	600 x 500	A	grau/beige inkl. Rollo	315
	650 x 300	A	grau/beige inkl. Rollo	292
	700 x 300	A,SR,SL,ST	grau/beige inkl. Rollo	303
	700 x 400	A,SR,SL	grau/beige inkl. Rollo	302
	750 x 400	A,SR,SL	grau/beige inkl. Rollo	348
	750 x 600	A	grau/beige inkl. Rollo	393
	800 x 350	A	grau/beige inkl. Rollo	359,90
	800 x 550	A	grau/beige inkl. Rollo	379
	900 x 400	A,SR,SL	grau/beige inkl. Rollo	391
	900 x 500	A	grau/beige inkl. Rollo	411
Seitz S4 inkl. Rollo	900 x 600	A,SR,SL	grau/beige inkl. Rollo	444
	1.000 x 300	A	grau/beige inkl. Rollo	411
	1.000 x 450	A,ST	grau/beige inkl. Rollo	429
	1.000 x 600	A,SR,SL	grau/beige inkl. Rollo	473
	350 x 500	A	grau	303
	550 x 600	A	grau	340
	600 x 500	A,SR,SL	grau	319,90
	600 x 600	A,SR,SL	grau	357
	700 x 300	A	grau	309
	700 x 600	A	grau	389
	900 x 450	A	grau	399,90
	900 x 600	A,SR,SL	grau	449
TB Kompakt	1.000 x 500	A	grau	449
	1.000 x 600	A,SR,SL	grau	479,90
	350 x 450	A	braun	176,90
	500 x 300	A,SR,SL	braun	177
	600 x 180	A	braun	147,70
	600 x 250	A	braun	174,90
	600 x 450	A,SR,SL	braun	217,90
	700 x 300	A,SR,SL	braun	204,90
	760 x 280	A	braun	209,60
	800 x 400	A,SR,SL	braun	239
	900 x 400	A,SR,SL	braun	257,85
	900 x 550	A	braun	299
	950 x 600	A	braun	309

A: Ausstellfenster, SR: Schiebefenster rechts, SL: Schiebefenster links, ST: starres Fenster

bietet der Fachhandel, zum Beispiel die Firma Reimo in Egelsbach, besonders für den VW T4 und den Mercedes Vito, fertige Teile an. Es handelt sich um formgenaue Kunststoff-Verkleidungen, die mit einfachen Mitteln montiert werden können.

Findet man keine passende fertige Verkleidung oder will sie wegen der Optik oder aus sonstigen Gründen selbst herstellen, kommt man um das Maßnehmen und anschließende eigenhändige Zuschneiden der Innenverkleidung nicht herum. Als Basismaterial für die Innenwände hat sich im Laufe der Zeit rund drei Millimeter dickes Sperrholz durchgesetzt. Hartfaserplatten aus dem Baumarkt sind, auch wenn sie weniger kosten, absolut ungeeignet. Sie nehmen zu viel Wasser auf.

Wand verkleben

Ob man das Sperrholz, wie wir, mit Teppichboden zum Innenraum hin beklebt, Strukturtapete vorzieht oder sich von vornherein zum Kauf von beschichtetem Sperrholz entschließt, hängt vom persönlichen Geschmack ab. Wichtig ist allerdings, daß man Sorge dafür trägt, daß ein Großteil der im Reisemobil-Innen entstehenden Feuchtigkeit – das können pro Person und Tag einige Liter sein – von der Innenverkleidung aufgenommen wird. Auf keinen Fall darf die Feuchtigkeit bis in die Isolierung gelangen – deren Wirkung es verringert – oder an der es nach unten abläuft und am Boden für Rost sorgt. Als Dampfsperre wirkt die äußere Kunststoff-Beschichtung des Sperrholzes. Eine andere Möglichkeit: Man klebt durchgängig Kunststoff-Folie auf die der Karosserie zugewandte Seite des Sperrholzes.

Für das Zuschneiden der Innenverkleidung sollte man sich, wenigstens für die Anpassung um die hinteren Radkästen herum, zunächst

Gepinselt:
Nach dem
Anschleifen
werden die
Isoliermatten
und die Wände
mit Kleber
eingestrichen.



Geclipst: Für
VW T4 und MB
Vito werden
passende Ver-
kleidungsteile
angeboten
(Reimo).

eine Schablone aus kräftigem Karton anfertigen. Paßt sie erst beim zweiten Versuch, ist das allemal billiger, als am teureren Sperrholz herumszusagen.

Gleichgültig, ob beschichtet oder nicht, die Sperrholzplatten sollte man vorerst nur mit wenigen Schrauben zum exakten Anpassen an den Holmen des Kastenwagens befestigen und danach zum Einbau der Fenster wieder ausbauen. Dadurch stellt man sicher, daß später der Fensterausschnitt so exakt angezeichnet werden kann, daß die Verkleidung paßgenau unter den Fenster-Innenrahmen geschoben werden kann.

Die Auswahl der Fenster hängt entscheidend vom jeweiligen Basisfahrzeug und dem geplanten

Grundriß ab. Da sind einerseits die Größen- und Einbauverhältnisse an den freien Flächen und in den Türen des Kastenwagens zu berücksichtigen. Andererseits muß man auf den gewählten Grundriß, das heißt auf die Platzierung von Sitzgruppe, Küche, Naßzelle und Dachbett achten. Auf sie muß nicht nur bei der Breite der Fenster geachtet werden, sondern auch bei deren Einbau in der Höhe.

Was die Karosserie betrifft, muß vor allen Dingen geprüft werden, ob sich die Schiebetür mit dem eingebauten Fenster ohne Beschädigung des hinteren Türholmes öffnen läßt, was besonders beim Sprinter ein Problem darstellt. Außerdem muß geklärt werden, ob nicht vielleicht ein Längs- oder

Querholm im Bereich des geplanten Fensterausschnittes verläuft. Ist das doch der Fall, gelten folgende Regeln: Waagerechte Holme können grundsätzlich herausgetrennt werden. Sollen senkrechte Holme herausgetrennt werden, muß ein kompletter, umlaufender Verstärkungsrahmen um das Fenster geschweißt werden. Um sicher zu gehen, sollte vor dem Durchtrennen des Holmes unbedingt der spätere Abnahme-Ingenieur bei TÜV oder Dekra befragt werden.

Einbaufenster gibt es für jeden Geschmack, Geldbeutel und für jedes Basisfahrzeug. Außer den in der

Geschoben: Die
Isoliermatten
werden auch
unter die Ver-
strebungen der
Außenwände
geschoben.



Tabelle aufgelisteten Modellen gibt es im Fachhandel spezielle Schiebe- und Ausstellfenster für die Original-Türausschnitte von Kombis oder Kastenwagen, Varianten mit zusätzlichen Rollos oder mit sichthemen-dem Rasteraufdruck, starre oder ausstellbare Bullaugenfenster sowie Vorsatzscheiben, die innen vor die Originalfenster gesetzt werden.

Fenster einbauen

Dementsprechend unterschiedlich geht der Einbau der Fenster vonstatten, der in den mitgelieferten Unterlagen exakt beschrieben ist. Als erstes schneidet man sich für jedes Fenster eine Schablone aus Sperrholzabfällen oder Pappe, die rundum etwa zwei Millimeter größer als der Fenster-Innenrahmen ist. Mit ihr legt man den Fensterausschnitt außen fest und kontrolliert innen, ob der Fensterausschnitt an diesem Platz möglich und sinnvoll ist.

Um Maßgleichheit sicherzustellen, bohrt man etwa in der Mitte ein Loch durch Schablone und Blechkleid. Der festgelegte Fensterausschnitt wird auf dem Kastenwagen angezeichnet, außen herum – wie beim Dachausschnitt – zum Vermeiden von Kratzern mit breitem Klebeband abgeklebt, mit einem acht Millimeter dicken Bohrer in den Ecken vorgebohrt und mit der Stichsäge ausgeschnitten.

Anschließend wird die Schnittkante mit Feile und Schleifpapier geglättet und mit Rostschutzmittel gestrichen. Bevor das Fenster eingesetzt werden kann, muß die Innen-

verkleidung wieder provisorisch fixiert, auf ihr der Fensterausschnitt markiert und mit der Stichsäge herausgeschnitten werden.

Der Fenstereinbau erfordert, je nach Modell, unterschiedliche Arbeitsabläufe. So werden die TB-Fenster innen geklammert, Alufenster von außen und die von uns verwendeten Seitz-S4-Fenster vom PU-Innenrahmen her verschraubt.

Nahezu alle Einbaufenster benötigen einen zusätzlichen, ab etwa 20 Millimeter dicken Holzrahmen, den man als Abstandshalter und zur Versteifung innen auf die Blechhaut klebt. Um ihn herum wird nun die bisher von Isolierung freigehaltene Fläche mit Xtrem-Isolator ausgefüllt. Jetzt endlich kann die Innenverkleidung endgültig fest im Kastenwagen verschraubt werden.

Für die Montage werden die Außenrahmen der Fenster vor dem Andrücken an die Karosserie mit Silikon oder einer anderen Dichtmasse eingestrichen. Das darf nicht zu dick geschehen, weil sonst der Kleber beim Verschrauben des Fensters unter dem Rahmen herausgedrückt wird. Ist das doch passiert, muß das Silikon sofort abgewischt werden.

Anschließend werden die Fenster verschraubt. Was bei den Seitz-Fenstern bedeutet, daß die Arbeit damit beendet ist. Anders bei Fenstern ohne Innenleben. Für sie müssen mit speziell für sie konstruierten Eck- und Stangenprofilen Abdeck-Innenrahmen gebastelt und anschließend mit Gardinen oder aufgesetzten Rollos für Verdunklung und Schutz gegen Fliegen und Mücken gesorgt werden. Wie das im Einzelfall geschehen kann und welche Teile man dafür braucht, schaut man sich am besten in einem der Fachhändler-Kataloge an, in denen man sich auch die für das eigene Basisfahrzeug passenden Fenster zusammengesucht hat.

Frank Böttger

Gestupft: Die
Bodenplatte
wird mit Sika-
flex auf die
Isolierung ge-
klebt.



in RM 1/97

- doppelter Boden
- Sitzbänke
- Möbel
- Naßzelle

Spielen Sie doch mal Raumkosmetiker und gestalten Sie Ihr Urlaubsdomizil ganz individuell um. Praktische Deko-Tips dazu in allen Preislagen.



Schönheitspreis

Urlaub bedeutet Tapetenwechsel. Warum sollte man sich auch im Reisemobil nicht einmal eine Abwechslung gönnen? Gerade jetzt, wenn die Ausfahrten seltener werden oder das Mobil gar für den Winter „eingemottet“ wird, ist genügend Zeit, pfiffige Gestaltungsideen in die Tat umzusetzen.

Lassen Sie sich inspirieren und steigen Sie für die kommende Saison auf andere Polsterfarben oder -muster um, schaffen Sie in Ihrem mobilen Heim mehr Behaglichkeit mit neuen Gardinen, Stores oder Schabracken und zusätzlichen farbenfrohen Kissen, Keilen oder Nackenrollen.

Es muß ja nicht gleich eine Generalüberholung sein, oft zaubern auch frische neue Details eine ganz andere Atmosphäre. Denn abgesehen von Ihren Wünschen entscheidet schließlich der Geldbeutel über den Umfang der optischen Frischzellenkur für den Wohnraum Ihres Reisemobils.

Grundreinigung

Mit geringem finanziellem Aufwand finden Ihre bisherigen Polsterbezüge zu neuer Frische, wenn sie nach gründlichem Absaugen – bei Velours stets in Strichrichtung – mit Naß- oder Schaumreinigern gesäubert werden. Dabei richten sich plattgesessene Fasern von Velourstoffen auf, bei glatten Geweben verringert sich der Glanz vielbenutzter Stellen.

Nicht nur den Bezugstoff, sondern gleichzeitig auch den Polsterkörper reinigen sogenannte Sprühextraktionsgeräte, wie sie auch für Teppichböden verwendet werden. Allerdings bleiben nach der Behandlung Polster und Bezug feucht bis naß. Diese Reinigungsmethode eignet sich deshalb nur für lose Polster, die frei zum Trocknen aufgestellt trocken können. Drogerien und Raumausstatter (Gelbe Seiten im Telefonbuch) vermieten solche Geräte.

Abnehmbare Bezüge, Vorhänge oder Schals – der Fachmann nennt sie Dekos – sowie den Alkovenvorhang sollten Sie sicherheits halber chemisch reinigen lassen; das gilt besonders für Baumwolle- und Mischgewebe. Die Gefahr, daß diese auch bei niedrigen Temperaturen in der heimischen Waschmaschine einlaufen, ist zu groß.

Weißes Stores – auch Voiles genannt – an Reisemobilfenstern sind üblicherweise aus Synthetikgewebe und lassen sich

bestens bei niedrigen Temperaturen in der Maschine waschen, nicht schleudern, danach einfach naß aufhängen, fertig.

Neue Farben, andere Muster

Oft hat man sich aber an Muster oder Farbstellung der Bezüge sattgesehen oder möchte gar das eine oder andere Polsterteil komplett austauschen, weil es an Kontur verloren hat. Das ist oft schon nach drei bis fünf Jahren der Fall. Den neuen Stoff, aus dem Sie Ihre Träume verwirklichen können, bekommen Sie bei Raumausstattern, Polstereien, in Kaufhäusern oder schließlich beim Hersteller Ihres Reisemobils sowie im Campingzubehörhandel (siehe dazu Kasten auf Seite 143). Letzterer bietet neben Stoff und fertig zugeschnittenen Polsterelementen auch den kompletten Polsterservice.

Bevor Sie sich jedoch für eine bestimmte Stoffqualität entscheiden, sollten Sie folgendes bedenken:

- Selbst wenn Stoffe in bedeckten Farben und großangelegten Mustern Sie mittlerweile langweilen, für die Verwendung in Reisemobilen sind sie ideal. Flecken und Schmutz fallen auf so gestalteten Oberflächen weniger ins Auge als auf hellen oder einfarbigen Stoffen oder etwa solchen mit kleingemusterten Dessins.

- Verwenden Sie unbedingt sogenannte Möbelstoffe, denn nur sie sind besonders geprüft auf ihre Strapazierfähigkeit, UV-Beständigkeit, Abriebfestigkeit und schließlich ihr Einlaufverhalten.

- Velours haben gegenüber glattgewebten Stoffen den Vorteil, daß sie verschüttete Flüssigkeiten länger auf der Oberfläche halten – ein Malheur läßt sich mit einem Tuch also ganz fix aufnehmen und dringt nicht sofort in den Stoff ein.

- Synthetikstoffe eignen sich besser als solche aus Naturfasern. Die in Reisemobilen stets recht hohe Luftfeuchtigkeit kann leicht dazu führen, daß Naturfaser-Stoffe stocken oder spaken und es entsprechend müffelt. Synthetische ►

Mit neuen Gardinen läßt sich ein ganz neues Wohngefühl zaubern.



Nur spezielle Möbel- oder Polsterstoffe gewährleisten hohe Strapazierfähigkeit.

Polster und Deko

Gewebe führen die Feuchtigkeit nach außen ab, wo sie verdunsten kann, Baumwolle und Leinen speichern sie hingegen.

• Bezüge aus Synthetik oder Mischgewebe sind sicherer, weil meist flammschutzhemmend ausgerüstet – fragen Sie den Händler. Reinen Naturfaserstoffen fehlen dagegen solche Zusätze.

Am billigsten kommen Sie zu neuen Bezügen, wenn Sie selber Hand anlegen. Was Sie dafür brauchen, ist – außer Material und Nähmaschine – ein wenig Geschick und Zeit. Am einfachsten ist es, die alten Bezüge zu entfernen und komplett aufzutrennen; so erhalten Sie exakte Schnittmuster. Sie sparen außerdem Geld, wenn Sie die Reißverschlüsse der Vorgänger wieder verwenden. Da sie ohnehin an verdeckten Stellen verlaufen, läßt sich sogar verschmerzen, wenn sie farblich nicht unbedingt zum neuen Stoff passen. Perfektionisten nähen diese mit einem entsprechenden Nähmaschinenfußchen verdeckt ein.

Schon beim Kauf von Veloursstoffen sollten Sie an die Strichrich-



Mit Stoff bezogene Blenden können herkömmliche Gardinen formschön ersetzen.

tung denken: An Rückenpolstern verläuft sie von oben nach unten, auf dem Sitzpolster von vorne nach hinten. Übrigens: Damit während des Nähens aufeinanderliegende Veloursstoffe nicht verrutschen, legt der Profi Seidenpapier zwischen die Lagen. Weitere Näh-Tips gibt's auf Seite 144.

Hübsche Akzente

Nicht jeder wagt sich an solche Großaktionen. Aber auch mit selbstgenähten Kissen, Keilen, Nackenrollen oder Tischdecken kann man neue Effekte erzielen. Verwendet man hier nicht den gleichen Stoff der Sitzmöbel, sondern einen farblich passenden in Uni, lassen sich interessante Akzente setzen.

Ebenso erfrischend wirkt ein neuer Alkovenvorhang. Eine interessante Abwechslung ins mobile Heim bringt ein einfarbiger, dessen Ränder ein Besatz aus dem Stoff seines Vorgängers ziert. Wem schon immer Schlafsäcke, Bettwäsche oder ähnliches oben im Alkoven ein Dorn im Auge waren, der bedeckt dieses Durcheinander künftig mit einer Tagesdecke, ebenfalls im obenge-

nannten Dekor „Stil des Hauses“, also beispielsweise einfarbig mit Randbesatz. Das gleiche Prinzip paßt auch für Vorhänge oder einfache Schals an den Fenstern. Sogar hier kann man übrigens Veloursstoffe verwenden, vorausgesetzt, sie fallen leicht und weich.

Die meisten Reisemobilfenster lassen sich heute auf verschiedene Art und Weise verdunkeln. Deshalb läßt sich gut auf Vorhänge verzichten, die über die gesamte Fensterbreite zugezogen werden. Versuchen Sie es doch einfach mal mit schmalen Schals, die zu beiden Seiten herunterhängen. So sparen Sie Stoff und Arbeit.

Besonders wohnlich aber wird's, wenn man luftige, helle Stores vor die Fenster ziehen und sich so neugierigen Blicken von draußen entziehen kann. Preiswerte Stoffe für solche Stores finden Sie in jedem Kaufhaus. Nachdem Sie Höhe und Breite Ihrer Fenster ausgemessen haben, nehmen Sie die Breite mal 1,5 oder 1,75 – so hängt der Store duftig und wirkt später im kleinen Wohnraum nicht zu üppig. Mit diesem Maß haben Sie auch gleichzeitig die Länge des benötigten Kräuselbandes ermittelt, das Sie am oberen Rand einnähen sollten. Noch ein Tip: Wegen der Brandgefahr am Gasherd und den unvermeidbaren Fettspritzern und Küchendämpfen verzichten Sie im Bereich der Bordküche unbedingt auf Vorhang und Store. ►



Nicht nur Gardinen, sondern auch Jalousien mit Stoffschals schaffen Behaglichkeit.

Ein bunter Alkovenvorhang bringt Farbe ins Reisemobil.



Wo gibt's was?

Die Dinge für das neue Outfit Ihres Reisemobils können Sie bei folgenden Firmen bestellen:

1. Reimo Reisemobilcenter GmbH in 63329 Egelsbach, Tel. 06103/400535, bietet 6 Gardinenstoffe und 20 Polsterstoffe zu Preisen von 15 bis 95 Mark pro Quadratmeter; darunter Originalstoffe der Automobilhersteller, außerdem Leder auf Anfrage. Dazu gibt's Zubehör wie Reißverschlüsse, Klettbänder, Polsterwatte, Sprühkleber, Einzugsstreifen für Steppnähte und Schaumstoffe. Der Polsterservice umfaßt folgende Leistungen, die Reimo einzeln oder komplett anbietet: Zuschnitt von Schaumstoffen, Zuschnitt und Nähen von Polsterbezügen – auch mit Knopfpolsterungen und Absteppungen. Preise auf Anfrage.

2. Ormocar Reisemobil-GmbH in 76889 Dörrenbach, Tel. 06343/3911, hält rund 100 Polsterstoffe am Lager, Preise von 33 bis 48 Mark pro Meter bei 140 Zentimetern Bahnbreite. Schaumstoffplatten zum Selbstzuschneiden. Der Polsterservice ist gestaffelt in Zuschnitt von Schaumstoffen, Zuschnitt und Nähen von Bezügen, Sonderwünsche wie Knöpfe, Absteppungen, Vliesunterlagen u.ä. Ormocar bietet außerdem Fahrerhaussitze, die auf Wunsch mit Ihrem eigenen Stoff bezogen werden. Preise auf Anfrage.

3. Reisemobile Lyding GmbH in 58456 Witten, Tel. 02302/72096 und LG Freizeitwelt Einkaufs GmbH in 97505 Geldersheim, Tel. 09721/89077, halten 8 Polsterstoffe zur Auswahl bereit zu Preisen zwischen 30 und 40 Mark. Schaumstoffe, Polsterwatte und Sprühkleber gibt's als Zubehör. Polsterservice und Preise jeweils auf Anfrage.

4. Intercamp GmbH in 85591 Vaterstetten, Tel. 08106/899103, präsentiert 28 Polsterstoffe zwischen 35 und 50 Mark bei einer Stoffbreite von 140 Zentimetern, 3 Gardinenstoffe, 150 Zentimeter breit, für 18 Mark. Das Polsterzubehör umfaßt Reißverschlüsse, Klettbänder, Polsterwatte, Schenkelpolster, Sprühkleber, Einzugsstreifen für Steppnähte sowie Schaumstoffe. Der Polsterservice kann einzeln oder komplett in Anspruch genommen werden: Zuschnitt von Schaumstoffen, Zuschnitt und Nähen von Polsterbezügen – beispielsweise auch mit Knopfpolsterungen und Absteppungen. Preise auf Anfrage.

5. Beim Polsterservice des Zubehörhändlers Pik in 51570 Windeck-Wilberhofen, Tel. 02292/4501, hat man die Wahl zwischen 17 Stoffdessins inklusive Verarbeitung mit langen Reißverschlüssen, Vliesumhüllung der Polster, alles handvernäht. Die Firma nennt auf Anfrage einen Pik-Händler in Ihrer Nähe, der nach Maßtabelle die Kosten kalkuliert und den Polsterauftrag weiterleitet.

6. Ebeka Schaumstoffverarbeitung in 28307 Bremen, Tel. 0421/483777. Der Polsterbetrieb für Boote, Reisemobile und Caravans arbeitet unter anderem auch für Zubehör-Händler und hält rund 400 Stoffe auf Lager. Auch hier können Sie im Polsterservice einzelne Leistungen oder Komplett-Anfertigungen nehmen. Preise auf Anfrage.

7. Cleves GmbH in 47169 Duisburg-Marxloh, Tel. 0203/501034, bietet 50 bis 60 Stoffe zur Auswahl – verarbeitet Schaumstoffe und Latex. Sehr individuelle Fertigung: mit oder ohne Sitzwulst, verschiedenen Rückenpolsterformen, Einfassungen und Knopfheftung usw. Die Firma erstellt nach Ihren Angaben ein unverbindliches, schriftliches Angebot.

Wer bei der Fensterneugestaltung noch eins draufsetzen will, fertigt Blenden oder sogenannte Schabracken aus leichtem Sperrholz, die – bezogen mit passendem Gardinen- oder Polsterstoff – entlang der Fensteroberkante an der Wand befestigt werden. Der Stoff wird ganz einfach über die Blende gespannt und auf ihrer Rückseite angetackert. Auch eine indirekt wirkende Lichtquelle lässt sich hinter solchen Blenden verbergen. Der Fantasie für eine neue, pfiffige Innengestaltung des Urlaubsdomizils sind überhaupt keine Grenzen gesetzt.

Marion Seigel

Auch für Anfänger geeignet: Neue farbenfrohe Kissenbezüge lassen sich in kurzer Zeit nähen und setzen neue Akzente.



Selbstgemacht, aber wie?

Tips für alle, die mit Maßband, Schere und Nähmaschine loslegen wollen.

1. Polsterbezüge

- Alte Bezüge entlang den Nähten auftrennen, das ergibt das beste Schnittmuster
- Alte Reißverschlüsse wieder verwenden, eventuell mit Reißverschlusfüßchen verdeckt einnähen
- An Reißverschlüssen nicht sparen und jeweils für komplette Polsterkissenlänge nehmen. So

läßt sich der Bezug am einfachsten über das Polster stülpen.

- Beim Zuschnitt von Veloursstoffen auf Strichrichtung achten: Sitzpolster von vorne nach hinten, Rückenpolster von oben nach unten.
- Für die dickeren Polsterstoffe an der Nähmaschine entsprechend andere Fadenspannung und Nadeln verwenden.
- Veloursstoffe vor dem Zusammennähen heften und während des Nähvorgangs Seidenpapier zwischen die Lagen ziehen. Dann kann nichts verrutschen.
- An Rundungen und Ecken in die Nahtzugabe kleine Dreiecke knipsen – bis kurz vor die Naht. Das nimmt die Spannung aus dem Stoff und die Form wird gleichmäßig.
- Geld sparen Sie, wenn Sie für die Rückseiten der Polster einen glatten, einfachen Stoff verwenden.
- Fixieren Sie sogenannte Polsterwatte mit Sprühkleber auf dem Polster. So rutscht der Stoff besser beim Beziehen und der Bezug sitzt dann strammer.

2. Kissen und Keile

- Messen Sie Kissen, Schaumstoffkeile oder -rollen ab und fertigen Sie ein Schnittmuster mit mindestens 1,5 Zentimeter Nahtzugabe rundum an. Weitere Verarbeitung siehe Polsterbezüge.

3. Gardinen und Stores

- Abgemessene Breite des Fensters mal 1,5 oder 1,75 für Faltenwurf plus Nahtzugabe für Saum rechts und links von 2 bis 3 Zentimetern.
- Abgemessene Höhe des Fensters plus Nahtzugabe für Saum oben und unten von 8 Zentimetern. Oben Kräuselband aufnähen und Klipse für Gardinenschienen befestigen oder Tunnelsaum nähen und eine Schiene einziehen.

4. Tages- und Tischdecken

- Tischkantenlänge plus zwei mal 10 bis 15 Zentimeter für Volant plus zweimal 3 bis 4 Zentimeter für Saumzugaben.
- Alkoven oder Festbett ausmessen und je nach Bedarf zu Länge und Breite je zweimal 15 bis 20 Zentimeter zugeben plus zweimal 4 bis 5 Zentimeter Saumzugabe.



Fotos: Eckl, Wagner

Mit einer guten Haushalts-Nähmaschine lassen sich auch dickere Stoffe nähen. Vorsicht mit der Nadel- und Fadensstärke.

TECHNIK- LEXIKON

Scheinwerfer

Die in den Anfangsjahren des Automobils gebräuchlichen Lampen waren keine Scheinwerfer, die Licht nach vorn abstrahlten. Es waren allenfalls **Positionslaternen**, in denen Kerzen leuchteten oder Petroleum und Öl verbrannte.

Besser konnten es die Acetylen-Gaslampen; Funzeln in fein gearbeiteten, dreh- und schwenkbaren Messinggehäusen mit halbkugelförmigen Hohlspiegeln, die als **Karbidlampen** bekannt wurden. 1913 baute Bosch die erste **elektrische Lichtanlage** für Automobile, nachdem es den schwäbischen Tüftlern gelungen war, eine Lichtmaschine zu bauen, die trotz wechselnder Motordrehzahlen eine konstante Spannung lieferte.

Mit der **Biluxlampe** gab es ab Mitte der 20er Jahre weiteren Fortschritt. Zwei Wendeln in einer Birne machten die Umschaltung vom – damals noch **symmetrischen** – Abblend- auf



Einteilig:
**Bosch-Litronic-
Scheinwerfer**
mit integriertem
Steuergerät und
Gasentladungslampe.

Lichtkanonen

Fernlicht möglich. In den 50er Jahren kam das **asymmetrische** Licht auf, das ohne zusätzliche Blendung des Gegenverkehrs eine viel bessere Ausleuchtung der eigenen Fahrbahn ermöglichte.

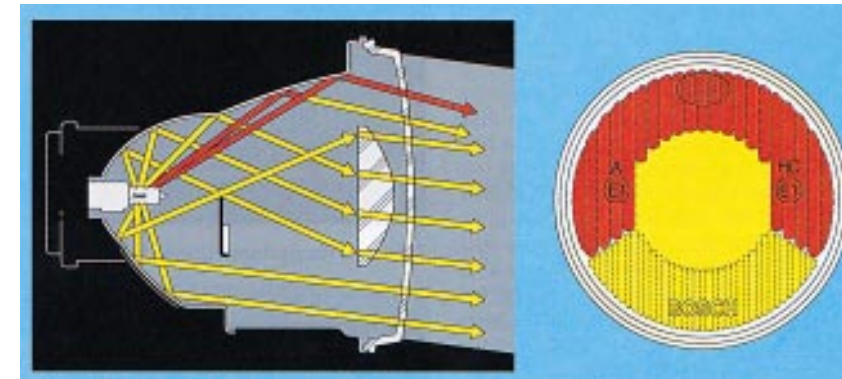
Der nächste Schritt erfolgte 1964 mit der Einführung der **Halogen-Glühlampe**, in der Halogenide dafür sorgen, daß durch das Glühen verdampfen-

Reisemobil-Scheinwerfer werden immer kleiner und leistungstärker.

des **Wolfram** zurück auf die Leuchtwendel geleitet wird.

Als neueste Scheinwerfer-Technik gelten die mit einem **Lichtbogen** arbeitenden **Gasentladungslampen**. Sie erzeugen mindestens doppelt soviel Licht, weisen eine bis fünffach höhere Lebensdauer auf und verbrauchen dabei weniger Energie als Halogenlampen. Das Licht aus Gasentladungslampen, deren Volumen nicht größer als ein Streichholzkopf ist, wird als **Xenon-Licht** bezeichnet, weil bei ihnen in einem kleinen Quarzkolben das Gas Xenon elektrisch leitend gemacht wird.

Das bläulich scheinende Xenon-Licht entsteht, wenn zwischen zwei **Wolfram-Elektroden**, ausgelöst durch einen Hochspannungsimpuls von bis zu



Zusätzlich:
**Poly-Ellipsoid-
Scheinwerfer**
mit Zusatz-
reflektor.



Erforscht: Scheinwerfer mit variabler Lichtverteilung in Freiflächentechnik.

Verkleinert: Der neue Mini-PES-Scheinwerfer (unten, links) benötigt nur noch halb soviel Bauvolumen.

20.000 Volt, ein Lichtbogen springt. Vorteile der Technik sind eine **homogene Lichtverteilung** und die Lichtfarbe, die dem natürlichen Sonnenlicht sehr nahe kommt. Nachteil der Gasentladungstechnik ist der hohe Aufwand. Für den Betrieb ist eine **zusätzliche Elektronik** (z. B. Bosch Litronic) erforderlich.

Inzwischen ist bereits die zweite Generation dieser Lampentechnik entwickelt worden, die schneller zur vollen **Lichtstärke** erstrahlt. In der Zukunft wird es auch die integrierte Variante des Xenon-Fernlichts geben, Bosch arbeitet an der **Bifunktions-Litronic**. Anstelle von zwei Scheinwerfern würde dann einer reichen. Bei Umschaltung auf Fernlicht wird die Lage der Lampe im Scheinwerfer **elektromechanisch** verändert. In ähnlicher Richtung arbeitet auch der Lichtspezialist



Hella, bei dem mit einem beweglichen Abschatter gearbeitet wird, der den Lichtaustritt variiert.

Neben dem Leuchtmittel hat sich auch der **Reflektor** als wesentlicher Faktor für eine gute Lichtausbeute enorm weiterentwickelt. Das klassische

Material war bis 1993 ganz einfach Blech, das mit einem gut reflektierenden Material, beispielsweise Aluminium, beschichtet wurde. Heute bestehen die **Reflektoren** allgemein aus **Kunststoff**, der mit einer hauchdünnen Schicht aus Aluminium bedampft ist.

Die Kunststoffbauweise erlaubt differenziertere Formgebungen für bessere Verteilung des Lichts und einfachere Anpassung an die unterschiedlichen Einbauverhältnisse in Fahrzeuge.

Die Form der Reflektorflächen, die heute am Computer konstruiert werden, entstehen in der sogenannten **Freiflächen-(FF-)Technik** aus dem Wunsch heraus, Licht auf bestimmte Fahrbahnstellen zu konzentrieren und vor dem Auto und seitlich zu streuen. Der in bis zu **10.000 Einzelflächen** zerlegte Reflektor erzeugt entsprechend viele einzelne Lichtpunkte, deren Ausrichtung Abblend-, Fern- und Nebellicht unter Einsparung eines lichtzehrenden Abschatters erzeugt.

Vor allem die Forderung der Designer nach besonders kleinen Lampen führte zu Lichtsystemen, die nach dem Prinzip der **Diaprojektoren** arbeiten, den **Poly-Ellipsoid-Scheinwerfern (PES)**. Die dabei verwendeten Reflektoren weisen ellipsoide Formen auf. Trotz der kleinen Lichtaustrittsflächen ist die Lichtausbeute hier sehr gut. Zu den Neuheiten auf dem Scheinwerfersektor gehören auch **Streuscheiben** aus Kunststoff, deren Einsatz erst eine Gesetzesänderung im Jahr 1993 ermöglichte. Das verwendete **Polycarbonat** ist wesentlich leichter als Glas – pro Scheinwerfer lassen sich bis zu 1,5 Kilogramm einsparen – und wird zum Schutz gegen Beschädigungen beschichtet. Die Produktion ist zwar aufwendig, bietet aber weiter gesteckte **Gestaltungsmöglichkeiten** als Glas. *Lars Döhmman*

ZUBEHÖR.....

Sitz von Fasp

Italienisch sitzen

Für ihre Poltrona-600er-Sitzreihe hat die Firma Fasp aus Italien für das Cooperationsfahrzeug Fiat Ducato, Citroen Jumper und Peugeot Boxer den TÜV-Segen für die europäische Personenwagen-Zulassung. Dank eines integrierten Dreipunktgurtes kann er variabel überall verbaut werden. Als Option sind Kopfstütze, verstellbare Armlehnen, Tasche an der Rückenlehne und Verstellung für die Lendenwirbelunterstützung lieferbar. Info-Tel.: 0039-30/321776



Mit integriertem Dreipunktgurt: Sitz von Fasp.

Wärmekissen

Zugepflastert

Wohltuende Wärme ohne Stromzufuhr gibt das Wärmekissen Pingu Therm ab. Eine harmlose chemische Reaktion mit aktivem Sauerstoff erzeugt laut Hersteller über zwölf Stunden eine durchschnittliche Wärme von 53 Grad Celsius. Dank einer Klebefläche hält das Kissen an einem körpernahen Kleidungsstück. Eine genaue Anwendungs-Anleitung ist auf der Folienpackung zu lesen. Jede Apotheke verkauft Pingu Therm zu einem Preis von rund drei Mark.



Auch für kühle Tage am Strand: Wärmekissen Pingu Therm.



Batterieschutzhülle

Deckmantel

Damit das harte Leben einer Autobatterie im Winter nicht noch härter wird, bietet Filmer eine Batterieschutzhülle namens Thermox an. Sie soll dafür sorgen, daß der morgendliche Kaltstart nicht an Saftmangel scheitert. Klettverschlüsse halten Thermox an der Batterie. Drei verschiedene Formate decken Batteriegrößen von 32 bis 92 Ah ab. Je nach Größe kostet Thermox 11, 13 oder 14 Mark und ist im Autozubehörhandel zu bekommen.

Gut ver mummt in den Winter: Batterieschutzhülle Thermox

Felgenreibung

Große Kappe

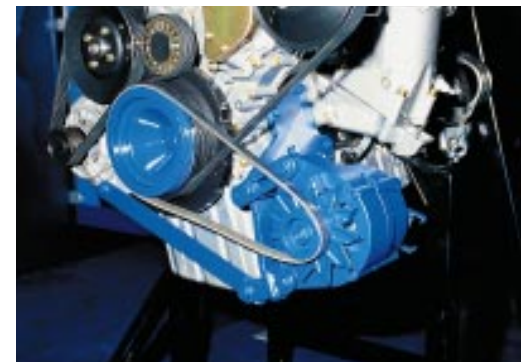
Nachdem für 12- bis 15-Zoll-Stahlfelgen die dazugehörigen Radzierkappen schon lange selbstverständlich sind, liefert nun die Firma Reisch eine optisch ansprechende 16-Zoll-Felgenreibung für Ducato und Co. Sie gewährleistet weniger Verschmutzung durch Bremsenstaub und Reifenabrieb. Info-Tel.: 09723/2048



Einfach zu montieren: Radkappen von Reisch.

Zusatz-Lichtmaschine

Kraftwerk



Elektro-mobil: 230 Volt unterwegs mit dem Electrolux-Generator.

Electrolux bietet Reisemobilisten nun die Möglichkeit, 230-Volt-Wechselstrom bei einer Leistung von 3.500 Watt und permanenten 16 Ampere mit dem Fahrzeugmotor zu erzeugen. Ein zusätzlicher, lichtmaschinengroßer Generator gibt seinen Strom an die Power-Box weiter, die ihn elektronisch auf stabile 230 Volt/50 Hz regelt. Electrolux bietet für jedes Basisfahrzeug ein komplettes Montage-Set, das neben der Riemenscheibe für die Kurbelwelle auch den Generatorhalter, den Spannarm, den Flachriemen und sämtliche Schrauben, Muttern und Spannscheiben enthält. Rund 3.550 Mark kostet das mobile E-Werk. Info-Tel.: 0271/692-0



Frontschutz

Bügelknabe

Abenteuerlustige Reisemobilisten schützen ihren Ducato mit dem Frontbügel von Schiessler gegen Beschädigungen oder peppen ihn für den Boulevard auf. Das Rohrwerk ist in Edelstahl (2.095 Mark), Weiß oder Schwarz (1.549 Mark) erhältlich. Der Bügel hält mit Schrauben in schon vorhandenen Bohrlöchern. Die Karosserie muß deshalb nicht geändert werden. Info-Tel.: 08671/84444.



Immer dabei: der Frosch für alle Fälle.

Universal-Werkzeug

Sei ein Frosch

Ein Universalwerkzeug für Schlüsselbund, Hosen- oder Fahrradtasche soll der rund acht Zentimeter lange gehärtete Werkzeugstahl sein. Er ähnelt in seiner Form einem Frosch. Integriert sind 16 Werkzeuge: Inbusschlüssel, Schraubenzieherklingen, Innenkant, Messer, Nagelzieher und Flaschenöffner, Maul- sowie Heizkörper-Entlüftungsschlüssel. Der Frosch kostet 24,90 Mark, mit Lederetui 29,90 Mark und ist unter Tel.: 02255/941120 zu bestellen.

Trainerfunk

Knopf im Ohr

Die Firma Trend Plus aus Saarbrücken bietet ein hochentwickeltes Trainerfunksystem an, das besonders bei Kolonnenfahrten in unbekannten Gefilden von Nutzen sein kann. Der Anführer einer Kolonne hat die Möglichkeit, bis zu 15 Empfänger einzeln oder zusammen anzufunkeln. Diese können die Nachricht über einen kleinen Ohrknopf empfangen. Der Preis für das Trainerfunkgerät beträgt 2.310 Mark, jeder Ohrknopf kostet 678 Mark extra.



Einbahnstraße: Nur der Anführer gibt den Ton an.

Nasenschutz: Rammbügel von Schiessler.

Solartechnik von Büttner Elektronik.

Solar-Komplettanlagen

Sonne = Strom

Büttner Elektronik zeigt neu entwickelte Windspoiler für auf das Dach montierte Solarpanels. Mit denen sich Windgeräusche reduzieren lassen sollen. Das Einbausortiment wird durch eine integrierte Halterung, Klebeset und einen SPS-150-Votronic-Laderegler vervollständigt. Das einzige Loch, das durch die Dachhaut gebohrt werden muß, ist das für die Stromversorgung. Der Abstand, den das Solarmodul auf dem Dach dank der neuartigen Halterungen hat, ermöglicht eine gute Unterlüftung, die durch seitliche Schlitze im Aluprofil des Panels noch verbessert wird. Der Komplett-Preis inklusive eines 75-Watt-Moduls mit zehnjähriger Garantiezeit liegt bei 1.595 Mark. Info-Tel.: 06203/180018.



Händlerporträt

**Wohlgeordnet:
Management
im Glück –
Betriebsleiter
Siegfried
Weber (ganz
links),
Stefanie Lieb-
scher-Glück,
Wolfgang
Liebscher und
Schwieger-
sohn Wolfgang
Wimmer.**



Zum Glück

**Warum einer der größten
Reisemobilhändler der
Republik eine ganze
Menge Kies und trotzdem
noch immer Träume hat.**

Kein Zweifel: In München, der Bayern-Metropole mit Glanz, sind die Claims abgesteckt. Wer sich für Reisemobile interessiert, steuert die Bodenseestraße an. Hier residieren stets mindestens zehn Händlerbetriebe, und der glanzvollste ist der Freizeitmarkt Glück. Auf seinem Areal stehen regelmäßig zwischen 80 bis 100 neue Mobile und noch einmal 40 bis 60 gebrauchte. Im Herbst können die Zahlen sogar deutlich darüber liegen.

Nun bürgt pure Masse allein noch nicht für Qualität. Dennoch vermitteln schon die Eckdaten des Freizeitmarkts einen Eindruck von seiner Bedeutung: 1.800 Quadratmeter

Verkehrsfläche mißt das zweistöckige Betriebsgebäude, 18.000 das gesamte Areal. 30 Mitarbeiter kümmern sich um Fahrzeuge von Concorde, Dethleffs, FFB, Toskana und Weinsberg, davon neun in der Werkstatt. Aber selbst das reicht noch nicht: „So ein bis zwei zusätzliche Kfz-Meister“ stehen zur Zeit auf der Suchliste – „wenn sie die Nähe zu Reisemobilen haben“.

Tatsächlich aber gehören zur Firma, die bereits zweimal das Prädikat „Ausgezeichneter Händlerbetrieb“ vom Händlerdachverband DCHV erhielt, mehr Divisionen, als nur die beeindruckend große Hauptniederlassung. Drei weitere Firmen an der Bodenseestraße,



vorwiegend auf Caravans abonniert, ergänzen das Imperium. Als eigenständige Firmen geführt und zum Teil schon seit 30 Jahren aktiv, widmen sie sich den Fabrikaten Bürstner, Fendt, Hobby und Wilk. Die Losung heißt laut Firmenchef Liebscher: „Jeder Betrieb kämpft für sich.“ Und auch hier lassen sich Reisemobile inspizieren – insgesamt noch einmal rund 20 neue und ebenso viele gebrauchte.

Fünf Kilometer weiter in Autobahnnähe residiert eine weitere Abteilung des Firmenverbunds. Ein Dutzend Mitarbeiter und Kfz-Mechaniker werkelt dort in Fiat-Jacken an Nutzfahrzeugen des italienischen Herstellers. Die Hälfte der Patienten entstammt dem Freizeitfahrzeug-Segment, die andere stellen klassische Nutzfahrzeuge. Acht Ducatos oder andere Typen kann die Fiat-Werkstatt gleichzeitig kurieren.

Das Zentrum der reisemobilen Aktivitäten bildet aber nach wie vor der Freizeitmarkt. Und mit ihm hat auch vor fast zwei Jahrzehnten das geglückte Unterfangen begonnen, Reisemobile nicht nur als pri-

vates Hobby, sondern als Erwerbszweig zu betrachten. Im Mai 1978, zu einer Zeit, als Reisemobile in Deutschland noch immer als eher gutgemeinter Versuch galten, Caravans zu motorisieren, gründete Burkhard Glück in München-Gräfelfing einen Handelsbetrieb für Fahrzeuge der Marken Arnold und Winnebago. Geschäftlich geschah der Schritt auf gefestigtem Boden – Glück war Besitzer eines florierenden Kieswerks und leistete sich den Neuzugang „aus Begeisterung fürs mobile Reisen“, wie es seine Tochter Stefanie Liebscher-Glück und ihr Mann Wolfgang Liebscher schildern. Schon seit 1973 war die Familie in Mobilen unterwegs; zum Vergleich: Ein Jahr zuvor hatte Branchenpionier Hymer sein erstes Serien-Reisemobil vorgestellt.

So wuchs die Nachfolgegeneration nicht nur ins Geschäft mit den Bodenschätzen, sie lernte schon beizeiten den Spaß am Umgang mit Reisemobilen. Und hat ihn bis heute nicht verloren. Auch wenn sich in den Kieswerken heute 300 Mitarbeiter an der För- ►



**Wohlgefüllt:
Magnet nicht
nur für Münch-
ner – weiträu-
miges Be-
triebsgelände
an der Bodenseestraße, Re-
zeption und
Werkstatt.**



Händlerporträt

**Bayerische
Runde: Das Ehe-
paar Liebscher
und Betriebsleiter
Weber erläutern
RM-Redakteur
Lockau die
Philosophie des
Firmenverbunds.**



derung des Unternehmensgedankens beteiligen, also bedeutend mehr als in den Freizeitsparten der Glück-Betriebe – Chef Wolfgang Liebscher pflegt die Tradition. Mit den Worten „Unsere Kinder haben ebenfalls die Porta-Potti-Schule

durchlaufen“ umreißt der 48jährige das Engagement der nunmehr dritten Generation: Sein Schwiegersohn zum Beispiel führt eine der zum Firmen-Mix gehörenden GmbH, der ältere Sohn Markus leitet ebenfalls einen Caravan-Han-

del, und selbst der Jüngste, der 18jährige Abiturient Thomas, arbeitet mit am elterlichen Glück: Er kümmert sich um die Produktion des Zubehörkatalogs und entwirft Vorzelte, von denen eines gerade in die Produktion geht.

Auch solche Beweise der Tatkraft widerlegen den Eindruck, den Kritiker ob der Größe des Unternehmens schnell mal äußern könnten: daß es der Dynastie Glück-Liebscher darum gehe, möglichst viel Kies zu machen. Gegenbe-



weise gibt es aber auch noch anderer Art. Die Qualität eines Betriebs läßt sich unter anderem daran ablesen, welche Mitarbeiter er beschäftigt. Was den Glücksschen Freizeitmarkt betrifft, kann als Richtschnur Siegfried Weber gelten. Der 39jähri-

ge ehemalige Assistent der Dethleffs-Geschäftsleitung stieg bereits vor 13 Jahren bei Glück ein, fungiert heute als Betriebsleiter und ist das, was in der Szene zuweilen Reisemobiltier genannt wird. Nicht nur, daß Weber natürlich im eige-



nen Fahrzeug Urlaub macht, er kann beredt und mit blitzenden Augen auch über vermeintliche Kleinigkeiten des Reisemobilbaus diskutieren. Und er optimiert mit wahren Feuer – von trickreichen Schienensystemen für Fachgevierte in Heckgaragen bis zu Luftfedersystemen, die er eigentlich konventionell gefederten Konstruktionen verpaßt.

Denn das Gebot für privates Glück und professionelle ►

**Bayerische Innen-
architektur: Im
Zubehörshop
(links) und im
Show-Room
wechselt die De-
koration mit der
Jahreszeit.**



Händlerportrait

Exklave:
Einige Kilometer vom Stammsitz entfernt arbeitet die Glücksche Fiat-Werkstatt – Garant für reisemobilen Rundumservice.

Betätigung heißt: „Wenn nur ein Bereich Durchschnitt ist, dann kann der gesamte Betrieb nur Durchschnittliches leisten.“ So zumindest lautet die Maxime von Stefanie Liebscher-Glück, die, während ihr Mann zwischen den Geschäftsfeldern Kieswerk, Bauaktivitäten und Reisemobilhandel wechselt, im Freizeitmarkt ein waches Auge auf alles und jedes hat.

Meist allerdings kann sie sich ihrer besonderen Leidenschaft widmen, im 1.000 Quadratmeter großen Zubehörshop zu dekorieren. Denn die große Linie ist seit langem klar, die Organisation steht. Dazu gehört zum Beispiel, daß der Freizeitmarkt Glück für wichtige Funktionen Fachleute vorhält: Das kann der Service-Spezialist sein, der ausschließlich Übergaben vorbereitet und durchführt. „Darum kümmert sich unser früherer Werkstattleiter“, erläutert Wolfgang Liebscher den Hintergrund. „Würden Sie diese Aufgabe Verkäufern übertragen, wären die ständig im Zwiespalt, sobald ein potentieller Käufer

auftaucht. Meist wird dann die Übergabe mit der linken Hand erledigt, weil ein neues Geschäft ins Haus steht.“

Genaue Arbeitsgebiete gibt es aber auch für vermeintliche Nebenschauplätze. Obwohl Bayerns größter Reisemobilhändler keine Vermietflotte unterhält und statt dessen lieber Neufahrzeuge an zahlreiche Betriebe im Umland vermittelt, um sie nach einem halben Jahr wieder zurückzunehmen, führt er eine eigene Reisemobil-Putzkolonne in den Büchern. Liebscher hält nichts davon, Fahrzeuge vor der Auslieferung mal eben von den Putzfrauen säubern zu lassen, die ansonsten Büros und Laden pflegen.

Weitere Beispiele für klare Strukturen nennt auch gerne Betriebsleiter Weber: „Natürlich sind wir online mit unserer Finanzierungsbank verbunden, um sofort handfeste Angebote für unsere Kunden erstellen zu können. Und natürlich würden wir solch schnelle Verbindung auch zu unseren Mobilherstellern pflegen, könnten die sich auf ein System einigen.“ Im eigenen Betrieb erfolgt die Telekommunikation jedenfalls schon flächendeckend. Wieder Weber: „Unsere Kunden können immer rund um die Uhr



einen Mitarbeiter von uns übers Handy erreichen, wenn es not tut.“

Solcher Kundendienst fällt natürlich leicht, wenn das Unternehmen viele Köpfe zählt. Die Größe sorgt aber auch auf anderen Gebieten für professionelle Rahmenbedingungen und zuweilen sogar für Glück im Unglück. „In den vergangenen Jahren, als Zulassungszahlen und Verkäufe drastisch sanken, gab es bei uns lange nicht diese Schwankungen“, erläutern Inhaber und Betriebsleiter – und blicken folglich optimistisch ins kommende dritte Jahrtausend.

Sogar so zuversichtlich, daß Wolfgang Liebscher noch immer einen Traum hegt: vielleicht doch einmal die Ideal-Lage an der Bodenseestraße zu verlassen, die 500.000 Mark

Jahresmiete zu sparen und ganz neu anzufangen: „Alle Betriebe auf einem Gelände, dazu weitere Produktgruppen wie Boote und Motorräder und eine Reiseabteilung, die den Kunden von Fährbuchungen über Campingplatzreservierungen bis zu kompletten Reisepaketen alles anbietet – eine Freizeit-Mall, wie es sie noch nicht einmal in den USA gibt.“

Solche Träume offenbaren: Auch wenn im Fuhrpark der Kieswerke ungleich mächtigere Fahrzeuge als Reisemobile rollen – Wolfgang Liebscher und seine Familie lassen sich nach wie vor vom mobilen Reisen faszinieren. Zum Glück.

Axel H. Lockau

Händler-Meldungen

Ziesener, Elze

Service erweitert

Die bisher auf Verkauf und Vermietung von Concorde-Reisemobilen spezialisierte Ziesener GmbH in Elze hat nun auch Fahrzeuge von Winnebago im Programm. Ausgebaut wurde der Service- und Werkstattbereich, der Zubehör montiert oder nachrüstet. Außerdem steht jetzt eine Gastankstelle zur Verfügung. Das neugestaltete Firmengelände und die neuen Fahrzeugmodelle sind bei der Hausmesse am 7. und 8. Dezember zu sehen. Info-Tel.: 05068/ 4288.

Schenkhut, Osterode/Harz

Hausmesse

Der Carthago-Haupthändler für Norddeutschland, Schenkhut GmbH in Osterode, veranstaltet am 1. und 2. Februar 1997 von 9 bis 18 Uhr eine Hausmesse. An den beiden Tagen ist die Firma Carthago mit mehreren Beratern und Technikern vor Ort und steht den Besuchern für Fragen, aber auch Anregungen zur Verfügung. Infos bei Herrn Stieg, Tel.: 05522/9508-34.



Rallissimo – unter diesem freudigen Motto stand der Tag der offenen Tür bei Hymer-Händler Rall in Sindelfingen. Mitte Oktober hatte er seine Kundschaft eingeladen, sich die neuen Reisemobile anzuschauen.

La Strada-Reisemobile, Echzell

Der Nikolaus kommt

Am Freitag, den 6. Dezember, und Samstag, den 7. Dezember, veranstaltet Baumgartner-Reisemobile im hessischen Echzell eine Nikolaus-Feier mit Glühwein und Lebkuchen. La Strada-Vorführwagen auf Mercedes-Sprinter und Fiat Ducato gibt es zu Sonderpreisen. Info-Tel.: 06008/9111-0.



Schmidtmeier, Sindelfingen

Zusätzliche Marke

Reisemobil- und Wohnwagenhändler Schmidtmeier aus Sindelfingen vertreibt seit neuestem auch Fahrzeuge des italienischen Herstellers Mobilvetta. Damit ergänzt er sein Freizeitfahrzeug-Angebot der Marke Hobby. Info-Tel.: 07031/79990.

Motorhomes-Tours, Wetzikon

Trennung von Wingamm

Die Schweizer Firma Motorhomes-Tours in Wetzikon vertreibt ab sofort keine Reisemobile der Marke Wingamm mehr. Dafür hat der Händler jetzt Arca-Arcadia-Modelle in seinem Programm, die er neben den Marken Rimor, FFB und Pioneer anbietet. Info-Tel.: 0041/1/9326061.

Schüssler, Aschaffenburg

Erstmals mit Bus

Zur Hausmesse lädt der Aschaffener Dethleffs-Exklusiv-Händler Wohnwagen Schüssler am 23. und 24. November ein. An diesem Wochenende präsentiert der Familienbetrieb erstmals den neuen Dethleffs Bus. Info-Tel.: 06021/3406-0.



Lädt zur Hausmesse ein: Händler Schüssler aus Aschaffenburg.

CLUBS



**Caravanclub von
Hessen e.V.**

Hessen auf Rädern

Vier Tage lang hatte sich der Caravanclub von Hessen e.V. bei den Rhönräubern in Kalbach-Heubach eingenistet.

„Wenn das Wetter nicht bald besser wird“, sagt Friedel Bildesheim, 48, „ziehen wir um.“ Dabei will der Fahrtenleiter dieses Treffens nicht etwa mit seinen 65 Clubmitgliedern, die mit ihren Reisemobilen und Gespannen auf den kleinen Campingplatz Rhönsicht in Kalbach-Heubach bei Fulda gekommen sind, auf einen anderen Platz ausweichen. Vielmehr überlegt er, wie er den Glühweinkessel und das Arrangement aus alko-

holischen Leckereien, die unter dem schmalen Vordach dem Nieselregen ausgesetzt sind, ins Trockene bringt. Geschützt von Regenschirmen warten schon ungeduldig einige Clubmitglieder auf seine Entscheidung.

Unter dem Dach des Sanitärhäuschens findet der Organisator schließlich ein geeignetes Plätzchen für Verpflegung und Leute.

Punkt 16 Uhr stehen Glühwein und Fischei parat. Fischei, alias Werner Fischmann, 60, spielt die Teufelsgeige, de-

ren Topfdeckelklappern von den Knopfharmika-Melodien seines Freundes Kurt Ebertshäuser, 60, untermalt wird. Die passende Musik zum Freiluftumtrunk hat das Duo jederzeit parat. Das Campinglied der Campingfreunde bildet den Auftakt zur volkstümlichen Caravanclub-Hitparade. „So ma-

chen wir immer die richtige Stimmung bei unseren Treffen“, gibt der 60jährige Fischei zum Besten.

Tolle Stimmung kommt auch auf, wenn Neuankömmlinge mit ihrem Reisemobil den Platz ansteuern. Sofort stehen Helfer bereit, um wertvolle Tipps zur Fahrtechnik auf der aufgeweichten Wiese und zur Stellplatzsuche zu geben. Mit Schwung und vereinten Kräften wird dann so manches Mobil auf die Auffahrkeile gewuchtet. In einem Fall geschieht das mit so langem Anlauf und soviel Schmackes, daß sich Hans Adam aus Sorge um seinen dahinter plazierten Concorde in Rugby-Manier ans Heck des rückwärts anrauschenden Reisemobils wirft. Der launige Spott seiner Clubkameraden ist ihm sicher.

Noch zweimal an diesem frühen Abend müssen die Hessen ihre Muskeln anstrengen, weil zwei VW-Busse mit angehängten Wohnwagen die nasse Wiese nicht hochkommen und auch der zu Hilfe gerufene Geländewagen mit den Caravans im Schlepp ohne Schiebung nichts als tiefe Spuren in den Matsch pflügt.

Pünktlich wie die Maurer versammeln sich am Abend

dann die Camper im benachbarten Gasthof zum gemütlichen Klönen und Fach-

simpeln bei Grillspezialitäten und Musik.

Dort wird auch erläutert, wie die Hessen Motivation und Teamgeist fördern: mit einer wohl einmaligen Punkte-, Wimpel- und Wanderschuhwertung. Punkte gibt es für die Teilnahme an Jahreshauptversammlungen, Clubfahrten des eigenen und anderer Clubs, Stammtisch-Abenden und Sonderveranstaltungen. Je nach Anzahl der gesammelten Punkte winken Belohnungen wie Zinnbecher, eine Camping-Card oder ein Einkaufsgut-

schein. Mit Wimpeln in Silber, Gold und Platin werden besonders fleißige Fahrer belohnt, die sich durch das Sammeln von Caravansymbolen in der Wimpel-Hierarchie nach oben arbeiten und den krönenden Abschluß mit einem Pokal erreichen. „Die Wanderschuhwertung“, erklärt der langjährige erste Vorsitzende Roland Kornmann, 51, „soll die Campingfreunde auch bei Hitze und Regen aus den Fahrzeugen holen.“ Jede Wanderroute ist in einen 10- und einen 5-Kilometer-Abschnitt eingeteilt. Folglich können sich die Camper 10 oder 5 Punkte auf ihre Wanderkarte stempeln lassen. Bronzene, silberne oder gar goldene Wanderschuh-Anstecker zeugen von der Wanderlust ihrer stolzen Träger.

Die Mitglieder des Caravanclubs von Hessen, soviel steht fest, sind Vollblut-Camper. Das zeigt sich vor allem daran, daß nicht wenige von

ihnen Reisemobil und Caravan besitzen. Bei Ute, 37, und Jürgen Schröder, 39, aus Fernwald-Annerod treibt die Camperei besondere Blüten. Neben ihrem Riva-Club-530-Reisemobil, mit dem sie in die Rhön gekommen sind, nennen sie einen neuen Hobby-Exclusiv-560-Caravan ihr eigen. Sohn Stefan, 19, hat sich, wie kann es anders sein, von seinem Geld kein Auto, sondern einen kleinen Caravan gekauft. Als Zugwagen für sein liebgewonnenes Hobby nutzt er den Geländewagen der Eltern: Die fahren derweil halt mit dem Reisemobil.

Nach dem opulenten Abendessen gibt Friedel Bildesheim das Programm des folgenden Tages bekannt. Eine Busfahrt durch die Rhön soll den Clubbern ihre eigene, schöne Heimat näherbringen, bevor sie über Weihnachten und Silvester Antholz in Südtirol ansteuern. Dort wird der Glühweinkessel hoffentlich im Sonnenschein in die klare Winterluft dampfen. Ingo Wagner



Fotos: Wagner

Auf dem kleinen Campingplatz Rhönsicht rücken die Teilnehmer eng zusammen.



Wenn Fischei und Kurt musizieren, steigt die Stimmung sofort.



Der Regen bringt alle unter ein Dach und Arbeit für freiwillige Helfer.



Wie in alten Zeiten: zünftiger Schmaus direkt vom Holztisch.

TREFFS UND TERMINE

23. November

■ Jahresabschlußfeier des RMC Bünde in Falkendiek, Infos bei Dieter Restemeier, Tel. und Fax: 05223/60025.

29. November bis 1. Dezember

■ Treffen der Motor Caravaner Mittelrhein in Duisburg zum Musical „Les Misérables“, Infos bei Günther Allrich, Tel.: 02254/6902.

■ Adventstreffen des Europäischen Motorhome Club (EMHC) in Bad Rothenfelde, Info-Tel.: 06762/8380, Fax: 6024.

30. November

■ Weihnachtsfeier des Berliner Stammtisches der Strassenfuchse, Infos bei Hans-J. Sadowski, Tel.: 030/7457420.

■ Nikolausfeier des Stammtisches Weserbergland der Strassenfuchse in Bellersen/Brakel, Infos bei Hartmut Kohn, Tel.: 0521/443883.

3. Dezember

■ Weihnachtsfeier des WMC Amberg, Infos bei Jürgen Kales, Tel.: 09621/73963.

6. Dezember

■ Jahreshauptversammlung des RMC Mittelbaden in Ottenheim, Infos bei Martin Lenz, Tel.: 07245/4085.

■ Weihnachtlicher Klönabend des RMC Weser-Ems in Edewecht, Infos bei Wilhelm Holub, Tel.: 04421/12829.

■ Clubabend des WMC Landstuhl mit Weihnachtsfeier, Infos bei Harry Kneip, Tel.: 06371/62636.

6. bis 8. Dezember

■ Clubabend des RMC Rheingold mit Fahrt zum Bochumer Weihnachtsmarkt, Infos bei Peter Holzer, Tel.: 02325/75131.

■ Stammtisch der Strassenfuchse Leutesdorf am Rhein, Infos bei Paul und Marion Kühn, Tel.: 02633/95734.

7. Dezember

■ Fahrt des Caravanclubs Hessen mit dem Nikolausschiff auf dem Main, Infos bei Roland Kornmann, Tel.: 069/5890954.

8. Dezember

■ Nikolaus-Kränzchen des Ersten Tiroler Wohnmobilclubs, Infos bei Franz Weithaler, Tel.: 0043/5223/43930.

10. Dezember

■ Stammtisch des RMC Bünde im Lokal „Zur Klinke“, Infos bei Dieter Restemeier, Tel.: 05223/60025.

13. bis 15. Dezember

■ Besuch eines Weihnachtsmarktes mit dem WMC Landstuhl, Infos bei Harry Kneip, Tel.: 06371/62636

■ Weihnachts-Stammtisch des RMC Ratingen-Rhein-Ruhr mit Fahrt nach Kevelaer,

Weihnachtsfeier am 14.12., Krippenmarkt bis 15.12. Infos bei Günter Diehl, Tel./Fax: 02102/473359.

■ Weihnachtsfeier des WMC Elbe-Weser, Infos bei Georg Thiel, Tel.: 04171/63524, Fax: 68494.

■ Adventsfeier des Dortmunder Stammtisches der Strassenfuchse, Infos bei Hans Klimt, Tel.: 0231/333783.

■ Weihnachtsmarkt mit dem RMC Osnabrück, Infos bei Heinz Ferlemann, Tel.: 05484/212.

14. Dezember

■ Weihnachtsfeier des RMC Mittelbaden in Ottenheim, Infos bei Martin Lenz, Tel.: 07245/4085.

■ Weihnachtsfeier des RMC Friesentreck in Aurich, Infos bei Karl-Otto Kleinichen, Tel.: 04941/80377.

■ Weihnachtessen des RMC Rheingold am Niederrhein, Infos bei Peter Holzer, Tel.: 02325/75131.

■ Stammtisch der Berliner Strassenfuchse, Infos bei Hans-J. Sadowski, Tel.: 030/7457420.

20. Dezember bis 3. Januar

■ Winterfahrt des Caravanclubs Hessen nach Südtirol, Infos bei Roland Kornmann, Tel. und Fax: 069/5890954.

CLUBS

2. Fendt-Treffen

Schwein gehabt



Clubtreffen mit Schweine-Menü und Theater.

Bei den Reisemobilfreunden Schweinfurt/Niederwerrn steht das Schwein nicht nur im Clubzeichen. Auch das zweite von ihnen ausgerichtete Fendt-Treffen drehte sich zumeist um das Borstenvieh. Sei es beim freitäglichen Theaterstück, einer Verwechslungskomödie um einen Metzgermeister auf Abwegen, bei der übrigens der erste Vorsitzende der Schweinfurter, Gerhard „Columbo“ Freizeit-Reisch einen Kriminalkommissar mit Durchblick spielte. Sei es beim samstäglichen „Schweinfurter Schlachtschüssel“ genannten Schweine-Menü, das traditionell samt Sauerkraut und Brot vom Tisch gegessen wird. Nur mit dem Wetter hatten die Fendtianer kein Schwein. Es goß fast unablässig in Strömen. Was aber der guten Stimmung keinen Abbruch tat.

Die komischen Vögel

Kiwis unterwegs



Im Rhein-Ruhrgebiet gibt es einen neuen Reisemobil-Touristen-Club: die komischen Vögel. Als Emblem haben sie sich einen Kiwi ausgesucht. Die komischen Vögel sind aus dem RMC Rheingold hervorgegangen und gehören der Reisemobil Union an. Alle vier Wochen gibt es einen Clubabend, danach geht es zu gemeinsamen Wochenendtouren in die nähere Umgebung. Infos bei Hertha Böhnke, Tel.: 02051/22872.

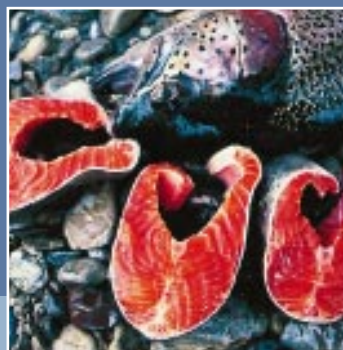
RMB-Clubaktion

Gaumen kitzeln



Reisemobilhersteller RMB startet eine Aktion, an der Clubs beteiligt sind: Gaumenfreuden für unterwegs. Reisemobil-Clubs sind aufgefordert, maximal fünf Rezepte einzuschicken, die sich in der mobilen Küche besonders bewährt haben. Die zehn besten Rezepte prämiert RMB mit attraktiven Preisen. Die Sammlung der Gourmet-Tips soll eventuell als kleines Büchlein erscheinen. Info-Tel.: 07527/9690, Fax: 5347.

Her mit den Tips für Leckereien: RMB sammelt Rezepte von und für Reisemobilisten.



Zu ihrem dritten Treffen seit Bestehen steuerten die Frau(n)de mit Flair Rotenburg an der Fulda an. Anfang Oktober erkundeten 50 Familien gemeinsam den Ort und die Gegend. Das nächste Treffen ist für kommendes Jahr geplant. Ansprechpartner ist Wilfried Bruns, Tel.: 04453/2694.

I.A.RMC Schleswig-Holstein Ostern nun doch

Der I.A.RMC Schleswig-Holstein lädt zu Ostern 1997 nun doch zum Ostsee-Reisemobiltreffen nach Heiligenhafen ein. So entschieden der Verein, die Werbegemeinschaft „Partner mit Herz“ sowie der Magistrat der Stadt. Vorausgegangen war ein Streit darüber, wieviel Geld der Club an die Stadt für das Treffen abzuführen habe. Der I. A. RMC hatte sich angesichts der Forderung auf seinen Beschluß zurückgezogen, Treffen solcher Größe nur alle zwei Jahre zu veranstalten.



Auf Wanderschaft

Knapp sechs Meter französische Eleganz stehen zum Profitest an. Der Rapido Randonneur 740 auf Fiat Ducato Maxi vertritt die Gilde der Teilintegrierten für zwei Personen. Was der Wanderer außer französischer Wohnkultur für knapp 90.000 Mark noch zu bieten hat, dokumentieren die Profitester im Januar-Heft.

Auf Montage

Die große Selbstbauserie von RM geht in die vierte Runde. Thema: Der Möbelbau und seine Geheimnisse. Alles Wichtige über unterschiedliche Werkstoffe, über Techniken wie Leimen und Schrauben, Zuschnitt und Befestigung und über kleine und große Tricks beim Innenausbau.



Auf Tour

Für manche Reisemobilisten fängt der Spaß erst da richtig an, wo die Straße aufhört. RM informiert im großen Allrad-Special über Mobile mit Vierradantrieb, stellt Typen und Konstruktionen

vor, erläutert technische Zusammenhänge, präsentiert Touren- und Reiseziele und zeigt, welches Zubehör off road weiterhilft.

Außerdem:

MOBIL REISEN, das Extramagazin in RM mit Reisereportagen, Tourenplänen, Campingplätzen und Stellplatz-Tips. In der Januar-Ausgabe lesen Sie unter anderem: Schneemann-Festival auf dem Kniebis und Schlittenrennen am Titisee – Winterspaß auf Schwarzwaldhöhen.



Die nächste Ausgabe erscheint am 20. Dezember 1996

IMPRESSUM

REISEMOBIL INTERNATIONAL

Die Zeitschrift für mobilen Freizeitspaß erscheint monatlich

Verlag: CDS Verlag GmbH, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Telefon 0711/1346650, Telefax 0711/1346668

Herausgeber: Gerhard Dolde

Verlagsleiter: Hans-Jürgen Hess

Chefredakteur: Dipl.-Ing. Frank Böttger (fb)

Stellvertretender Chefredakteur:

Claus-Georg Petri (cgp)

Chef vom Dienst: Reinhard Uhde (ru)

Redaktion: Juan J. Gamero-Ortiz (gam), Frank Grudowski (gru), Axel H. Lockau (ahl), Rainer Schneekloth (ras), Sabine Scholz (sas), Ingo Wagner (imw)

Ständige Mitarbeiter: Mark Böttger, Lars Döhmman, Dieter S. Heinz, Adel Hess, Marion Seigel, Wolfgang Strähler, Wolfgang Möller-Streitbörger, Fritz Sturm

Fotos: Wolfgang Falk

Gestaltung und Produktion:

Grafik & Service GmbH: Gunild Carle (Ltg.), Frank Harm, Cordula Klink, Cristine Lott, Christine Weissmüller

Abonnementservice: Zenit Pressevertrieb GmbH, Postfach 810640, 70523 Stuttgart, Telefon 0711/7252-197, Telefax 0711/7252-333

Anzeigenleitung: Hansjörg Schwab (verantw.), Sylke Wohlschiess (stv.)

Anzeigenverkauf: Oliver Berthold

Anzeigenposition: Marion Hansen

Kleinanzeigen: Martina Steinheil

Anzeigenverwaltung: Verlags- und Anzeigen-Service, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Telefon 0711/1346690, Telefax 0711/1346696. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 7.

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Stuttgart.

Reproduktion: Grafik & Service GmbH: Andreas Kuhn (Ltg.), Holger Koch

Druck: Union-Druckerei, Frankfurt

Vertrieb: Partner Presse Vertrieb, Stuttgart

Preis des Einzelhefts: DM 5,-

Jahresabonnement: DM 51,- (Ausland zuzüglich Porto)

Bankverbindung: Untertürkheimer Volksbank eG (BLZ 600 603 96), Konto 18 919 006

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der CDS-Verlags GmbH. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildvorlagen keine Haftung. Zuschriften können auch ohne ausdrückliche Zustimmung im Wortlaut oder auszugsweise veröffentlicht werden.

Alle technischen Angaben ohne Gewähr. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Im CDS Verlag erscheint außerdem jeden Monat **CAMPING, CARS & CARAVANS**

